PALAESTRA CXI.
UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE
AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE
herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe** und **†Erich Schmidt.**

DER SPRACHGEBRAUCH DES DIALEKTDICHTERS CHARLES E. BENHAM ZU COLCHESTER IN ESSEX.

VON

DR. THEODOR ALBRECHT.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1916.

Die PALAESTRA soll in einer freien Folge von Bänden eine Sammlung bilden, in welche Arbeiten aus den Seminaren der Herren Proff. Drr. Alois Brandl, Gustav Roethe und Erich Schmidt und auch andere wissenschaftliche Arbeiten aus den Gebieten der deutschen und englischen Philologie aufgenommen werden, die von den Herren Herausgebern ihrer wissenschaftlichen Bedeutung wegen hierzu empfohlen werden.

Erschienen sind:

1. **THE GAST OF GY.** Eine englische Dichtung des 14. Jahrhunderts nebst ihrer lateinischen Quelle De Spiritu Guidonis herausgegeben von G. Schleich. M. 8,—.
2. **Gellerts Lustspiele.** Beitr. z. Entwicklungsgesch. d. deutsch. Lustspiels. Von J. Coym. M. 2,40.
3. **Immermanns Merlin.** Von Kurt Jahn. M. 8,—.
4. **Neue Beiträge zur Kenntnis des Volksrätsels.** Von Robert Petsch. M. 3,60.
5. **Über die altgermanischen Relativsätze.** Von Gustav Neckel. M. 2,60.
6. **Die altenglische Bearbeitung der Erzählung von Apollonius von Tyrus.** Von R. Märkisch. M. 1,60.
7. **Ueber d. mittelengl. Übersetzung des Speculum humanae salvationis.** Von O. Brix. M. 3,60.
8. **Fr. Hebbel und sein Drama.** Von Th. Poppe. M. 3,50.
9. **Über die Namen des nordhumbrischen Liber Vitae.** Von Rud. Müller. M. 5,50.
10. **Richard the Third up to Shakespeare.** By G. B. Churchill. M. 16,—.
11. **Die Gautrekssaga.** Von W. Ranisch. M. 5,50.
12. **Joseph Görres als Herausgeber, Literaturhistoriker, Kritiker.** Von Franz Schultz. M. 7,—.
13. **Die Aufnahme des Don Quijote in die englische Literatur.** Von Gustav Becker. M. 7,—
14. **Wortkritik und Sprachbereicherung in Adelungs Wörterbuch.** Von Max Müller. M. 2,60.
15. **Ysumbras.** Eine englische Romanze des 14. Jahrhunderts hrsg. von G. Schleich. M. 4,—.
16. **Conrad Ferdinand Meyer.** Quellen und Wandlungen seiner Gedichte. Von Kraeger. M. 10,—.
17. **Die lustige Person im älteren englischen Drama (bis 1642).** Von Ed. Eckhardt. M. 15,—.
18. **The Gentle Craft. By Thomas Deloney.** Ed. w. notes and introd. By A. F. Lange. M. 8,—
19. **Exmoor Scolding und Exmoor Courtship.** Von Bruno Schulze. M. 5,—.
20. **Quellenstudien zu Robert Burns. 1773—1791.** Von Otto Ritter. M. 7,50.
21. **Heinses Stellung zur bildenden Kunst und ihrer Aesthetik.** Von K. D. Jessen. M. 7,—.
22. **Von Percy zum Wunderhorn.** Von Heinrich Lohre. M. 4,—.
23. **The Constance Saga.** By A. B. Gough. M. 2,50.
24. **Blut- und Wundsegen** in ihrer Entwickelung dargestellt von Oskar Ebermann. M. 4,80.
25. **Der groteske u. hyperbolische Stil des mhd. Volksepos.** Von Leo Wolf. M. 4,50.
26. **Zur Kunstanschauung des XVIII. Jahrhunderts.** Von Hel. Stöcker. M. 3,60.
27. **Eulenspiegel in England.** Von Friedr. Brie. M. 4,80.
28. **Friedrich Halm und das spanische Drama.** Von H. Schneider. M. 7,20.
29. **Die gedruckten englischen Liederbücher bis 1600.** Von Wilh. Bolle. M. 11,50.
30. **Untersuchungen über die mhd. Dichtung vom Grafen Rudolf.** Von J. Bethmann. M. 5,—.
31. **Das Verbum ohne pronominales Subjekt in der ält. deutsch. Sprache.** Von Karl Held. M. 5,—.
32. **Schiller und die Bühne.** Von Julius Petersen. M. 8,—.
33. **Caesar in der deutschen Literatur.** Von Fr. Gundelfinger. M. 3,60.
34. **Über Surrey's Virgilübersetzung, nebst Neuausgabe des vierten Buches nach Tottel's Originaldruck** und der Hs. Hargrave. Von O. Fest. M. 3,60.
35. **The Story of King Lear** from Geoffrey of Monmouth to Shakespeare by W. Perrett. M. 9,—
36. **Thomas Deloney.** Von Rich. Sievers. M. 6,60.
37. **Die Schule Neidhardts.** Von R. Brill. M. 7,50.
38. **Grobianus in England.** Von E. Rühl. M. 7,60.
39. **Die Sage von Macbeth bis zu Shakespeare.** Von Ernst Kröger. M. 7,60.
40. **Doroth. Schlegel als Schriftstellerin im Zusammenh. mit d. romant. Schule.** Von F. Deibel. M. 5,60.
41. **Bettina von Arnims Briefromane.** Von Waldemar Oehlke. M. 10,—.
42. **Die böse Frau in der deutschen Literatur d. Mittelalters.** Von Franz Brietzmann. M. 7,—.
43. **Angelsächsische Palaeographie. Die Schrift der Angelsachsen mit besonderer Rücksicht auf die Denkmäler in der Volkssprache.** 13 Taf. n. Einl. u. Transscript. Von Wolfg. Keller. M. 12,—.
44. **Carl Friedr. Cramer bis zu seiner Amtsenthebung.** Von L. Krähe. M. 7,50.
45. **Das zweigliedrige Wort-Asyndeton in der ält. deutschen Sprache.** Von E. Dickhoff. M. 7,—.
46. **Seneca und das deutsche Renaissancedrama.** Von Paul Stachel. M. 11,—.
47. **Die literar. Vorlagen der Kinder- u. Hausmärchen u. ihre Bearbeitung durch die Brüder Grimm.** Von H. Hamann. M. 4,50.
48. **Variationen in d. altgerman. Alliterationspoesie.** Von Walter Paetzel. M. 6,50.
49. **Lautlehre der älteren Lazamonhandschrift.** Von Paul Lucht. M. 4,—.
50. **Oldcastle Falstaff in d. engl. Literatur bis zu Shakespeare.** Von W. Baeske. M. 3,60.
51. **Grimmelshausens Simplicissimus und seine Vorgänger.** Von C. A. von Bloedau. M. 4,—.
52. **Geschichte der Fabeldichtung in England bis zu John Gay (1726).** Von Max Plessow. M. 15,—.
53. **Sir Eglamour.** Eine engl. Romanze des 14. Jahrh. Hrsg. v. G. Schleich. M. 4,50.
54. **Margareta von Anjou vor und bei Shakespeare.** Von Karl Schmidt. M. 8,—.
55. **Die Geister in d. engl. Literatur des 18. Jahrhunderts.** Von C. Thürnau. M. 4,50.
56. **Luther und der deutsche Volksaberglaube.** Von Erich Klingner. M. 4,—.
57. **Die Accente in ahd. u. altsächsischen Handschriften.** Von P. Sievers. M. 4,—.
58. **Die Mischprosa Notkers des Deutschen.** Von Paul Hoffmann. M. 6,50.
59. **Die Stellung des Verbums in der älteren althochdeutschen Prosa.** Von P. Diels. M. 7,60.
60. **Franz Freiherr von Gaudy als Dichter.** Von Johannes Reiske. M. 8,60.
61. **Jean Pauls Flegeljahre.** Von K. Freye. M. 8,60.
62. **Stranitzkys Drama vom „Heiligen Nepomuck“.** Von Fr. Homeyer. M. 6,80.
63. **Sirventes und Spruchdichtung.** Von Dr. Wilhelm Nickel. M. 3,60.
64. **Conrad F. Meyer in s. Verhältnis zur ital. Renaissance.** Von E. Kalischer. M. 6,—.
65. **Das mittelenglische Streitgedicht Eule und Nachtigall.** Von W. Gadow. M. 9,—.

Fortsetzung auf S. 3 des Umschlags.

PALAESTRA CXI.
UNTERSUCHUNGEN UND TEXTE
AUS DER DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN PHILOLOGIE
herausgegeben von **Alois Brandl, Gustav Roethe** und **†Erich Schmidt.**

DER SPRACHGEBRAUCH DES DIALEKTDICHTERS CHARLES E. BENHAM ZU COLCHESTER IN ESSEX.

VON

DR. THEODOR ALBRECHT.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1916.

Weimar. — Druck von R. Wagner Sohn.

Vorwort.

Der 1. Teil der vorliegenden Untersuchung erschien bereits im Jahre 1913 als Berliner Dissertation. Leider wurde die Fortsetzung lange Zeit durch den Krieg unterbrochen. Als ich die Arbeit wieder aufnahm, unterzog ich sie einer genauen Durchsicht und teilweiser Umarbeitung.

Zu jeder Zeit stand mir Herr Professor Brandl helfend zur Seite. Gleichfalls zu großem Danke bin ich der International Talking Machine Company zu Berlin-Weißensee verpflichtet, die kostenlos Schallplatten meines Dialekts anfertigen ließ und mir so den sicheren Grund für meine Untersuchung lieferte.

Berlin, im April 1916.

Th. A.

Inhalt.

Seite

6. Kapitel: **Zur Flexionslehre und Syntax.**

7. Kapitel: **Vergleich der Colchester-Lautentwicklung mit der der Schriftsprache.**

Verzeichnis der benutzten Bücher.

1. Wörterbücher.

Bosworth-Toller, An Anglo-Saxon Dictionary, Oxford 1882.

W. D. Whitney, The Century Dictionary, New-York, London.

Dictionary of National Biography, ed. **Leslie Stephen** and **Sidney Lee,** London 1885ff. (D.N.B.).

Grieb-Schröer, Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch, 11. Auflage, Berlin.

Kluge-Lutz, Englische Etymologie, Straßburg 1898.

James A. M. Murray, H. Bradley, W. A. Craigie, A New English Dictionary on historical principles, Oxford 1888ff. (N.E.D.).

A. Schmidt, Shakespeare Lexicon, Berlin 1874.

W. W. Skeat, An Etymological Dictionary of the English Language, Oxford 1882.

F. H. Stratmann, A Middle English Dictionary; a new edition by Henry Bradley, Oxford 1891.

H. Sweet, The Student's Dictionary of Anglo-Saxon, Oxford 1911.

J. Wright, English Dialect Dictionary, London 1896ff. (D.D.).

2. Grammatiken.

Behrens, D., Beiträge zur Geschichte der Französischen Sprache in England, Heilbronn 1886.

Björkman, E., Scandinavian Loan Words in Middle English, Studien zur Engl. Philol. 7 u. 11, Halle 1900, 1902.

Brandl, A., Zur Geographie der altenglischen Dialekte, Abhandlungen der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften, Berlin 1915.

ten Brink, B., Chaucers Sprache und Verskunst, Leipzig 1899.

Bülbring, K. D., Altenglisches Elementarbuch, Heidelberg 1902.

Dölle, E., Zur Sprache Londons vor Chaucer, Stud. zur engl. Philol. 32, Halle 1913.

Eilers, F., Die Dehnung vor dehnenden Konsonantenverbindungen im Mittelenglischen, Stud. zur Engl. Pilolol. 26, Halle 1907.

Ellis, A. J., On Early English Pronunciation, Part. V, E.E.T.S. LVI (E.E.P.).

Franz, W., Die Dialektsprache bei Ch. Dickens, Anglia XII, 197.

—, W., Shakespeare Grammatik, 2. Aufl., Heidelberg 1909.

Franzmeyer, F., Studien über den Konsonantismus und Vokalismus der neuenglischen Dialekte, Straßburg 1906.

Frieshammer, J., Die sprachliche Form der Chaucerschen Prosa, Stud. zur engl. Philol. 42, Halle 1910.

Grüning, B., Schwund und Zusatz von Konsonanten in den neuenglischen Dialekten, Straßburg 1904.

Hackmann, G., Kürzung langer Tonvokale vor einfachen auslautenden Konsonanten in einsilbigen Wörtern, Stud. zur Engl. Philol. 10, Halle 1908.

Heuser, W., Altlondon mit besonderer Berücksichtigung des Dialekts, Jahresbericht des Osnabrücker Realgymnasiums, Osnabrück 1914.

Höfer, G., Die moderne Londoner Vulgärsprache, insbesondere nach dem Punch, die Neueren Sprachen 4, Marburg 1897.

Horn, W., Historische Neuenglische Grammatik, I. Teil, Lautlehre, Straßburg 1908 (Horn).

—, W., Untersuchungen zur neuengl. Lautgeschichte, Straßburg 1905.

—, W., Beiträge zur Geschichte der engl. Gutturallaute, Berlin 1901.

Jespersen, O., A modern English Grammar on historical principles, Heidelberg 1909.

Klein, W., Der Dialekt von Stokesley in Yorkshire, North-Riding, Palaestra 124, Berlin 1914.

Lekebusch, J., Die Londoner Urkundensprache von 1430—1500, Stud. zur engl. Philol. 23, Halle 1906.

Luick, K., Studien zur engl. Lautgeschichte, Wien-Leipzig 1903 (Luick, Stud.).

—, K., Untersuchungen zur engl. Lautgeschichte, Straßburg 1896, (Luick, Untersuch.).

—, K., Historische Grammatik der englischen Sprache, I 1,2, Wien 1915.

Mařik, J., W-Schwund im Mittel- und Frühneuengl., Wiener Beiträge zur engl. Philol. 33, Wien-Leipzig 1910.

Mätzner, E., Englische Grammatik, 2. Aufl., Berlin 1873.

Morsbach, L., Mittelenglische Grammatik, I., Halle 1896.

—, L., Ursprung der neuengl. Schriftsprache, Heilbronn 1888.

Ritter, A., Ch- und k-Formen im Mittelenglischen, Marburg 1904.

Römstedt, H., Der Sprachgebrauch bei Caxton, Göttingen 1891.

Schmidt, I., Grammatik der engl. Sprache, Berlin 1908.

Sievers, E., Angelsächsiche Grammatik, Halle 1898[3].

Sixtus, J., Der Sprachgebrauch des Dialektschriftstellers F. Robinson zu Bowness in Westmorland, Palaestra 116, Berlin 1912.

Spies, H., Studien zur Geschichte des Englischen Pronomens im XV. und XVI. Jahrhundert, Studien zur Engl. Philol. 1, Halle 1897.

Storm, J., Englische Philologie, 2. Aufl., Leipzig 1896.

Süßbier, K., Sprache der Cely Papers, einer Sammlung von engl. Kaufmannsbriefen aus den Jahren 1475—1488, Berlin 1905.

Sweet, H., History of English Sounds, Oxford 1888.

—, H., A Primer of Spoken English, 4. ed., Oxford 1906.

Viëtor, W., Elemente der Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen, 5. Aufl., Leipzig 1904.

—, W., A Shakespeare Phonology and Reader, Marburg 1906.

Wright, J., The English Dialect Grammar, Oxford 1905.

3. Mittelenglisch

ist hier, wo es sich um den Dialekt eines Sachsengaues handelt, der nicht nur ganz nahe bei London liegt, sondern auch ursprünglich mit Middlesex eine staatliche und kirchliche Einheit bildete, naturgemäß vertreten durch

Chaucer, Geoffrey, Complete Works, ed. by Walter W. Skeat, Oxford 1894. Dieser Ausgabe sind die Zitate in der üblichen Bezeichnung entnommen. In einzelnen Fällen, wo sich bei Chaucer keine Belege fanden, wird nach **Stratmann,** A Middle English Dictionary, zitiert. Das Werk von **Fr. Wild,** Die sprachlichen Eigentümlichkeiten der wichtigeren Chaucer-Handschriften und die Sprache Chaucers, Wiener Beiträge zur engl. Philol. 40, Wien, Leipzig 1915, kam mir erst nach Vollendung meiner Studien zur Hand.

---

1. Kapitel: Bisherige Literatur im und über den modernen Essex-Dialekt.

Grundlagen:

W. W. Skeat, A Bibliographical List of the works that have been published, or are known to exist in Ms., illustrative of the various dialects of English. Engl. Dial. Soc. VIII, 51. London, Trübner 1881.

J. Wright, Bibliography. Anhang zum English Dialect Dictionary. VI, 9. London, Frowde 1905.

Einzelschriften:

[Baring-Gould, Sabine], Mehalah, a Story of the Salt Marshes, 2 vols. London, Smith, Elder & Co. 1880. Leipzig, Tauchnitz Ed. 1955. — Geb. 28. I. 1834 zu Exeter; M. A., Clare College, Cambridge, 1860; Reisen; Curate, Horbury, Yorkshire, 1864; Vicar, Dalton, Yorkshire, 1866; Rector of East Mersea, Essex, 1871; erbte die Familiengüter in Lew-Trenchard, N. Devon, 1872; Rector of Lew-Trenchard, 1881. Viele Schriften, besonders Predigtsammlungen. (Who's Who 1911.) — Der Roman "Mehalah" spielt an der Ostküste von Essex. Ein roher Gutsbesitzer sucht ein einfaches, braves Mädchen, das schon einen andern liebt, für sich zu gewinnen, und richtet dabei sich und sie zugrunde. — Dialektaussprache ist hier und da angedeutet, gewöhnlich nur bei alten Leuten, z. B. ketched I, 5 (1. Band, 5. Seite) = caught pt.; I wally it II, 116 = I value it; we was I, 158 = we were; I gets II, 17 = I get; wittles II, 17 = victuals; etc.

Benham, Charles E., Essex Ballads and Other Poems, with a Prefatory Note by the Countess of Warwick. Col-

chester, Benham & Co., 4th Ed. 1907. II, 87 S. 1st Ed. 1895. — Hier untersucht.

Burmester, Frances G., John Lott's Alice. 1901. (Wright.)

Charnock, Richard Stephen, A Glossary of the Essex Dialect. London, Trübner 1880. X, 64 S. Kgl. Bibl. Berlin. — Meist nach eigenen Aufzeichnungen, mit Benutzung von Clark und Copsey; keine Aussprachebezeichnung. Im Anhang eine Sammlung von Sprichwörtern und Redensarten.

Clark, Charles, John Noakes and Mary Styles; or "an Essex Calf's" visit to Tiptree Races: a poem exhibiting some of the most striking lingual localisms peculiar to Essex. With a Glossary. London, J. R. Smith 1839. Neugedruckt in Skeat "Nine Specimens of English Dialects", Engl. Dial. Soc. 1896, S. 70—108. — Geb. 1806 zu Heybridge, Essex; gest. 1880 ebendort. Besuchte die Schule im Nachbarorte Witham Place. Als Farmer lange Zeit in Great Totham Hall bei Witham, Essex. Besitzer der Great Totham Presse. Dichtete viele unbedeutende, meist indezente, satirische Lieder; Sammlung hiervon im Britischen Museum (Dict. of Nat. Biogr.). — Inhalt: John Noakes, ein einfacher Bauernknecht, besucht mit der schönen Mary die Rennen von Tiptree. Hier verliert er seine Schüchternheit und wirbt um sie. — Form: Septenarpaare ohne Binnenreime. — Nach Ellis E. E. P. V, 221 ist das Gedicht "the classical Essex dialect specimen". Viele Wörter in dialektischer Umschreibung, doch die Aussprache zuweilen unklar, weil dasselbe Zeichen für verschiedene Laute steht.

— —, The Trip to Tiptree; or, a Lover's Triumph, humbly presented to the philologist as a specimen of the dialect of the peasantry of Essex. Tiptree, Clark's private press 1842. — Im Brit. Mus. "mislaid".

Copsey, Dan., A Vocabulary of the Essex Dialect. Monthly Magazine, July 1814, S. 498—99. Additions to the same, by H. Narbal. Monthly Magazine, March 1815, S. 125. (Skeat.)

Downe, Mark, Essex Ballads and Other Poems. Colchester, Benham 1895. — Ist die erste Auflage der "Essex Ballads" von Charles E. Benham.

Ellis, Alexander J., On Early English Pronunciation V. London, Trübner 1889. (E. E. T. S. LVI.) — Die Angaben über den Dialekt von Essex stehen auf S. 221—24 und sind besonders dürftig. T. Hallam, ein Hauptmitarbeiter von Ellis, sammelte das Material auf einer Reise durch Essex. Dialektproben sind nur für Maldon und Great Dunmow beigegeben und bestehen aus 7, bzw. 14 kurzen Sätzen.

Essex Archæological Society. Colchester 1858ff. — Geschichtliche Aufsätze über die alten Bauten in der Grafschaft und die zahlreichen Funde von keltischen und römischen Altertümern. Vgl. Jephson.

Glossary, A, of Provincial Words used in the County of Essex. London, Bell 1851. 12°. 14 S. (Wright.)

H., J. B., Tiptree Fair in 1844; a curious specimen of the "unlettered Muse". Tiptree Heath, at Charles Clark's private press 1848. (Skeat.)

Heygate, W. E., Poems. 1870. (Wright.)

Jephson, J. M., Essay on the "East Saxon Dialect", Proceedings of the Essex Archæological Society. Colchester 1863. II, 173—88. — Vollständig nach eigenen Beobachtungen. Zuerst Besprechung dialektischer Eigentümlichkeiten wie doppelte Verneinung, veraltete starke Verba, schwache Plurale wie housen. Dann eine kurze Liste von Dialektwörtern.

Survey of Gesting Thorpe Parish. 1804. (Wright.)

Tymms, Samuel, The East Anglian, or Notes and Queries on Subjects connected with the Counties of Suffolk, Cambridge, Essex, and Norfolk. 1858—69. 3 vols. — Bringt geschichtliche Aufsätze und Beschreibungen interessanter Gegenden, doch nichts über die Dialekte.

Wright, J., The English Dialect Grammar. Oxford, Frowde

1905. XXIII, 696 S. — Leider ist nur bei wenigen Wörtern die Essexaussprache gegeben.

Young, Arthur, General View of the Agriculture of the County of Essex. London, Agricultural Survey Report 1807. 2 vols. (Wright.)

2. Kapitel: Charles E. Benham.

Eine Seminararbeit über den Sprachgebrauch des Dialektdichters Ch. Clark aus Heybridge in Essex führte mich zuerst in die Schwierigkeiten einer solchen Arbeit ein. Weder die Reime noch die Schreibung des Dichters gaben mir annähernd Auskunft über seine Aussprache. Was in Wright's Dialektgrammatik über die herrschende Aussprache der Grafschaft Essex gesagt ist, braucht noch nicht für den speziellen Heimatsort von Clark zu gelten; erfahrungsgemäß darf man nie größere Dialekteinheiten annehmen. Die Arbeit zeigte mir, wie unzulänglich erst die Ergebnisse bleiben müssen, wenn man ein mittelenglisches Gedicht ähnlicher Art studiert, von dem der Dialekt nicht mehr zu hören und der Verfasser nicht mehr zu greifen ist.

Daher wollte ich einen Ferienaufenthalt in England dazu benutzen, an Ort und Stelle meine Kenntnis des Essex-Dialekts zu erweitern. Als modernes Denkmal des Dialekts suchte ich mir die in Wright's Bibliographie angegebenen "Essex Ballads" von Mark Downe zu verschaffen. Nach einigen vergeblichen Bemühungen gelang es mir, dies Werk zu erhalten, das inzwischen unter dem wirklichen Namen des Verfassers, nämlich Charles E. Benham, erschienen war. Ich sah auch, daß der Autor in Colchester, dem Hauptorte der Grafschaft Essex, als Herausgeber des "Essex County Standard" lebt. Daher beschloß ich, nach Colchester zu reisen, um Mr. Benham selbst aufzusuchen. In der liebenswürdigsten Weise war er bereit, mir jegliche Auskunft über sein Leben, seine Gedichte und den Dialekt zu geben, den er von Jugend auf beherrscht.

Über die Einzelheiten seines Lebens und über die Entstehung seiner Gedichte hat er mich durch einen Brief unterrichtet, dem ich aus mündlichen Mitteilungen wenig beizufügen habe.

"The author of the Essex Ballads," schrieb er mir am 23. März 1911, "Mr. Charles E. Benham of Colchester, the principal town in the county of Essex, is a native of the Borough, having been born at Colchester in 1860.[1]) He has spent all his life in that town,[2]) where he has fully familiarised himself with the local singularities of speech and inflection."

"His little book of ballads is practically the only publication which preserves the peculiarities of the Essex dialect, the only other printed examples being the much earlier fragments of Charles Clark, privately printed by that author at his 'Totham press'.[3]) The large English Dialect Dictionary consequently makes frequent quotations from the Essex Ballads, the first edition of which appeared with the nom de plume of 'Mark Downe'.[4]) Mr. Benham is author of several little volumes on Colchester and its worthies and antiquities[5]) and as a student of science is a frequent contributor to the scientific journals in England."

"The authorship of the Ballads was a curious example of a literary incident which has several very remarkable parallels. Mr. Benham states that the idea of these compositions came to him quite suddenly after reading one of Rudyard Kipling's poems which had just appeared in a London evening paper. The idea no sooner occurred to him than he set to work and accomplished his ideal with a speed that astonished himself, and the whole series being written within a few weeks. They were published week by week in the Essex County Standard,[6]) a newspaper edited

---

[1]) 15. April 1860. Sein Vater, Edward Benham, war "printer and bookseller". [2]) Seine Schulbildung empfing er in der Grammar School des Geburtsortes; eine Universität hat er nicht besucht. [3]) "John Noakes and Mary Styles" 1839; "The trip to Tiptree" 1842. [4]) 1895. [5]) "Old Colchester," "Colchester Castle," "Old King Cole," "William Gilbert, of Colchester." 6) 1894.

by the author. Mr. Benham states that the verses seemed to come to him as something not at all his own, and that he cannot even now feel as if they were his own compositions. They as it were completed themselves, and by no effort has the author been able to add any more since."

"Mr. Benham is well known as a reciter of his ballads in the towns and villages of his native county, and, often as they have been told and retold by him, they never fail to convulse his audience with merriment. Only once did he encounter a reverse reception, and that was in a country village before the ballads had become at all known. The audience on that occasion, detecting or suspecting vaguely that some mimicry of their peculiarities of diction was being perpetrated, listened with rather a perplexed and offended ear, and the recitation, instead of being followed by a storm of applause, ended in an embarrassing and uncomfortably chilly silence."

Wie mir Benham mündlich mitteilte, hatte er seine Verse zunächst nur für mündlichen Vortrag bestimmt. Er dichtete also für das Ohr, nicht aber für das Auge. Ferner muß er sich bewußt gewesen sein, daß er seinen Dialekt richtig spricht, sonst hätte er nicht in vielen Orten der Grafschaft so verstanden werden können. Nachträglich erst veröffentlichte Benham die Gedichte in seinem "Essex County Standard", offenbar in möglichst korrekter Umschreibung, da dies Blatt in die Hände vieler Kenner des Dialekts kommen mußte. Erst 1895 ließ er die Balladen in Buchform erscheinen unter dem Autornamen Mark Downe, da er infolge des oben geschilderten Ereignisses seine Verfasserschaft zunächst geheim halten wollte. Bei der zweiten Auflage jedoch trat Benham mit seinem vollen Namen hervor. Diese Entstehungsgeschichte zeigt also lauter günstige Umstände für den Sprachgebrauch und die Schreibung des Dialekts.

Die Originalausgabe umfaßte elf Gedichte. Zwei hat Benham 1897 in der zweiten Auflage hinzufügen können,

nämlich "Never been to Colchester!" und "The Death of Mike." Die Texte selbst und die Schreibung der Balladen sind in allen Auflagen unverändert geblieben.

Der Inhalt der einzelnen Balladen ist folgender:

I. "Master go'n to be sowd." [A ballad of astonishment.] Ein Bauernknecht, der schon viele Jahre bei seinem Herrn gedient hat, ist höchst erstaunt, daß dieser sein Gut nicht mehr halten kann. Jetzt werden sie wohl alle ins Arbeitshaus müssen, denn wer kauft Land, das sich nicht rentiert?

II. "Miss Julia: the parson's daughter." [A ballad of love.] Ein junger Bauer liebt die schöne Pfarrerstochter, wagt aber nicht, sich ihr zu nähern. Um so mehr wird seine Eifersucht erregt, als er sieht, wie ein Londoner mit ihr scherzt.

III. "There's olluz summat." [A ballad of wrath.] Schildert die Unzufriedenheit eines Bauern, der nie mit dem Wetter zufrieden ist, und dem niemand etwas recht machen kann.

IV. "I din knaow." [A ballad of politics.] Durch radikale politische Redner wird im Dorfe Unfrieden gestiftet und besonders das Tun des Pfarrers als selbstsüchtig hingestellt.

V. "Them harnted housen." [A ballad of warning.] Junge Burschen warnen den Käufer eines Hauses, darin zu schlafen, weil es dort nachts spuke.

VI. "Little Jimmy King'om-come." [A ballad of persecution.] Erzählt die Leiden, die ein schwachsinniger Junge zu erdulden hatte, bis er schließlich von der rohen Dorfjugend zu Tode gequält wurde.

VII. "Jim's new gal." [A ballad of jealousy.] Ein Mädchen sieht ihren ehemaligen Geliebten mit einer andern spazieren gehen. Sie behauptet, ihn nie geliebt zu haben, will ihm aber doch bei nächster Gelegenheit tüchtig Bescheid geben.

VIII. "My booy Jim." [A ballad of paternal pride.] Nach zwanzigjähriger Abwesenheit kehrt der Sohn in guten Verhältnissen aus dem Auslande zurück. Groß ist daher der Stolz seiner Eltern.

IX. "Owd Bill." [A ballad of artfulness.] Schildert die Ränke eines Mannes, der jeden zu betrügen weiß, aber nie bei seinen Streichen gefaßt wird.

X. "These new-fangled ways." [A ballad of protest.] Bringt die Unzufriedenheit der konservativen Landbevölkerung über Reformen zum Ausdruck. Die Bauern erkennen keinen Nutzen der neugegründeten Parish Councils und sind unwillig über den modernen Geist in der Kirche, wo jetzt "Ahmen" anstelle des gewohnten "Aimen" gesprochen wird.

XI. "Tell you for why." [A ballad of logic.] Schildert die Unzufriedenheit der Ackerbau treibenden Bevölkerung über das Freihandelsystem.

XII. "Never been to Colchester!" [A ballad of the tendring hundred.] Einem jungen Burschen, der zum ersten Male nach Colchester fahren will, wird geraten, dies am Sonnabend zu tun, denn am Markttage herrsche dort das regste Leben.

XIII. "The death of Mike." [A ballad of mournfulness.] Ein Insasse des Arbeitshauses fühlt seinen Tod herannahen. Er bittet Gott um Vergebung seiner Sünden und um Schutz für seine zurückbleibende Tochter.

Die Anregung zum Dichten bekam Benham, wie er in seinem oben gedruckten Briefe selbst sagt, von Kipling. Was mag er von ihm gelernt haben?

Zu einem Vergleich sind von den verschiedenen Werken K.'s hier nur die Barrack-Room Ballads heranzuziehen. Sie waren gerade 1 Jahr vor B.'s Gedichten erschienen, nämlich 1893, und zwar in der Zeitung "The National Observer"; das stimmt genau zu der Angabe, die B. in seinem Briefe macht. Die einzige Gedichtsammlung von K., die sonst

vor B.'s Gedichten erschienen war, die "Departmental Ditties", war schon 1886 veröffentlicht worden. Daß stoffliche Abhängigkeit nicht festzustellen ist, zeigt sich auf den ersten Blick; kein einziges der Gedichte K.'s kann mit einem von B. in engeren inhaltlichen Zusammenhang gebracht werden. Dagegen könnte einiges von K.'s Stil übernommen sein.

Die Personen in K.'s Balladen sind immer niedrige Soldaten, die uns im Umgang mit ihren Kameraden oder mit anderen Leuten niederer Volksschichten, z. B. ihren Schätzen, entgegentreten. B. stellt zwar keine Soldaten dar, aber wir finden bei ihm ganz dieselbe Klasse niedriger Leute. Es handelt sich stets um einfache Bauern, junge Knechte und ihre Mädchen; nur selten wird einmal der Pfarrer als Respektsperson erwähnt.

Begebenheiten. Im Widmungsgedicht an die Soldaten nennt K. selbst, was er darstellen wollte, nämlich: "I have tried for to explain both your pleasure and your pain." Er schildert tatsächlich reale Erlebnisse des englischen Soldaten in schwankhaftem Ton, von dem oft ein sehr ernster Hintergrund absticht: ein Soldat wird erschossen, ein anderer wird im Wirtshause und Theater nicht zugelassen, ein dritter hat bei der Heimkehr einem Mädchen über dessen im Kriege gefallenen Schatz zu berichten, ein vierter hat seinen Korporal geprügelt und freut sich noch im Arrest darüber. In ähnlicher Weise findet sich bei B. Mischung von sehr ernsten und sehr schwankhaften Begebenheiten aus dem Leben der Landbevölkerung. Er schildert Streitigkeiten unter den Bauernburschen, Eifersucht der jungen Mädchen aufeinander, Unwillen der Bauern über den neuen Lehrstoff in den Schulen, die letzte Stunde eines Insassen des Arbeitshauses u. dgl.

Die Umgebung ist bei K., den Begebenheiten entsprechend, gewöhnlich die Kaserne, der Kasernenhof, das Wirtshaus, das Schlachtfeld, oder wir sehen die Soldaten auf dem Marsche. Bei B. ist der Ort der Handlung in der Regel die Dorfstraße, das Wirtshaus oder auch das Arbeitshaus.

Was Auffassung betrifft, so schreiben beide Dichter in sehr realistischer Weise. Sie wollen nicht lehren oder erziehen, sondern nur die Freude am realen Leben zum Ausdruck bringen. Daneben kommt bei K. Patriotisches hinzu, Forderung von Respekt für den Soldaten vom menschlichen Standpunkt aus, aber auch etwas Lächeln über seine Schwächen.

Metrik. In den Barrack-Room Ballads ist die Senkung häufig zwei- und dreisilbig, in volkstümlicher Weise; bei B. ist dies wenigstens vereinzelt der Fall, in "Master go'n to be sowd". K. verwendet wiederholt schwere Wörter in der Senkung, was einen komischen Effekt hervorbringen kann; vereinzelt tut dies auch B. K. hat zu einem Verse vier Füße vereinigt in "Soldier, Soldier" und "The young British soldier"; fünf Füße in "Fuzzy-Wuzzy"; am häufigsten Septenare, nämlich in "Danny Deever", "Tommy", "Cells", "Oonts", "Snarleyow", "Mandelay" etc. B. bevorzugt den fünftaktigen Vers, in II, IV, VII, VIII, IX, X, XI; daneben gebraucht er den viertaktigen Vers nur einmal in III, und Septenare in I, V, VI, XI, XIII. Das ergibt eine ähnliche Mischung wie bei K. Dipodie, d. h. Verkopplung von je zwei Füßen, so daß auf weite Strecken hin die erste oder aber zweite der beiden Hebungen stärker als die andere ist, herrscht in manchen Gedichten bei beiden Dichtern; bei K. z. B. in "Screw-Guns", "Cells", "Oonts" und bei B. in V und VI. Die Cäsur ist bei beiden in der Regel fest und deutlich, außer bei fünftaktigen Versen. K. liebt es, vier Verse zu einer Strophe zu vereinen und sie kreuz- oder paarweise zu reimen. Ähnlich B.; er hat stets vier Verse zu einer Strophe vereinigt und sie in der Mehrzahl mit Kreuzreim versehen; nur in I, V, VI und XIII sind die Verse paarweise durch den Reim verbunden. Beide Dichter haben die Verse nie gebrochen, sondern stets fällt bei ihnen der Vers- auch mit dem Satzschluß zusammen. K. hat ferner regelmäßig einen Chor beigefügt, der oft länger ist als die Solopartie; den Essex-Ballads fehlt dieser Refrain, da sie nicht zum Singen

bestimmt sind wie die Barrack-Room Ballads. Während endlich K. stets reine Reime verwendet, weicht B. zuweilen davon ab und bindet z. B. räin [ra^{e}n] = rain : behin' [b^{ə}h$ɔ^{e}$n] = behind 35; str'ight [stra^{e}t] = straight : right [r$ɔ^{e}$t] 43; time [t$ɔ^{e}$m] : naime [na^{e}m] = name 95; Mike [m$ɔ^{e}$k] : staike [sta^{e}k] = steak 96; time [t$ɔ^{e}$m] : saime [sa^{e}m] = same 98.

In der Diktion fällt bei K. der Gebrauch von vielen Vulgärphrasen und *slang* auf, z. B.: ha'porth = halfpennyworth; the girls giggled fit to die; I'll get a swig = I will get a deep draught: to thrash = to beat; parading in full kit; we've chivied the Naga an' Looshay = to chase round or hunt about; Harry by! = Mr. Atkin's equivalent for "o brother"; to marrow = to hit; cad = a mean or vulgar fellow; tin = money. Ebenso schwelgt B. in drastischen Vulgärausdrücken, und oft macht es den Eindruck, als ob er hauptsächlich dichtete, um sie anzubringen.

Diese Ausführungen zeigen, daß der Einfluß K.'s auf B. nicht tief gegangen ist. B. steht vielmehr in der Tradition der street ballads; alle stilistischen Eigentümlichkeiten, durch die er sich von K. unterscheidet, namentlich die metrischen, sind regelmäßig in den Straßenballaden zu finden. Des näheren seine Muster in dieser halb unterirdischen Literatursphäre zu verfolgen, war mir nicht möglich.

Was K.'s Schreibung, abweichend vom Schriftenglischen, betrifft, so hat er sich ein System zurecht gelegt, das ebenfalls auf B. gewirkt haben kann. K. bezeichnet: 1. Rasche Konversationsaussprache, wie sie jeder, auch der gebildete Engländer im Gespräch verwendet, ***colloquial English***: ***an'*** für ***and*** vor Konsonanten; I've = I have; th're = they are; they'll = they will; you'd = you would. 2. Vulgäre Aussprache, wie sie bei niedrigen Leuten im ganzen Lande zu finden ist, z. B. ***-in*** für ***-ing*** und auch umgekehrt: blowin', mornin', mountings = mountains; feller = fellow u. dgl.; barrick = barrack, extry = extra; Injia = India; allus = always; conduck = conduct, lef' = left und umgekehrt acrost = across, chanst = chance; 'em = them, them = those; hisself = himself; I

walks, I sez, we gives, we packs, you fights, they talks; comed = came, seed = saw. 3. Dialektische Aussprache von lokaler Geltung, speziell den Cockney-Dialekt des ungebildeten Londoners, z. B. Schwanken des Anlaut *-h* wie 'ard, 'undred, und andrerseits Henglish; agin = again, git = to get, sich = such, yit = yet, fust = first, Lunnon = London, prodooce = to produce, ha'porth = halfpennyworth (siehe Höfer "Die Londoner Vulgärsprache").

Alle diese drei Abweichungen von der herrschenden Schreib- und Sprechweise sind auch B. geläufig. Er schreibt auch: I've, th're, he'll, they'll, you'd, I sh'd, there's, don't, I didn't, wasn't, by'm, I'm; ferner: feedin', mornin' u. dgl.; las' = last, recollec', lef', pas' und onst = once, acrost = across; 'em = them, them = those; hisself, theirselves = themselves; I sez; comed = came, knaowed = knew, seed = saw. Statt der Cockney-Eigentümlichkeiten K.'s aber hat B. seinen Essex-Dialekt und natürlich in viel reicherem Maße.

B.'s Aussprache zu studieren begann ich sofort in Colchester, wo ich mehrere Tage blieb. Wiederholt las er mir seine Gedichte vor, und ich versuchte, sie nachzusprechen. Trotzdem fühlte ich immer einen beträchtlichen Unterschied zwischen seiner und meiner Sprechweise. Die Zeit war zu kurz, um mich hineinzufinden. Schwankungen konnte ich in seiner Aussprache nicht feststellen; mein Ohr war hierzu zu wenig geschult, da ich vorher nur fremde Schriftsprachen gelernt, nicht aber Dialektstudien getrieben hatte. Andere Leute in Colchester auf ihren Dialekt hin zu beobachten hatte ich wenig ruhige Gelegenheit; ohnehin geriet ich schon in den Verdacht der Spionage.[1]) Ich hörte eigentlich nur

[1]) Darauf bezieht sich folgender Brief, der im Lokalblatt the "Essex County Standard" im März 1911 veröffentlicht wurde.

Essex Ballads in Germany.

Sir, — Readers of the "Essex County Standard" will have observed with apprehension the notice in your last issue that records of Mr. C. E. Benham's "Essex Ballads" have been sent to Germany

Kinder auf der Straße und bin mir nicht sicher, ob sie ebenso die Laute formten, wie B. es tat. Von den eigentlichen Stadtbewohnern, die gegenwärtig 38000 zählen (Whitaker's Almanack 1910) und wesentlich von Landwirtschaft, nicht von Industrie leben, hörte ich nur wenig Vulgäres; aber die Leute, die vom Lande zum Markttage in die Stadt kommen, sprechen stark dialektisch.

Nach Berlin zurückgekehrt, geriet ich infolge dieser Lückenhaftigkeit meiner Kenntnisse in Verlegenheit und wäre wohl nie zu einer Dissertation über diesen Dialekt gekommen, wenn nicht die International Talking Machine Company Odeon in Berlin-Weissensee sich freundlichst hätte bestimmen lassen, einige grammophonische Aufnahmen eigens für mich zu machen. B. reiste selbst nach London und sprach die vier Gedichte in den Apparat, deren Text ich folgen lasse. Günstig wirkte dabei der Umstand, daß er gewohnt war, seine Gedichte vorzutragen. Die Platten wurden im Eng-

---

with the object of giving university students a correct East Anglian accent.

Horrible thought! Espionage has become such a recognised profession among Germans that a university diploma is required for candidates—and a Colchester native is supplying the classic flavours necessary for a first class certificate in dialects!

Shall qualified German officers prowl about Harwich and Brightlingsea with the disarming remark that they "loike to see the young uns comin' on"? Shall suspects assert their innocence by exclaiming "Sich things git over me!"? Shall defendants in espionage cases baffle (according to Mr. C. Benham's advice) the counsel for the prosecution by the stolid response "I din knaow"? And shall Germany's final excuse for setting upon us be that we "fare to make her wholly riled"? A terrible responsibility rests upon Mr. Benham. Either he must make the balance true by producing in a similar manner, for use at Sandhurst and Woolwich, a series of ballads in correct Platt-deutsch, or — but a tiny crumb of comfort remains to me. Since my house lies securely in the Midlands, the triumphant invaders will sack Mr. Benham's first

Yours truly,

Indignant.

lischen Seminar zu Berlin hinterlegt, und dort habe ich sie mir unzählige Male vorspielen lassen, bis ich jeden Laut nachzusprechen und zu transskribieren vermochte. Auf solche Weise erst kam ich zu ausreichendem Forschungsmaterial.

Außer B. hat noch Clark Gedichte im Essex Dialekt veröffentlicht. Zur Ergänzung und Vergleichung habe ich sein einziges Werk, das heute noch zugänglich ist, ebenfalls herangezogen. Dies hat den Titel: John Noakes and Mary Styles; or "An Essex Calf's" visit to Tiptree Races: a poem exhibiting some of the most striking lingual localisms peculiar to Essex; (vgl. die bibliograph. Liste.) Der Dialekt des Gedichtes ist der der Heimat Clarks, der Nachbarschaft von Tiptree Heath, das zwischen Chelmsford und Colchester liegt, ungefähr 7 englische Meilen von Colchester entfernt. Daher zeigen sich in sprachlicher Hinsicht viele Übereinstimmungen mit den Essex Ballads. Einige Unterschiede sind durch das verschiedene Alter der beiden Denkmäler begründet; John Noakes and Mary Styles erschien bereits 1839, die Essex Ballads dagegen erst 1895. Doch ermöglicht dies, das Alter einiger Lautübergänge näher zu bestimmen.

Beachtenswert sind ferner die Proben des Essex Dialekts bei Ellis. Neben einer umfangreicheren wordlist enthält dies Werk Dialektproben für Great Dunmow und Maldon, die aus 14, bzw. 7 Sätzen bestehen. Auch diese sind zum Vergleich herangezogen.

3. Kapitel: Transskription der grammophonischen Aufnahmen.

Zur phonetischen Umschrift benutzte ich das System von Sweet im Primer of Spoken English ([4]S. 5 ff.). Der größeren Deutlichkeit halber sind jedoch einige Änderungen und Ergänzungen vorgenommen worden, nämlich:

1. Um die unbetonten Bestandteile von Diphthongen zu bezeichnen, wurden kleine, hochgestellte Typen verwendet; hierzu war ich genötigt, weil sonst die unbetonten Bestandteile der Diphthonge von zweisilbigen Vokalpaaren oder von zweigipfligen Einzelvokalen nicht zu unterscheiden wären. Ebenso sind die unbetonten Vokale mit kleinen hochgestellten Buchstaben bezeichnet. — 2. Länge eines Vokals wird durch Verdopplung des Zeichens markiert. — 3. Senkrecht stehende Vokalzeichen bedeuten straffe (narrow), kursive Zeichen schlaffe (wide) Artikulation. — 4. *e*, e, *o*, o bezeichnen den geschlossenen e-, bzw. o-Laut (mid-front-wide oder -narrow, und round-mid-back-wide oder -narrow); *æ*, æ, *ɔ*, ɔ bezeichnen den offenen e-, bzw. o-Laut (low-front-wide oder -narrow und round-low-back-wide oder -narrow); ɵ = e in deutsch "Gabe", *ə* = e in schriftenglisch "bitter." — 5. Für r hat Sweet ein einziges Zeichen, das der dentalen (ungetrillerten) Produktion entspricht. Außer diesem r hat aber Benham noch ein kakuminales r, das nur im Auslaut nach Vokal hörbar ist. Dies schreibe ich r mit Punkt darunter [ṛ]. — 6. Abweichend von Sweet habe ich die Akzentverhältnisse nicht bezeichnet, da sie im Dialekt die gleichen wie im Schriftenglischen sind; einzige Ausnahme ist *contrairy* mit dem Ton auf der Mittelsilbe wie im Französischen.

"Jim's New Gal."

VII. 1. Who's he got there? Good lawk, if that ain't Sal —
Har tha's at work at Rob't Wilson's farm.
There's no mistaike, this time he's got a gal:
Jes see 'em, Mary, walkin' arm in arm.

2. Here, good alive, jes let me hev a come.
Git down my bonnet off o' that ere shelf.
Well, on my life, I never did; by gum,
I reckon she's a-fancyin' of harself.

3. Mary, here, Mary, jes you come an' look.
There come owd Sally — see her dress, the skart
A-hangin' down — that fare to want a hook —
See how tha's draggin' in the dust and dart.

4. Good graicious, Mary, jes to look at that!
Fancy young Jim a-walking out with har!
D'yer see them feathers sticking in her 'at?
They're limsy? I should rather think the' are.

5. Jealous? What me? O' sech as har indeed!
Nao, that I know I ent, so there. Good lor',

"Jim's New Girl."

VII. 1. Whom has he got there? Good lord, if that isn't Sal —
She who's at work at Robert Wilson's farm.
There's no mistake, this time he has got a girl:
Just see them, Mary, walking arm in arm.

2. Here, good alive, just let me come along.
Get down my bonnet from that shelf.
Well, on my life, I never did; by god
I reckon she is a-fancying herself.

dʒimz njuw gæl.

VII. 1. huwz hi gɔt đeeɼ? guwd lɔɔk, if đæd aᵉnt sæl —
haa đᵊts ᵊt waak ᵊt rɔbᵊt wilsᵊns faam.
đeez naᵒ mistaᵉk, đⁱs taᵉm hijz gɔt ᵊ gæl:
djees sij ᵊm meerⁱ, wookⁱn aam ⁱn aam.

2. hijᵊ, gud ᵊlɔev, djes let mⁱ hev ᵊ kam.
git diᵘn mɔᵉ baanᵊt ᵒv ᵊ đæd eeɼ ſelf.
wæl, ɔn mɔᵉ lɔef, ɔᵉ nevᵊ did; bɔᵉ gam,
ɔᵉ rekn ſijz ᵊ fænsⁱ-ⁱn ᵊ haaself.

3. meerⁱ, hijᵊ, meerⁱ, djes jᵘ kam ᵊn luk.
đeᵊ kam aᵒd sææliⁱ — sij hɘɘ dres, đᵊ skaat
ᵊ hæŋⁱn diᵘn — đæt feeɼ tᵊ wɔnt ᵊ huk —
sij haᵒ đæᵊz dræægn ⁱn đᵊ dast ᵊn daat.

4. guwd graᵉſᵊs, meerⁱ, djes tᵊ luk ᵊt đæt!
fænsⁱ jaŋ dʒim ᵊ wookⁱn æᵘt wⁱđ haa!
djᵊ sij đem feđᵊz stikn ⁱn hᵊᵊr ææt?
đeeᵊ limzⁱ? ɔᵉ ſᵊd raađᵊ þiŋk đe aa.

5. djelᵊs? hwɔt mij? ᵒ setſ ᵊz haar ⁱndijd!
naᵒ, đæt ɔᵉ naᵒ aᵉ eent, sɔ đeeᵊ. guwd looɼ,

3. Mary, here, Mary, just you come and look.
There comes old Sally — see her dress, the skirt
Hanging down — that seems to want a hook —
See how it's dragging in the dust and dirt.

4. Good gracious, Mary, just you look at that!
Fancy young Jim walking out with her!
Do you see those feathers sticking in her hat?
They are loose? I should rather think they are.

5. Jealous? What me? Of such as she indeed!
No, that I know I am not, so there. Good lord,

VII. Upon my life I think I never seed
A gal look sech a bag o' rags afore.

6. Me jealous? Nao, I don't care that for Jim,
I towd him I was thankful to be rid.
You never h'ard me säy I cared for him,
Nao, Mary, that I knaow you never did.

7. I shouldn't like, not me. Hulloa, my eye,
I do believe they're comin' through the gaite.
Look, Mary, ent thäy tarnin' down this wäy?
Do, I'll stand here, an' give it to 'em sträight.

8. Mary, look sharp an' git yer bonnet on,
An' stand longside o' me here while they pass.
Come, look alive now, don't they'll soon be gone;
Ah, now they've tarned the t'other side the grass.

9. Tha's where they're gooin', are they? Pas' the mill,
Along the fiel' path leadin' tard the woods;
I'll give he what for some däy, that I will,
For walkin' out 'ith that ere bit of goods.

10. J'yer hear him call "Good arternune" to me?
He think he's doin' of it there some tune.

Upon my life, I think I never saw
A girl look such a bag of rags before.

6. Me jealous? No, I don't care that for Jim,
I told him I was thankful to be rid.
You never heard me say I cared for him,
No, Mary, that I know you never did.

7. I should not like, not me. Hullo, my eye,
I believe they are coming through the gate.
Look, Mary, are they not turning down this way?
I will stand here, and give it to them straight.

VII. əpɔn mɔe lɔef ɔe þiŋk ae nevə sijd
ə gæl luk setʃ ə bææg ə rææglz əfoo.

6. mij djeləs? naao, ɔə don kee đææt fə dʒiim,
ɔe taaod im ɔe wəz þæŋkfəl tə bi riid.
ju nevə haad mi sae ɔe keeəd fə hiim,
nao, meeri, đæd ɔe nao ju nevə diid.

7. ɔe ʃudn lɔek, nɔt mij. halao, mɔe ɔe,
ɔe duw bəlijv đeeə kamin þruw đə gaet.
luk, meeri, næu đeeə kamin [1]) diun đis waae,
dju, ɔel stææn hijr, ən giv it tuw əm straaet.

8. meeri, luk ʃaap ən git jə bɔɔnət ɔɔn,
ən stææend lɔŋsaed o mij hijr hwɔel đe paas.
kam, luk əlɔev næu, daont đel suwn bi gɔɔn;
aa, næu đeev taand đə tađə sɔed đə graas.

9. đææs hweeə đeeə gooin, aa đeei? paas đə mil,
əlɔŋ đə fijl paaþ lijdn taad đə wuwdz;
ael giv hij hwɔt foo sam daae, đæt ae wil,
fə wookn æut iđ đæt eeə bit ə guwdz.

10. djə hijə him kool "guwd aađəniuwn" tə mij?
hij þiŋk ijz duin ɔɔ it đeeə sam tjiun.

---

[1]) Hier liegt ein Versprechen B.'s vor, eigentlich: **ent đae taanin.**

8. Mary, look sharp and get your bonnet on,
And stand alongside of me here while they pass.
Come, look alive now, if you don't they'll soon be gone;
Ah, now they've turned to the other side of the grass.

9. There they are going, are they? Past the mill,
Along the fieldpath leading towards the woods;
I'll give him what for some day, that I will,
For walking out with that bit of goods.

10. Did you hear him call "Good afternoon" to me?
He thinks he is doing it there to some tune.

Next time I ketch him out along o' she,
Blest if I don' give he "good arternune."

"My Booy Jim".

VIII. 1. I feel that wholly daized, I do 'ndeed,
That I carn scarce believe it, tha's a fac';
Well, there, I knaow I never thought t'a seed
My Jim a swell like that when he come back.

2. He bin out forrin nigh on twenty year.
You bin out forrin, sir, when you's a lad?
You mäy a comed acrost my booy out theer,
But lor, you wou'nt a knaown him if yer had.

3. He come right up to our owd cott'ge door
Las' evenin' time. Good night! he maide us stare,
"An how's the dad?" he säy, "an' Missus?" Lor,
You mighter knock me down, I do declare.

4. He got on one o' them there chimbley hats,
A pair of yaller gloves, a walkin' stick,
One o' them wotchercallums — them crawats —
I tell yer, he looked reg'lar up to Dick.

Next time I catch him out along with her,
Blest if I don't give him "good afternoon."

"My Boy Jim".

VIII. 1. I feel so wholly dazed, I do indeed,
That I can scarce believe it, that's a fact;
Well, there, I know I never thought to have seen
My Jim a swell like that when he came back.

2. He was abroad for nearly twenty years.
You have been abroad, sir, when you were a lad?

neks tɔem ɔə ketʃ im æut əlɔɔŋ ə ʃij,
blest if ɔe daon giv hij "guwd aađəniuwn."

VIII. "mae bui dʒim."

1. ae fijl đət holi daaezd, ae duw ndijd,
đət ae kaan skeeəs bəlijv it, đæts ə fæœk;
wl, đeer, ae naao ae nivə þoot tə sijd
mae dʒim ə swel lɔek đæt hwen hi kam bæœk.

2. hi bin æut fɔɔrin nɔe ɔn twenti jijə.
ju bin æut fɔɔrin, sə, hwen juwz ə lææd?
ju mae ə kamd əkroost mae bui æut đeeə,
bət loor, ju wun ə naaon im if jə hææd.

3. hi kam rɔet ap tu aoə aod kɔtidʒ door
laas ijvnin tɔem. guwd naet! hi maed as steeə,
"ən hæuz đə dææd?" hi sae, "ən misəz?" loo,
ju mɔetə nɔkt mi diun, ɔe du dikleeə.

4. hi gɔt ɔn wan ə đem đeeə tʃimbli hææts,
ə peer ə jælə glavz, ə wookin stik,
wan ə đem wɔtjikooləmz — đem krowææts —
ɔe tel jə, hi lukt riglə ap tə diik.

You may have come across my boy out there,
But lord, you would not have known him if you had.

3. He came right up to our old cottage door
Last evening time. Good night! he made us stare,
"And how's the dad?" he said, "and Mistress?" Lord,
You might have knocked me down, I declare.

4. He had got on one of these silk-hats,
A pair of yellow gloves, a walking stick,
One of these what-do-you-call-thems — these cravats —
I tell you, he looked regular grand.

VIII. 5. "Well, there," I says, "You minter säy you're Jim?"
"I do," he säy. Says I, "Well, tha's a bit!"
I couldn't scarce believe as that were him,
For when he left he worn't much more'n a chit.

6. You oughter sin th' owd woman! She was struck
All of a heap, an' cou'n't tell what to säy.
He come in an' set down, she olbut shruck
Till he jes died o' larfin, pretty nigh.

7. My, dint he larf! He fairly shuk the stool
As we kep' gahpin at him there s' grand.
"Father," he säy, "you said I were a fool
When twenty year agao I lef' the land."

8. Well, he kep' on a torkin' there, an' arst
All what had happened since he went awäy;
But there, he torkt s' precious queer, at farst
You couldn't unnerstand a wahrd he säy.

9. But he set there as happy as yer please,
An' Missus läid the supper while he tork;
A prahper set out, too, fat pork an' peas —
"Jim olluz was a mark," she säy, "on pork."

5. "Well, there," I said, "You don't mean to say you're Jim?"
"I do," he said. Said I, "Well, that's a bit!"
I could scarce believe that it was he,
For when he left he wasn't much more than a chit.

6. You ought to have seen the old woman! She was struck
All of a heap, and could not tell what to say.
He came in and sat down, she almost shrieked
Till he just died of laughing, pretty nigh.

7. My, didn't he laugh! He fairly shook the stool
As we kept gaping at him there so grand.

VIII. 5. "wel, đeer," a^{e} sez, "j^{u} mint^{ə} sa^{e} juwṛ dʒiim?"
"a^{e} du," h^{i} saa^{e}. sez a^{e}, "wel, đeez ^{ə} bit!"
a^{e} kudn skee^{ə}s b^{ə}lijv ^{ə}z đæt w^{ə} hiim,
f^{ə} hwen hi left h^{i} woont matʃ mooṛn ^{ə} tʃit.

6. j^{u} oot^{ə} sin đaa^{o}d wum^{ə}n! ʃi w^{ə}z strak
ɔɔl ^{o}v ^{ə} hijp, ^{ə}n kudn tel wɔt t^{ə} saa^{e}.
hi kam ^{i}n ^{ə}n set de^{u}n, ʃi ɔɔlb^{ə}t ʃrak
til h^{i} djes dɔ^{e}d ^{ə} laaf^{i}n, prit^{i} nɔɔ^{e}.

7. mɔ^{e}, dint h^{i} laaf! h^{i} feeṛl^{i} ʃak đ^{ə} stjuwl
^{ə}z wi k^{e}p gaap^{i}n æt ^{i}m đeeṛz đ^{ə} grææn.
"faađ^{ə}," hi saa^{e}, "ju sed a^{e} wz ^{ə} fjuwl
hwen twent^{i} jijṛ ^{ə}gao a^{e} lef đ^{ə} lææn."

8. wel, h^{i} kep ɔn ^{ə} took^{i}n đee^{ə}, ^{ə}n aast
ool wɔt h^{ə}d hææpnd s^{i}ns h^{i} went ^{ə}waa^{e};
b^{ə}t looṛ, h^{i} took đ^{ə} priʃ^{ə}s kwijr, ^{ə}t faast
j^{u} kudn an^{ə}stæn ^{ə} waad h^{i} saa^{e}.

9. ^{ə}n hi set đeer ^{ə}z hæp^{i} ^{ə}z j^{ə} plijz,
^{ə}n mis^{ə}z la^{e}d đ^{ə} sap^{ə} hwɔ^{e}l h^{i} took;
^{ə} praap^{ə} set æ^{u}t, tj^{iuw}, fæt pook ^{ə}n pijz —
"dʒim ɔɔl^{ə}s wz ^{ə} maak," ʃi sa^{e}, "ɔn pook."

"Father," he said, "you said I was a fool
When twenty years ago I left the land."

8. Well, he kept on talking there, and asked
All that had happened since he went away;
But there, he talked such precious queer, at first
You could not understand a word he said.

9. But he sat there as happy as you please,
And Mistress laid the supper while he talked;
A proper set out, too, fat pork and peas —
"Jim always was very fond," she said, "of pork."

VIII. 10. He larft, but there, the wäy he took that pork!
"Tha's right enough," I says, "tha's Jim, I knaow;"
But lor, he heft them peas up on his fork!
Two at a time, my stars, sir, somethin' slaow!

11. Well, I carn tell yer all he säy las' night,
Y'll hev to hear him, sir, yerself, I doubt,
Y'll find him jest a master one to praite —
Nothin' alive that booy don't knaow about.

12. He bin to plaices where the sun don' set —
The tother side the warld I think it were.
Tha's very like, sir, you an' him ha' met,
He sim to knaow 'most everyone out there.

14[1]) Wh', there he come, a walkin' 'ith them chaps,
There in the four-want-wäy, atween them carts.
Tha's my booy Jim, an' now y'll knaow, prehaps,
If you ha' sin him, sir, in forrin parts.

"Owd Bill."

IX. 1. Owd Bill! Why everybody knaow owd Bill,
He's olluz schemin', olluz at some gaime,

---

[1]) Wegen Raummangels auf der Schallplatte ist Strophe 13 fortgelassen worden.

10. He laughed, but there, the way he took that pork!
"That's right enough," I said, "that's Jim, I know;"
But lord, he heaved these peas up on his fork!
Two at a time, my stars, sir, somewhat slowly!

11. Well, I can't tell you all he said last night,
You'll have to hear him, sir, yourself, I doubt,
You'll find him just a master one to prate —
Nothing alive that boy does not know about.

12. He was to places where the sun does not set —
The other side of the world I think it was.

VIII. 10. h^{i} laaft, b^{ə}t đee^{ə}, đ^{ə} wa^{e} h^{i} tuk đ^{ə}t pook!
"đææz rɔ^{e}t ^{ə}naf," ɔ^{e} sez, "đæz dʒim, a^{e} naa^{o};"
b^{ə}t looꝛ, h^{i} heft đ^{e}m pijz ap ɔn ^{i}z fook!
tuw ^{ə}t ^{ə} tɔ^{e}m, mɔ^{e} staa, s^{ə}, safn slaa^{o}!

11. w^{ə}l, a^{e} kaan tel j^{ə} ool h^{i} sa^{e} laas nɔ^{e}t,
j^{u}l hev t^{ə} hijr ^{i}m, s^{ə}, j^{ə}self, a^{e} dæ^{u}t,
j^{u}l fɔ^{e}nd ^{i}m djes ^{ə} maast^{ə} wan t^{ə} pra^{e}t —
naþn ^{ə}lɔ^{e}v đæd bu^{i} d^{o}n na^{o} ^{ə}bæ^{u}t.

12. hij bin t^{ə} pla^{e}s^{ə}z hwee^{ə} đ^{ə} san da^{o}n set —
đ^{ə} tađ^{ə} sɔ^{e}d đ^{ə} waald a^{e} þiŋk ^{i}t wee^{ə}.
đæts wer^{i} lɔ^{e}k, s^{ə}, ju ^{ə}n him h^{ə} met,
h^{i} sim t^{ə} na^{o} most eevr^{i}wan æ^{u}t đee^{ə}.

14. w^{ə}, đeer ^{i} kam, ^{ə} wook^{i}n i đ^{e}m tʃææps,
đee^{ə} ^{i}n đ^{ə} foowɔnt wa^{e}, ^{ə}twijn đ^{e}m kaats.
đæts ma^{e} bu^{i} dʒim, ^{ə}n na^{o} j^{u}l naa^{o}, pr^{ə}hææps,
^{i}f ju h^{ə} sin ^{i}m, s^{ə}, ^{i}n fɔr^{i}n paats.

"aa^{o}d bil."

IX. 1. aa^{o}d bil! wa^{e} evr^{i}bɔd^{i} naa^{o} a^{o}d bil,
hijz ɔɔl^{ə}s skijm^{i}n, ɔɔl^{ə}s tsam gaa^{e}m,

It's very likely, sir, you and he have met,
He seems to know almost everyone out there.

14. Why, there he's coming, walking with these chaps,
There in the four-cross-road, between these carts.
That's my boy Jim, and now you'll know, perhaps,
If you have seen him, sir, in foreign parts.

"Old Bill."

IX. 1. Old Bill! Why everybody knows old Bill,
He's always scheming, always at some game,

IX. Olluz a actin', tha's what he is; still
You carn't help likin' of him all the saime.

2. A rum un? I sh'd rather think he were;
T'd taike yer all yer time to tackle he.
An' langwidge? Lor, j'yer ever hear him swear?
A mark on swearing? Ah, sir, that he be.

3. You might as lief be talkin' to a paost
As try to maike owd Bill amen' his wäys.
He knaow his wäy about as well as maost —
I ne'er see sich a chap in my born däys.

4. You on'y got to säy "I bet yer don't,"
An' Bill 'll do it, don' care what it be.
He'll best yer, too, I'm bothered if he 'ont;
There's no man livin' dussent tackle he.

5. Las' Michaelmas us fellers got him on
Down at the Anchor, Sunday dinner time.
There was a good few on us—me, an' John,
An' Steve, an' Tom, an' Sandy Wha's-his-naime.

6. I don't ezackly knaow how that began.
Several come in—along the rest was Mike.

Always acting, that's what he is; still
You can't help liking him all the same.

2. A wild one? I should rather think he were;
It would take you all your time to tackle him.
And language? Lord, did you ever hear him swear?
A high point in swearing? Ah, sir, that he is.

3. You might as lief be talking to a post
As try to make old Bill amend his ways.
He knows his way about as well as most —
I never saw such a chap in my born days.

IX. ɔɔl^{ə}s ^{ə} ææk$^{}$t^{i}n, đæts wɔt hij iz; stil
j^{u} kaant help lɔ^{e}k^{i}n ɔɔv ^{ə}m oo đ^{ə} saa^{e}m.

2. ^{ə} ram ^{ə}n? ɔ^{e} ʃ^{ə}d raađ^{ə} þiŋk hi wee^{ə};
t ta^{e}k j^{ə} ɔl j^{e} tɔ^{e}m t^{ə} tæækl hij.
^{ə}n leeŋw^{i}dʒ? loo, j^{i} ev^{ə} hijr ^{i}m swee^{ə}?
^{ə} maak ^{o}n sweer^{i}n? aa, s^{ə}, đæd i bij.

3. j^{u} mɔ^{e}t ^{ə}z lijf b^{i} took^{i}n tuw ^{ə} pa^{o}st
^{ə}z trɔ^{e} t^{ə} ma^{e}k aa^{o}d bil ^{ə}meend ^{i}z waa^{e}z.
h^{i} na^{o} h^{i}z wa^{e} ^{ə}bæ^{u}t ^{ə}z wel ^{ə}z maa^{o}st—
a^{e} nee^{ə} sij sitʃ ^{ə} tʃæp ^{i}n ma^{e} boon daa^{e}z.

4. j^{u} on^{i} gɔt t^{ə} sae “a^{e} bet j^{i} da^{o}nt,”
^{ə}n bil l duw ^{i}t, da^{o}n kee wɔt ^{i}t bij.
hil best j^{ə}, tiu, ɔ^{e}m baađ^{ə}d if i a^{o}nt;
đeez n^{o} mææn livn dazn tæækl hij.

5. laas miklm^{ə}s as fel^{ə}z gɔt ^{i}m ɔɔn
dæ^{u}n æt đ^{i} ææŋk^{ə}, sand^{i} din^{ə} tɔ^{e}m.
đee w^{ə}z ^{ə} gud fjuw ɔn ^{ə}s—mij, ^{ə}n djɔɔn,
^{ə}n stijv, ^{ə}n tɔɔm, ^{ə}n seend^{i} wɔts ^{i}z naa^{e}m.

6. a^{e} don ^{i}zææk$^{}$l^{i} naa^{o} hæ^{u} đæd b^{i}geen.
sevr^{i}l kam ^{i}n—^{ə}lɔŋ đ^{ə} rest w^{ə}z mɔ^{e}k.

4. You only have to say “I bet you do’nt do it,”
And Bill will do it, don’t care what it is.
He will beat you, too, I am hanged if he will not;
There’s no man living whom he dares not to tackle.

5. Last Michaelmas we fellows got him on
Down at the Anchor, on Sunday dinner time.
There were a good few of us – me, and John,
And Steve, and Tom, and Sandy What’s-his-name.

6. I don’t exactly know how it began.
Several came in—among the rest was Mike.

IX. "Owd Bill," he säy, "I'll läy a tanner, man,
As you carn't eat a pound o' raw bif staike."

7. Owd Bill, o' course, he took him like a shot,
Blest if he didn't do it, too, an' so!
A pound o' raw bif staike! He et the lot,
An' taters, an' a dish of broccolo.

8. He never goo to Charch, a Sunday, Bill,
Excep' he keep a larkin' all the time.
A reglar bad un, tha's what he is; still
You carn't help likin' of him all the saime.

9. Why, up at Mis'ley — that there poachin' fräy,
I'll läy yer tuppence Bill was in the spree,
But he can olluz faike the thing some wäy
Afore the Magistrates so he git free.

10. He done it, right enough. You woon believe
The times an' times I sin him arter hares.
I could a towd 'em thäy was up his sleeve —
Nao, not the rabb'ts, sir, nao, nao, the snares.

11. Oo, he's the artfullest you ever knaowed;
He never taike no hart, not anywhere.

"Old Bill," he said, "I'll lay a sixpence, man,
That you can't eat a pound of raw beef steak."

7. Old Bill, of course, he took him like a shot,
Blest if he didn't do it, too, and so!
A pound of raw beef steak! He ate the lot,
And potatoes, and a dish of borecole.

8. He never goes to Church, on Sunday, Bill,
Unless he keeps a-joking all the time.
A regular bad one, that's what he is; still
You can't help liking him all the same.

IX.

“aaᵒd bil,” hⁱ saaᵉ, “aᵉl laᵉ ᵊ tænᵊ, mæn,
ᵊz juw kaant ijt ᵊ pæᵘnd ᵊ roo bif staᵉk.”

7. aaᵒd bil, ᵊ koos, hi tuk ⁱm laᵉk ᵊ ʃɔɔt,
blest ⁱf hi didn duw ⁱt, tuw, ᵊn saaᵒ!
ᵊ pæᵘnd ᵊ roo bif staᵉk! hi et đᵊ lɔɔt,
ᵊn taeᵗᵊz, ᵊn ᵊ diʃ ᵊ brɔɔkᵊlɔɔ.

8. hⁱ nevᵊ guw tᵊ tʃaatʃ, ᵊ sandⁱ, bil,
ᵊksep hⁱ kijp ᵊ laakⁱn ool đᵊ tɔᵉm.
ᵊ reeglᵊ bæædn, đædz wɔt hi iz; stil
juw kaant help lɔᵉkⁱn ɔɔv ⁱm oo đᵊ saaᵉm.

9. waᵉ, ap ᵊt mislⁱ — đæd đᵊ paᵒtʃⁱn fraaᵉ,
aᵉ laᵉ jᵊ tapns bil wᵊz in đᵊ sprij,
bᵊt i kᵊn ɔɔlᵊs faᵉk đᵊ þiŋ sam waᵉ
ᵊfooᵊ đᵊ mææʤⁱstrᵊt saᵒ hi git frij.

10. hi dan ⁱt, rɔᵉt ᵊnaf. jᵘ wun bᵊlijv
đᵊ tɔᵉmz ᵊn tɔᵉmz ɔᵉ sijn m aađᵊ heeᵊz.
aᵉ kud ᵊ taᵒd ⁱm đaᵉ wᵊz ap ⁱz slijv —
naaᵒ, nɔt đᵊ reebⁱts, sᵊ, naᵒ, naᵒ, đᵊ sneeᵊz.

11. oo, hijz đⁱ aatfulᵊst jᵘ evᵊ naaᵒd;
hⁱ nevᵊ taᵉk naᵒ haat, nɔt enⁱweeᵊ.

9. Why, up at Mistley — in that poaching fray,
I'll lay you twopence Bill was in the spree,
But he can always turn the thing some way
Before the Magistrates so that he gets free.

10. He did it, right enough. You won't believe
The times and times I saw him after hares.
I could have told him they were up his sleeve —
No, not the rabbits, sir, no, no, the snares.

11. Oh, he's the most artful you ever knew;
He never takes any hurt, not anywhere.

IX. There's nao mistake, Bill he's as owd as owd,
He'd best the very Owd-un, I declare.

12. Nowhere there ent a bad un t'ekal he —
I knaow there ent a bigger liar livin',
Yet when the däy of Judgmen' come you'll see,
He'll faike it somehow so he git to Hiven.

"These New-Fangled Ways."

X. 1. Me, nao, sir, I don't howd 'ith these Board Schools;
Thäy larn the booys too much, my thinkin', now.
An' what I see, there's jest as many fools,
As when thäy put the young uns to the plough.

3.[1]) I howd 'ith larnin', mind, but let em larn
Saime way as I did, not that stuff o' theirs,
Larn 'em the proper wäy to thetch a barn,
Larn 'em the wäy to sao a field o' tares.

4. Geoggerfy! Now what on arth's the sense
A larnin' of 'em how the Moon go roun'?
An' all about Ameriky an' Frence,
An' plaices tother side o' Lunnon town?

---

[1]) Strophe 2 gleich Strophe 13, daher nicht mit aufgenommen.

There is no mistake, Bill is as old as old,
He would beat the very Old-one, I declare.

12. Nowhere is there a bad one to equal him —
I know there is not a greater liar living,
Yet when the day of Judgment comes you'll see,
He will manage it somehow that he gets to Heaven.

"These New-Fangled Ways."

X. 1. Me, no, sir, I don't hold with these Board Schools;
They teach the boys too much, to my thinking, now.

IX. đeez naoo mistaek, bil hijz əz aaod əz aaod,
hid best đə veri aodn, əe dikleeə.

12. naoweeə đər int ə bæædn tijkl hij —
ae nao đər int ə bigə ləeə livn,
jit hwin đə dae ə djadʒmin kam juwl sij,
hijl faek it samhæu sao hi git tə hivn.

"đijz njuwfæŋgəld weiz."

X. 1. mij, nao, səə, əe don haaod iđ đijz bood skuwlz;
đae laan đə buiz tu matʃ, məe þiŋkin, nææu.
ən wɔt əe sij, đeez djes əz mæni fuwlz,
əz hwen đae put đə jaŋnz tu đə plææu.

3. əe haod iđ laanin, məen, bət let em laan
saem wae əz əe did, nɔt đæt staf ə đeez,
laan em đə praapə wae tə þetʃ ə baan,
laan em đə wae tə sao ə fijld ə teez.

4. dʒiɔgəfi! næu wɔt on aaþs đə sens
ə laanin ɔvm hæu đə miuwn gu rææun?
ən ɔɔl əbaot əmeriki ən frens,
ən plaesəz tađə səed ə lanən tææun?

And as far as I see, there are just as many fools,
As when they put the young ones to the plough.

3. I hold with learning, mind, but let them learn
Same way as I did, not that stuff of theirs,
Teach them the proper way to thatch a barn,
Teach them the way to sow a field of tares.

4. Geography! Now what on earth is the sense
Of teaching them how the Moon goes round?
And all about America and France,
And places the other side of London town?

X. 5. My booy he come to me the tother night,
"D'yer knaow," he säy, "the Warld an' you an' me
Are tarnin' on our axles — sich a raite
You woon believe? But there, tha's right," says he.

6. I tarned he on his axles, you be boun',
I cop he one. That maide me reg'lar riled,
That fairly did. The Warld a tarnin' roun'!
To hear sich stuff an' nons'nse from a child!

7. N'more I don't howd with them thingmibobs,
Them Parish Councils what they started now.
There's Tom an' Harry think they're reg'lar nobs,
Cos thäy goo there a kickin' up a row.

8. Look at that Council meetin' here las week —
Why bless my saoul if Tom din taike the chair,
An' Parson settin' 'gin the door as meek
As some owd sheep, I tell yer; that he were.

9. An' what d'yer think they done? wh' nought, o' course,
Cos there aint nothin' here want doin' to.
N' wonner Parson he look dreffful cross
Comin' awäy; I see him, didn't you?

5. My boy came to me the other night,
"Do you know," he said, "the World and you and me
Are turning on our axles — such rubbish
You wouldn't believe? But there, it's right," says he.

6. I turned him on his axles, you may be bound,
I struck him one. That made me regular riled,
That fairly did. The World a-turning round!
To hear such stuff and nonsense from a child!

7. No more I hold with these things there,
These Parish Councils which they've started now.

X. 5. mae bui hi kam tə mi đə tađə nɔet,
“djə nao,” hi saae, “đə waald ən juw ən mij
ə taanin ɔn æuər œœksəlz — sitʃ ə raet
ju wuwn bəlijv? bət đeer, đœz rɔet,” sez hij.

6. ɔe taand hi ɔn hiz œœkslz, ju bi bææun,
ɔe kaap hi wan. đœd maed mi riglə rɔɔeld,
đœt feerli did. đə waald ə taanin rææun!
tə hijr sitʃ staf ən nɔnsəns frəm ə tʃɔeld!

7. đə mɔɔr ae don haod iđ đem þiŋmibɔbz,
đem pœriʃ kæunsilz hwɔt đe staatəd næu.
đeerz tɔm ən hææri þiŋk đeer riglə nɔɔbz,
kəz đae guw đeer ə kikin ap ə ræu.

8. luk ət đœt kæunsil mijtn hijr laas wijk —
wɔe bles mɔe saaol if tɔm din taek đə tʃeeə,
ən paasn setn gin đə door əz mijk
əz sam aaod tʃijp, ɔe tel jə; đœt i weeə.

9. ən wɔt djə þiŋk đə daan? wɔe noot, ə koos,
kɔz đr aent naþn hijr wɔɔnt duwin tiuw.
no wanə paasn hi luk drefl kroos
kamin əwaae; ɔe sij him, diint juw?

There’s Tom and Harry who think they are regular nobs,
Because they go there kicking up a row.

8. Look at that Council meeting here last week —
Why bless my soul if Tom didn’t take the chair,
And Parson sitting against the door as meek
As some old sheep, I tell you; that he was.

9. And what do you think they’ve done? why nothing, of
Because there is nothing here wants doing. [course,
No wonder that the Parson looked dreadfully cross
Coming away; I saw him, did you not?

X. 10. An' I don't howd 'ith these ere wäys at Charch —
A singin' o' the Scripters and that ere,
Dressin' theirselves in nightgownds stiff wi' starch,
The Boible never tell 'em that, I swear.

11. They säy *Ah*men instead o' *Ai*men now;
Tha's only jes to be contrairy like,
An' when that come the "Glory be" thäy bow
An' cartsey. Lor, I'd like to gim a shaike.

12. D'yer think the Aingels sing *Ah*men? Not thäy,
An' when these ere are dead an' gone th'll see,
Th'll give it to 'em sträight up there, th'll säy,
"You ent a go'n to sing along o' we."

13. I ent owd-fashioned, nao, I loike to see
The young uns comin' on. But now-a-däys
Thäy säy an' do sich things git over me,
An' I carnt howd 'ith these new-fangled wäys.

10. And I don't hold with these ways at Church —
A-singing the Scriptures and that all,
Dressing themselves in nightgowns stiff with starch,
The Bible never tells them that, I swear.

11. They say "Ahmen" instead of "Aimen" now;
That is only to be contrary like,
And when the "Glory be" comes they bow
And curtsey. Lord, I should like to give them a shake

X. 10. nmooɼ aᵉ don haᵒd ⁱđ đijz waᵉz ᵊt tʃaatʃ —
ᵊ siŋⁱn ᵊ đᵊ skriptᵊ ᵊn đæd eeɼ,
dresn đeeɼselvz ⁱn nɔᵉtgæᵘndz stif wⁱ staatʃ,
đᵊ bɔᵉbl nevᵊ tel ᵊm đæt, ɔᵉ sweeɼ.

11. đaᵉ siŋ aaᵉmen [1]) insted ᵒ aamᵉn næᵘ;
đæz oniⁱ djes tᵊ bi kᵒntreeri lɔᵉk,
ᵊn hwen đæt kam đᵊ "gloorⁱ bij" đaᵉ bæᵘ
ᵊn kaatsⁱ. looɼ, aᵉ laᵊk tᵊ gim ᵊ ʃaᵉk.

12. djᵊ þiŋk đⁱ aᵉndʒᵊlz siŋ aamen? nɔt đaaᵉ,
ᵊn hwen đijz ijɼ ᵊɼ ded ᵊn gɔɔn đl sij,
đl giv ⁱt tuw ᵊm straᵉt ap đeeᵊ, đel saaᵉ,
"jᵘ int ᵊ gon tᵊ siŋ ᵊlɔɔŋ ᵊ wij."

13. ɔᵉ int aaᵒdfæʃᵊnd, naᵒ, aᵉ lɔᵉk tᵊ sij
đᵊ jaŋ ᵊwz kamⁱn ɔɔn. bat næᵘ-ᵊdaᵉz
đaᵉ saᵉ ᵊn duw sitʃ þiŋz git aaᵒvᵊ mij,
ᵊn ɔᵉ kaant haaᵒd ⁱđ đijz njuwfæŋgᵊld waaᵉz.

---

[1]) Es muß natürlich heißen: aamᵉn insted ᵒ aaᵉmᵉn.

12. Do you think the Angels sing "Ahmen"? Not they,
And when they are dead and gone they will see,
They'll give it to them straight up there, they'll say,
"You are not going to sing along with us."

13. I am not old-fashioned, no, I like to see
The young ones coming on. But now-a-days
They say and do such things as get over me,
And I can't hold with these new-fangled ways.

4. Kapitel: Leselehre.

Aus den Gedichten B.'s, die er selbst in die Sprechmaschine sprach, suche ich seine Lautbezeichnung zu erschließen, um dann auch seine übrigen Gedichte zur Erforschung seines Sprachgebrauchs ausnutzen zu können.

Die Aussprache, die ich zu hören vermochte, ist in eckige Klammern gesetzt [ ]. — Die großen Zahlen geben die Nummer des Gedichtes, die kleinen Zahlen die Strophen an. Wenn nichts anderes bemerkt ist, beziehen sie sich auf die Essex Ballads. Aus Clark's einzigem Gedicht "John Noakes and Mary Styles" sind die Belege mit C markiert nach Strophen und Zeilen, z. B. C 12_3 = 12. Strophe, 3. Vers. Sie sind stets hinter die Beispiele aus den Essex Ballads gestellt und von diesen durch — getrennt. Die Belege aus Ellis sind in üblicher Weise durch cs = comparative specimen, dt = dialect test und cwl = classified word list gekennzeichnet.

Oft hat B. ein Wort so geschrieben, wie es in der Schriftsprache erscheint. Keineswegs wollte er aber damit immer andeuten, daß die schriftenglische Aussprache auch im Dialekt herrsche. Im Gegenteil sprach er solche Schreibungen häufig dialektisch, z. B. time = [tɔᵉm], house = [hæᵘs], town = [tæᵘn]. Solche Wörter sind in der Leselehre natürlich angeführt worden.

A. Allgemeine Besonderheiten der Essex Aussprache.

§ 1. Eine starke Satzmelodie, ein eigentümliches Singen, ist für den Essex Dialekt charakteristisch: am Satzende pflegt die Stimme hinaufzugehen. Ellis erwähnt da, wo er den Essex Dialekt behandelt (V, 221), nichts davon. Dagegen spricht er bei den ostanglischen Grafschaften von dem "Suffolk whine" (V, 260). Colchester ist nur wenige englische Meilen von der Grenze Suffolk's entfernt und teilt diese stereotype Satzmelodie.

§ 2. Die Artikulationsweise der Vokale ist nicht wie in der Schriftsprache eine vorwiegend schlaffe, so daß nur die Vokale in Wörtern wie *come* und *all* straff gebildet werden; sondern hier werden die Vokale von Akzentwörtern in einer Reihe von Fällen auffallend straff gesprochen, in den Transskriptionen z. B. bad 9 8 = [bææd], there 7 1 = [đeeṛ], door 8 3 = [dooṛ].

§ 3. Langsame, zweigipflige Aussprache älterer Kürze ist noch gedehnter als im Schriftenglischen in solchen einsilbigen Akzentwörtern zu hören, in denen auf den Vokal kein stimmloser Konsonant folgt, z. B. man = [m*ææ*n], good = [g*u*wd]. Oft ist sie aber auch vorhanden, obwohl im selben Wort ein stimmloser Konsonant folgt, z. B. back = [b*ææ*k], hurt = [h*aa*t]. Hier habe ich unter allen Umständen das Vokalzeichen verdoppelt.

B. hat alle die genannten allgemeinen Sprachbesonderheiten nicht hervorgehoben.

B. Bezeichnung der Quantität.

Länge hat Benham bezeichnet:

§ 4. 1. Durch Setzung zweier Vokalzeichen in Doppelschreibung oder diphthongischer Schreibung wie häufig in der Schriftsprache, und zwar ohne daß er neue Verbindungen solcher Art eingeführt hätte. Er schreibt also **ee**: atween 8 14 [ᵊtw*i*jn] = between; seed 7 5 [s*i*jd] = saw pt.; skeered 6 8 [sk*i*jᵊd] = scared pt.; theer 8 2 [đ*i*jᵊ] = there; — ees C 15 1 [*i*js] = yes; leetle C 152 4 [l*i*jtl] = little. — **oo**: goo 13 5 [g*u*w] = to go; goon 12 2 [g*u*wn] = going; stool 8 7 [stj*u*wl] = stool; — agoo C 75 1 [ᵊg*u*w] = ago; goo C 40 3 [g*u*w] = to go. — **aa**: Diese Schreibung hat nur Clark eingeführt in: draa C 24 4 [dr*aa*] = to draw; knaa C 47 1 [n*aa*] = to know; saa C 16 4 [s*aa*] = so; saacy C 162 3 [s*aa*sⁱ] = saucy; maake C 5 1 [m*ee*k] = to make;

maade C 10 3 [meed] = made pt.; take C 96 4 [teek] = to take. — **au, aw**: dawg 2 8 [dɔɔg] = dog; lawk 7 1 [lɔɔk] = lord: — au' C 3 4 [ɔɔ] = all; aukard C 26 1 [ɔɔkᵊd] = awkward; haut C 1 3 [hɔɔt] = to halt. — **ea**: afeared 6 4 [ᵊfijᵊd] = afraid; — dreanin' C 147 4 [drijnⁱn] = draining; eand C 184 4 [ijnd] = end; lear C 149 3 [lijr] = leer.

Nicht einfache vokalische, sondern diphthongische Länge wird durch folgende Vokalverbindungen markiert **ai, ay**: faice 52 [faᵉs] = face; maike 9 3 [maᵉk] = to make; naime 9 5 [naaᵉm] = name. Weitere Beispiele siehe § 22. — **ao**: baost 13 7 [baᵒst] = to boast; ghaost 6 8 [gaᵒst] = ghost; knaow 8 1 [naaᵒ] = to know; vgl. § 24. — **ew**: blew 2 2 [bliᵘw] = blue; dew 13 10 [diᵘw] = to do; vgl. § 39. — **oi**: loikely 6 2 [lɔᵉklⁱ] = likely; moice 5 3 [mɔᵉs] = mice; vgl. § 57. — **ou**: house 13 10 [hæᵘs]; mouse 13 10 [mæᵘs]; vgl. § 58. — **ow**: cowd 13 1 [kaᵒd] = cold; gowden 2 2 [gaᵒdn] = golden; vgl. § 59.

§ 5. 2. Durch Schiebung des Tonvokals in offene Silbe, indem er nach einfacher Konsonanz End-e beifügt, abermals wie in der Schriftsprache. Der dadurch als lang bezeichnete Vokal lautet bei B. stets diphthongisch, bei Clark aber monophthongisch. **i-**: biled 3 5 [baᵉld] = boiled pt.; sp'iled 3 1 [spaᵉld] = spoiled pp.; vgl. § 43, 2. — **u-**: arternune 7 10 [aadᵊniᵘwn] = afternoon; fule 1 3 [fiᵘwl] = fool; vgl. § 63. — Clark hat **o-**: foce C 27 2 [foos] = force; spote C 47 2 [spoot] = sport; bote C 131 1 [boot] = bought pt.; brote C 18 4 [broot] = brought; ote C 174 2 [oot] = ought; thote C 35 1 [þoot] = thought pt.

§ 6. 3. In originaler Weise durch unmittelbar dem Vokal nachgefügtes h: gahpin 8 7 [gaapⁱn] = gaping; nahthin 13 2 [naaþn] = nothing; prahper 8 9 [praapᵊ] = proper; wahrd 8 8 [waad] = word.

§ 7. 4. Durch unmittelbar nachgefügtes r. Dies war möglich, weil in seiner Sprechweise regelmäßig Vokal durch

folgendes r gelängt wird. So konnte er schreiben **ar**: darter 13 8 [d*aa*t^{ə}] = daughter; larf 1 4 [l*aa*f] = to laugh; marster 12 1 [m*aa*st^{ə}] = master; vgl. § 15. — **or**: dror 3 4 [dr*oo*] = to draw; torkin' 8 8 [t*oo*k^{i}n] = talking; wornt 8 5 [w*oo*nt] = was not; vgl. § 48; — hort C 78 2 [hɔɔt] = hot; lorss C 132 3 [lɔɔs] = loss; orfan C 119 2 [ɔɔfn] = often.

§ 8. Doch nicht immer hat B. jene langen oder langsam gesprochenen Vokale, die in der Schriftsprache kurz oder rasch hervorgebracht werden, durch besondere Schreibung markiert. Die grammophonischen Aufnahmen zeigen, daß er häufig im Gegensatz zum Schriftenglischen Zweigipfligkeit sprach, besonders bei a: actin' 9 1 [*ææ*kt^{i}n]; back 8 1 [b*ææ*k]; ezackly 9 6 [^{i}z*ææ*kl^{i}] = exactly; vgl. § 12. Seltener bei e, i, o, u: amen' 9 3 [^{ə}m*ee*nd] = to amend; jes 7 1 [djees] = just; reglar 9 8 [r*ee*gl^{ə}] = regular. did 7 6 [d*ii*d]; rid 7 6 [r*ii*d]. cross 10 9 [kr*oo*s]; to rob 4 6 [rɔɔb]; lot 9 7 [lɔɔt]. good 7 1 [g*u*wd]; wood 7 9 [w*u*wd].

Kürze hat Benham bezeichnet:

§ 9. 1. Durch Schreibung eines einfachen Vokals in geschlossener Silbe. Eine Ausnahme ist nur bei Tonvokalen festzustellen, auf die in derselben Silbe noch ein r folgt, z. B. hart 6 4 [h*aa*t] = to hurt. Diese Vokalstellung erreichte B. teils durch Weglassung eines von zwei Vokalzeichen, die in der Schriftsprache für einen Akzentvokal stehen: agin 3 5 [^{ə}g*i*n] = again; bif 9 6 [bif] = beef; bin 8 2 [b*i*n] = been pp.; fild 11 9 [f*i*ld] = field; min 13 2 [min] = to mean; sez 12 6 [s*e*z] = I say; shuk 8 7 [ſak] = shook pt.; sim 8 12 [sim] = to seem; sin 8 14 [sin] = seen pp.; — bin C 29 1 [b*i*n] = been; dif C 156 1 [d*i*f] = deaf; frin C 98 1 [fr*i*n] = friend; gin C 64 [g*i*n] = again; sed C 21 3 [s*e*d] = said pt.; weskit C 58 1 [w*e*sk^{i}t] = waistcoat; teils durch Weglassung eines End-e, das in der Schriftsprache einen vorausgehenden Vokal als in offener Silbe stehend und daher als lang markiert: et 9 7 [*e*t] = ate pt.;

hev 7 2 [h*e*v] = to have; tek 5 2 [t*e*k] = to take; — cum C 12 4 [kam] = to come; sum'dy C 6 1 [samd^{i}] = somebody.

§ 10. 2. Wo Kürze sich in solch negativer Weise nicht angeben ließ, gebraucht B. ein positives Mittel: die Verdoppelung des auf den Vokal folgenden Konsonanten, z. B.: mebbe 13 7 [m*e*b^{i}] = may be; Saddy 12 4 [sæd^{i}] = Saturday; dreffel 10 9 [dr*e*fl] = dreadful; suffen 11 7 [safn] = something; Geoggerfy 10 4 [dʒ*i*ɔg^{ə}fi] = Geography; nilly 6 11 [n*i*l^{i}] = nearly; olluz 9 1 [ɔl^{ə}s, ɔɔl^{ə}s] = always; shoolly 6 11 [ʃ*u*l^{i}] = surely; wholly 8 1 [h*o*l^{i}]; summat 3 1 [sam^{ə}t] = somewhat; dunner 4 2 [dan^{ə}] = don't know; Lunnon 10 4 [lan^{ə}n] = London; unnerstand 8 8 [an^{ə}stæn] = to understand; wonner 10 9 [wan^{ə}]; wunnerful 1 2 [wan^{ə}fəl] = wonderful; tuppence 9 9 [tapns] = twopence; forrin 8 14 [fɔr^{i}n] = foreign; dessay 11 4 [d*e*s*a*^{e}] = dare say; dussent 9 4 [dazn] = durst not; mussy 2 9 [mas^{i}] = mercy; Buttles 12 13 [batlz] = Botolph's; — bruck C 144 4 [brak] = broke pt.; smuck C 150 3 [smak] = smoke; tuck C 76 4 [tak] = took pt.; fudder C 87 3 [fad^{ə}] = further; anuff C 69 1 [^{ə}naf] = enough; ruff C 162 2 [raf] = roof; hulliday C 54 4 [hal^{i}d*e*] = holiday; hull C 140 4 [hal] = to hurl; stummuck C 148 3 [stam^{ə}k] = stomach; onny C 19 2 [*o*n^{i}] = only; tunnips C 77 2 [tan^{i}ps] = turnips; thrippunce C 95 1 [þr*i*pns] = threepence; charriter C 22 1 [kær^{i}t^{ə}] = character; werry C 25 4 [w*e*r^{i}] = very; wusser C 39 2 [was^{ə}] = worse; cuss C 175 3 [kas] = to curse; puss C 59 3 [pas] = purse; nevvys C 164 1 [n*e*v^{i}z] = nephews; bizzy C 43 2 [b*i*z^{i}] = busy.

§ 11. Nicht markiert hat B. die Kürze in Partikeln mit vokalischem Auslaut, wo auch das Schriftenglische kurzen Vokal hat: to [t^{ə}], be [b^{i}], me [m^{i}], he [h^{i}], we [w^{i}], you [j^{u}]. B.'s Quantitätsbezeichnung ist demnach auf Differenzierung gerichtet: nur wo er kurzen Vokal spricht anstelle eines langen in der Schriftsprache, hilft er sich mit Zeichen. Wo er mit der Schriftsprache übereinstimmend Kürze spricht, enthält er sich der Zutat.

C. Bezeichnung der Qualität.

Betonte Vokale und Diphthonge.

§ 12. **a** in geschlossener Silbe (außer vor h, l, r und Zischlauten) = 1. in der Regel bei gewöhnlicher Betonung [*ææ*]. Dieser zweigipflige Laut findet sich sowohl vor stimmhaften wie stimmlosen Konsonanten, selten jedoch vor Bildungssuffix: axles 10 5 [*ææ*ksᵊlz]; back 8 1 [b*ææ*k]; bag 7 5 [b*ææ*g]; black 5 4 [bl*ææ*k]; brat 6 2 [br*ææ*t]; to cackle 4 9 [k*ææ*kl]; chaps 8 14 [tʃ*ææ*ps]; crawats 8 4 [krow*ææ*ts] = cravats; dad 8 3 [d*ææ*d]; ezackly 9 6 [ⁱz*ææ*klⁱ] = exactly; fac' 8 1 [f*ææ*k] = fact; han' 13 4 [h*ææ*n] = hand; happened pt. 8 8 [h*ææ*pnd]; Jack 6 8 [dj*ææ*k]; lad 8 2 [l*ææ*d]; lap 2 8 [l*ææ*p]; mad 2 5 [m*ææ*d]; man 9 4 [m*ææ*n]; prehaps 8 14 [prᵊh*ææ*ps] = perhaps; rags 7 5 [r*ææ*gz]; to tackle 9 4 [t*ææ*kl]; that 7 6 [đ*ææ*t]; wan 11 9 [w*ææ*n] = van. 2. In denselben Wortklassen [ææ], wenn das Wort besonders stark betont ist. Das ist aber nur eine rhetorische Eigentümlichkeit, die bei denselben Wörtern verschwindet, sobald sie unter gewöhnliche Betonung kommen: actin' 9 1 [ææktⁱn]; Anchor 9 5 [ææŋkᵊ]; bad un 9 8 [bæædn] = a bad one; draggin' 7 3 [dræægn]; grand 8 7 [grææn]; had 8 2 [hææd]; hat 7 4 [hææt]; land 8 7 [lææn]; to stand 7 7 [stææn]; to tackle 9 2 [tæækl]; tha's 7 9 [đææs] = that is. 3. [*æ*], wenn das Wort rasch gesprochen wird, und auch sonst gewöhnlich vor Bildungssuffix: black-b'd 6 7 [bl*æ*kbᵊd] = black-bird, vgl. oben [bl*ææ*k]; dang 2 8 [d*æ*ŋ] = damned; drat 3 5 [dr*æ*t] = damned; newfangled 10 13 [nj*u*wf*æ*ŋgᵊld] = new fashioned; fashioned 10 13 [f*æ*ʃᵊnd]; flanny 5 4 [fl*æ*nⁱ] = gusty (gust = a sudden puff of wind); fat 8 9 [f*æ*t]; gath'rin 6 3 [g*æ*đrⁱn] = gathering; hangin' 7 3 [h*æ*ŋⁱn]; happy 8 9 [h*æ*pⁱ]; man 9 6 [m*æ*n]; manner 11 2 [m*æ*nᵊ]; matter 3 8 [m*æ*tᵊ]; rattled 5 5 [r*æ*tld]; Saddy 2 3 [s*æ*dⁱ] = Saturday; scamprin' 6 9 [sk*æ*mprⁱn]; a-scrappin 3 2 [ᵊskr*æ*pⁱn]; stack 6 2 [st*æ*k]; tanner 9 6 [t*æ*nᵊ] = sixpence; that 7 2 [đ*æ*d]; thank 13 10 [þ*æ*ŋk]; unnerstand 8 8 [anᵊst*æ*n];

to wrap 13 1 [ræp]. 4. [æ], wenn bei rascherer Sprechweise das Wort besonders hervorgehoben wird: a-fancyin' 7 2 [ᵊfænsⁱ-ⁱn]: chap 9 3 [tʃæp]; fancy 7 4 [fænsⁱ]; many 10 1 [mæni]; thankful 7 6 [þæŋkfᵊl]. 5. [*ee*] also mit noch stärkerer Klangerhöhung in folgenden Belegen, die sich nicht unter eine Formel bringen lassen: began pt. 9 6 [bⁱ*geen*]: langwidge 9 2 [l*ee*ŋwⁱdʒ] = language; rabb'ts 9 10 [*reeb*ⁱts]: Sandy 9 5 [s*ee*ndi]; tha's 8 5 [đ*ee*z] = that is. — Clark's Schreibung bietet keinen Aufschluß für die Aussprache von a in geschlossener Silbe. Ellis hat nur in sp. 11 folgende Beispiele: back [b*æ*k]: happened [*æ*pnd]; hanging [æŋᵊn]; chap dt 6 [tʃ*æ*p].

§ 13. a in geschlossener Silbe vor auslautendem l = [*æ*]: gal 7 1 [g*æ*l] = girl; pal 12 10 [p*æ*l] = mate; Sal 7 1 [s*æ*l] = Sally; shall 12 4 [ʃ*æ*l]. — Clark bringt das Wort girl ebenfalls in der Schreibung gal C 29 3, wofür auch Ellis dt 1 die Aussprache [gæl, g*æ*l] gibt.

§ 14. a vor l + Kons. in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung (außer vor ll + Bildungssuffix) bezeichnet nicht ein offenes o, sondern den Laut [*oo*], bei besonders starker Betonung sogar [oo]: all [8 11 *oo*l, 8 8 ool, 8 6 ɔɔl]: to call 7 9 [k*oo*l]; wotchercallums 8 4 [wɔtjⁱkoolᵊmz] = what-do-you-call-thems; fall 6 2 [f*oo*l]; hall 2 8 [h*oo*l]; stall 12 6 [st*oo*l]; talkin' 9 3 [t*oo*kⁱn]; walkin' [8 14 w*oo*kⁱn, 7 1 wookⁱn]. — Clark bringt diese Wörter ebenfalls nur in schriftsprachlicher Schreibung. Ellis gibt folgende Aussprache: dt 5 [ɔɔl]; sp 8 [kɔɔlz].

§ 15. a in geschlossener Silbe vor r (außer vor rr + Bildungssuffix) = 1. in der Regel [*aa*], und zwar sowohl in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: arm 7 1 [*aa*m]: artfullest 9 11 [*aa*tfulᵊst]; barley 3 6 [b*aa*lⁱ]; carts 8 14 [k*aa*ts]: dark 6 8 [d*aa*k]; farm 7 1 [f*aa*m]; to hark 3 6 [h*aa*k]; harvest 6 5 [h*aa*vᵊst]; larkin' 9 8 [l*aa*kⁱn]; mark 8 9 [m*aa*k]; parson 10 8 [p*aa*sn]: parts 8 14 [p*aa*ts]; sharp 7 8 [ʃ*aa*p]; smart 6 2 [sm*aa*t]; started pt. 10 7 [st*aa*tᵊd]; star 8 10 [st*aa*]: als auch

in dialektisch geschriebenen Wörtern: 'arf 2 4 [aaf] = half: arst 8 8 [aast] = asked pt.; arter 9 10 [aađə] = after; bards 6 4 [baadz] = birds; Charch 9 8 [tʃaatʃ] = church; darft 6 1 [daaft] = daft; dart 7 3 [daat] = dirt; darter 13 8 [daatə] = daughter; farst 8 8 [faast] = first; h'ard 7 6 [haad] = heard pt.; har 7 1 [haa] = her; harnted 5 1 [haantəd] = haunted pp.; hart 9 11 [haat] = hurt; larfin 8 6 [laafin] = laughing: larn 10 2 [laan] = to learn; marster 12 10 [maastə] = master; sarmon 2 2 [saamən] = sermon; sartin 5 1 [saatin] = certain: sharn 13 6 [ʃaan] = shall not; skart 7 3 [skaat] = skirt; tard 7 9 [taad] = towards; tarned 7 8 [taand] = turned pt.; wark 4 7 [waak] = to work; warld 8 12 [waald] = world. 2. [aa], wenn das Wort besonders stark betont wird: arth 10 4 [aaþ] = earth; barn 10 2 [baan]; carn 8 1 [kaan] = cannot; cartsey 11 11 [kaatsi] = to curtsey; larn 10 1 [laan] = to learn; parson 10 9 [paasn]; startch 10 10 [staatʃ]; tarned 10 6 [taand] = turned pt.; warld 10 5 [waald] = world. — Bei Clark finden sich noch folgende Belege: arly C 81 3 [aali] = early; carl C 122 2 [kaal] = curl; charmber C 178 3 [tʃaambə] = chamber; desarve C 8 3 [dizaav] = to deserve; jarn C 18 1 [jaan] = to earn; jarney C 23 1 [dʒaani] = journey; jar C 128 1 [dʒaa] = jaw; scarl C 183 1 [skaal] = scrawl; squarls C 156 3 [skwaalz] = squalls; sarvant C 32 1 [saavnt] = servant; star C 108 4 [staa] = to stir; warmin C 128 3 [waamin] = vermin; warses C 14 3 [waasəz] = verses; warsley C 12 3 [waasli] = universally. Ellis gibt ebenfalls die Aussprache [aa] in: [baali] cwl 171 = barley; [tʃaatʃ] cwl 679 = church; [kənsaan] cwl = to concern; [kaal] cwl = curl; [daatə] cwl 531 = daughter; [aal] cwl = earl; [aanest] cwl 400 = earnest; [aaþ] cwl 406 = earth; [haad] cwl 314 = heard pt; [laaf] cwl 322 = to laugh; [laan] cwl 402 = to learn; [dʒaani] cwl = journey; [saatin] cwl 888 = certain; [saavis] cwl = service; aber [dat] cwl = dirt.

§ 16. a in geschlossener Silbe vor s und th = [aa]: basket 2 3 [buaskət]; everlastin' 4 7 [evəlaastin]; fas' 6 5 [faas] = fast; glass 11 10 [glaas]; grass 7 8 [graas]; las' 8 3 [laas]

= last; master 8 1 [m*aa*st^{ə}]; pas' 7 9 [p*aa*s] = past; to pass 7 8 [p*aa*s]; path 7 9 [p*aa*þ].

§ 17. a vor ll + Bildungssuffix = 1. [*æ*]: yaller 8 4 [jæl^{ə}] = yellow; — yallar C 61 4 [jæl^{ə}] = yellow; ballet C 131 1 [bæl^{ə}t] = ballad. 2. bei starker Betonung [*ææ*]: Sally 7 3 [sææl^{i}].

§ 18. a vor rr + Bildungssuffix = 1. [*æ*]: sparrers 6 4 [spær^{ə}z] = sparrows; — arrant C 160 1 [ær^{ə}nt] = errand, wofür auch Ellis cwl die Aussprache [ær^{ə}nd] gibt. 2. [*ææ*] bei besonderer Hervorhebung: Harry 10 7 [hææŗ^{i}].

§ 19. a in offener Silbe (außer vor r) = 1. [*aa*], wenn th + Bildungssuffix folgt: father 8 7 [f*aa*đ^{ə}]; rather 7 4 [r*aa*đ^{ə}]. Letzteres findet sich bei Clark 9 3 in der Umschrift rayther [r*ee*đ^{ə}]; auch Ellis cwl 33 verzeichnet die Aussprache [reeđ^{ə}]. 2. [*a*^{e}]: lane 2 5 [l*a*^{e}n]; made pt. 2 5 [m*a*^{e}d]; to make 2 2 [m*a*^{e}k]; mistake 9 11 [m^{i}st*a*^{e}k]; ruination 11 6 [r*ui*na^{e}ʃ^{ə}n]; to take 11 2 [t*a*^{e}k]; taters 9 7 [t*a*^{e}t^{ə}z] = potatoes. Um in diesen und ähnlichen Wörtern die Aussprache [*a*^{e}] zu markieren, hat B. statt der schriftsprachlichen Schreibung von a in offener Silbe gewöhnlich die Umschrift ai gebraucht; vgl. § 22. — Wenn aber kürzende Suffixsilbe folgt, so zeigt sich derselbe Laut wie bei a in geschlossener Silbe: Magistrates 9 9 [mææd ʒ^{i}str^{ə}ts].

§ 20. a in offener Silbe vor r = 1. in der Regel [*ee*]: care 9 4 [k*ee*]; to declare 9 11 [d^{i}kl*ee*^{ə}]; fare 7 3 [f*ee*ŗ]; Mary 7 4 [m*ee*r^{i}]; snares 9 10 [sn*ee*^{ə}z]; to stare 8 3 [st*ee*^{ə}]. 2. [ee], wenn das Wort besonders stark betont wird: care 7 6 [kee]; to declare 8 3 [d^{i}klee^{ə}]; hares 9 10 [hee^{ə}z]; Mary 7 3 [meer^{i}]; tares 10 2 [teez]. — Vor kürzender Folgesilbe aber zeigt sich derselbe Laut wie bei a in geschlossener Silbe: parish 10 7 [pær^{i}ʃ].

§ 21. a vor dem von B. eingeführten Dehnungszeichen h = [*aa*]: ah 13 3 [*aa*]; Ahmen 10 11 [*aa*m^{e}n];

gahpin 8 7 [g*aa*p*i*n] = gaping; nahthin 13 2 [n*aa*þn] = nothing; prahper 8 9 [pr*aa*p*ᵊ*] = proper; wahrd 8 8 [w*aa*d] = word.

§ 22. **ai, ay** (außer vor r), wofür B. da, wo es bereits in der Schriftsprache geschrieben wird, **äi, äy** setzt, = 1. gewöhnlich [*a*ᵉ]: Aingels 10 12 [*a*ᵉndʒᵊlz] = angels; aint 10 9 [*a*ᵉnt] = is not, has not; afräid 6 4 [ᵊfr*a*ᵉd] = afraid; a-waikin 6 6 [ᵊw*a*ᵉk*i*n] = awaking; caike 6 5 [k*a*ᵉk] = cake; däy 9 12 [d*a*ᵉ] = day; faice 5 2 [f*a*ᵉs] = face; faike 9 9 [f*a*ᵉk] = to fake; gaites 3 3 [g*a*ᵉts] = gates; graicious 7 4 [gr*a*ᵉʃᵊs] = gracious; häy 3 1 [h*a*ᵉ] = hay; läid 3 1 [l*a*ᵉd] = laid pt. u. pp.; laine 6 9 [l*a*ᵉn] = lane; läy 9 6 [l*a*ᵉ] = to lay; läy 5 4 [l*a*ᵉ] = lay pt.; mäy 8 2 [m*a*ᵉ] = may; maide 8 3 [m*a*ᵉd] = made pt.; maike 9 3 [m*a*ᵉk] = to make; maite 4 9 [m*a*ᵉt] = mate; mistaike 7 1 [m*i*st*a*ᵉk] = mistake; päid 4 5 [p*a*ᵉd] = paid pt.; päigles 2 3 [p*a*ᵉglz] = paigles, cowslip; plaice 5 2 [pl*a*ᵉs] = place; plaigue 6 1 [pl*a*ᵉg] = to plague; praite 8 11 [pr*a*ᵉt] = to prate; räin 3 5 [r*a*ᵉn] = rain; raite 10 5 [r*a*ᵉt] = rate; säy 7 6 [s*a*ᵉ] = to say; saime 10 3 [s*a*ᵉm] = same; shaike 10 11 [ʃ*a*ᵉk] = shake; shaime 6 12 [ʃ*a*ᵉm] = shame; slaite 5 4 [sl*a*ᵉt] = slate; slaives 4 2 [sl*a*ᵉvz] = slaves; staike 9 6 [st*a*ᵉk] = steak; sträight 10 12 [str*a*ᵉt] = straight; taike 9 2 [t*a*ᵉk] = to take; 'taint 3 8 [t*a*ᵉnt] = it is not; taithe 4 3 [t*a*ᵉþ] = tithe; thäy 7 7 [đ*a*ᵉ] = they; traide 11 6 [tr*a*ᵉd] = trade; traiders 11 7 [tr*a*ᵉdᵊz] = traders; wäiting 2 5 [w*a*ᵉt*i*n] = waiting; wäy 8 10 [w*a*ᵉ] = way. 2. [*aa*ᵉ], wenn das Wort stark betont ist oder am Vers- oder Satzschluß langsam gesprochen wird: awäy 8 8 [ᵊw*aa*ᵉ] = away; amaized 1 1 [ᵊm*aa*ᵉzd] = amazed pp.; daized 8 1 [d*aa*ᵉzd] = dazed, amazed; däy 7 9 [d*aa*ᵉ] = day; fräy 9 9 [fr*aa*ᵉ] = fray; gaíme 9 1 [g*aa*ᵉm] = game; naime 9 5 [n*aa*ᵉm] = name; päy 1 1 [p*aa*ᵉ] = to pay; präy 13 7 [pr*aa*ᵉ] = to pray; saime 9 1 [s*aa*ᵉm] = same; säy 8 6 [s*aa*ᵉ] = to say; sträight 7 7 [str*aa*ᵉt] = straight; thäy 10 12 [đ*aa*ᵉ] = they; wäy 7 7 [w*aa*ᵉ] = way.
3. [aaᵉ], wenn das Wort besonders stark hervorgehoben werden soll: Aimen 10 11 [aaᵉmᵉn] = amen. 4. [*e*] in einigen Wörtern, die gewöhnlich unbetont sind: again 2 5

[ᵊgen]; said pt. 8 7 [sed]; says 8 5 [sez] = I say oder he says. — Clark gebraucht die Schreibung ai nur dort, wo sie in der Schriftsprache vorkommt; sie bezeichnet daher wahrscheinlich wie im Schriftenglischen den Laut [eⁱ]. Nur wenige der unter 1 genannten Wörter schreibt Clark in dialektischer Weise mit aa, das wohl eine langsame, zweigipflige Aussprache des Lautes andeuten soll: baakin C 70 3 [beekⁱn] = baking; maade C 10 3 [meed] = made pp.; maake C 5 1 [meek] = to make; naarbour C 13 3 [neebᵊ] = neighbour; taake C 96 4 [teek] = to take. Ellis schwankt in der Aussprachebezeichnung für die Vokale, die B. mit ai schreibt. Er bezeugt die Aussprache [eⁱ], [æⁱ] und [aⁱ]. Dies beweist, daß der Laut [aᵉ], den B. hat, erst nach Clark und Ellis allgemein üblich wurde; vgl. die Lautgeschichte. Ellis bringt folgende Beispiele. [aⁱnʃᵊnt] cwl 845 = ancient; [ᵊwaaⁱ] cwl 263 = away; [deeⁱ, dæⁱ] cwl 161 = day; [haⁱl] cwl 140 = hail; [meⁱk, meek] cwl 5 = to make; [mæⁱts] dt 1 = mates; [naaⁱl] cwl 141 = nail; [neeⁱm, næⁱm, neeᵊm, naⁱm] cwl 21 = name; [neebᵊ, næⁱbᵊ, naⁱbᵊ, næⁱbᵊ] cwl 359 = neighbour; [paaⁱl, pæⁱᵊl, peeⁱl, peeᵊl] cwl = pail; [plaaⁱn] cwl = plain; [reeⁱn, raaⁱn, rææⁱn, raⁱn] cwl 241 = rain; [seeⁱf] cwl 862 = safe; [seeⁱ, saⁱ, sææⁱ] cwl 261 = to say; [sleⁱt] cwl = slate; [streⁱt, stræⁱt, straⁱt] cwl 265 = straight; [straⁱndʒ] cwl 849 = strange; [tæⁱᵊl, teeⁱl, teeᵊl] cwl 143 = tail; [waaⁱ, wææⁱ] cwl 262 = way.

§ 23. ai vor r = [ee], das aber als [ee] erscheint, wenn das Wort besonders betont ist, und zwar sowohl in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: air 12 3 [eer]; chair 10 8 [tʃeeᵊ]; fairly 8 7 [feerlⁱ]; hair 2 2 [heeᵊ]; pair 8 4 [peer]; als auch in dem abweichend geschriebenen contrairy 10 11 [kᵒntreerⁱ] = contrary, wo schon der Akzent auf der Mittelsilbe andeutet, daß ein französisches Lehnwort nicht völlig nationalisiert wurde.

§ 24. **ao** = 1. in der Regel [aᵒ] wie im Schriftengl.: how, now, so daß dialektisches nao = no und knaow = to know

in akustischer Wirkung nicht von dem now der Schriftsprache zu unterscheiden sind: baost 13 7 [b*a*^{o}st] = to boast; blaow 36 [bl*a*^{o}] = to blow; Caochester 12 2 [k*a*^{o}ʃ^{ə}st^ə] = Colchester; gao 5 2 [g*a*^{o}] = to go; ghaost 6 8 [g*a*^{o}st] = ghost; knaow 8 12 [n*a*^{o}] = to know; laonesome 13 2 [l*a*^{o}ns^{ə}m] = lonesome; maost 9 3 [m*a*^{o}st] = most; nao 7 6 [n*a*^{o}] = no; paost 9 3 [p*a*^{o}st] = post; raows 6 3 [r*a*^{o}z] = rows; sao 10 3 [s*a*^{o}] = to sow; sao 4 9 [sa^o] = so; saober 13 8 [s*a*^{o}b^ə] = sober. 2. [a^o] bei schneller, aber stark betonter Aussprache: agao 8 7 [^{ə}ga^o] = ago; knaow 7 6 [na^o] = to know; nao 10 1 [na^o] = no. 3. [*aa*^{o}], wenn das Wort langsam und betont gesprochen wird: blaowed 11 1 [bl*aa*^{o}d] = blown pp.; knaow 8 1 [n*aa*^{o}] = to know; laow 13 9 [l*aa*^{o}] = low; maost 9 3 [m*aa*^{o}st] = most; shaow 4 6 [ʃ*aa*^{o}] = show; snaow 4 5 [sn*aa*^{o}] = snow; sao 4 1 [s*aa*^{o}] = so; saoul 10 8 [s*aa*^{o}l] = soul. 4. [aa^o], wenn das Wort besonders stark hervorgehoben wird: I knaow 8 10 [naa^o] = know; knaown 8 2 [naa^{o}n] = known pp.; slaow 8 10 [slaa^o] = slow. — Clark bringt die hier genannten Wörter nur in schriftsprachlicher Schreibung, und auch Ellis bezeugt schwankende Aussprache, gewöhnlich aber den Laut [*o*^{u}]; also wieder ein Beweis, daß der Unterschied zum Schriftenglischen erst neueren Datums ist; vgl. die Lautgeschichte. Ellis hat folgende Beispiele: [kl*oo*^{ə}z] cs 11 = clothes; [k*oo*^{ə}t] cs 9 = coat; [oml^i, *oo*ml^i, hɔɔml^i] cwl 115 = homely; [n*oo*^{u}] cwl 92 = to know; [ma^u] cwl 91 = to mow; [ots, ats, *o*^{ə}ts] cwl 86 = oats; [rood, r*o*^{u}d, roo^{ə}d] cwl 104 = road; [s*oo*^{u}, sæ^u] cwl 73 = so; [stoon, sta^{u}n] cwl 124 = stone; [t*oo*^{u}d] cwl 76 = toad.

§ 25. **au, aw** = 1. in der Regel [*oo*]: because 1 1 [b^{i}k*oo*z]; tha's a caution 12 3 [k*oo*ʃ^{ə}n] = das ist doch stark; dawg 2 8 [d*oo*g] = dog; jawin' 4 9 [dʒ*oo*^{i}n]; raw 9 6 [r*oo*]; crawats 8 4 [krow*ææ*ts] = cravats. 2. [ɔɔ], das wohl unter dem Einfluß der Schriftsprache zuweilen für [*oo*] eintritt: dawg 2 8 [dɔɔg] = dog; lawk 7 1 [lɔɔk] = lord; saw 6 7 [sɔɔ]; — au C 3 4 [ɔɔ] = all; aukard C 26 1 [ɔɔk^{ə}d] = awkward; haut C 1 3 [hɔɔt] = to halt. Daneben aber findet sich bei Clark die

Aussprache [*aa*]: claa'd C 57 2 [kl*aa*d] = clawed pp.; claas C 127 2 [kl*aaz*] = claws; draa C 24 4 [dr*aa*] = to draw; saacy C 162 3 [s*aas*ⁱ] = saucy. Auch Ellis bezeugt [*aa*] oder [ɔɔ] für diese Wörter: [kl*aa*] cwl 37 = claw; [dr*aa*] cwl 14 = to draw; [n*aa*] cwl 13 = to gnaw; [h*aa*] cwl 10 = haw; [l*aa*] cs 11 = law; [rɔɔᵊ] cwl 370 = raw; [sɔɔ] cs 9 = saw pt.; [str*aa*, strɔɔᵊ] cwl 371 = straw.

§ 26. a nach w hat dieselben Aussprachen wie aw, und außerdem [ɔ], also: 1. [*oo*]: wandrin' 6 3 [w*oo*ndrⁱn]; to watch 2 1 [w*oo*tʃ]. 2. [ɔɔ]: four-want-way 8 14 [f*oo*ɼwɔɔnt w*a*ᵉ] = four-roads-meeting. 3. [ɔ]: to want 7 3 [wɔnt]; what 7 9 [hwɔt]. — Ebenso bei Ellis: [wɔʃᵊn] cs 11 = washing. [wɔɔtᵊ] cwl 152 = water.

§ 27. e in geschlossener Silbe (außer vor r) = 1. in der Regel [*e*], sowohl in den dialektisch geschriebenen Wörtern: drefful 10 9 [dr*e*fl] = dreadful; dessay 11 4 [d*e*s*a*ᵉ] = dare say; ent 7 5 [*e*nt] = am not, 5 3 = are not; et 9 7 [*e*t] = ate pt., 6 6 = eaten pp.; Frence 10 4 [fr*e*ns] = France; heft 8 10 [h*e*ft] = heaved pt.; hent 5 2 [h*e*nt] = had not; hev 7 2 [h*e*v] = to have; jes 7 2 [dj*e*s] = just; ketch 7 10 [k*e*tʃ] = to catch; mebbe 13 7 [m*e*bⁱ] = may be; rets 5 3 [r*e*ts] = rats; sech 7 5 [s*e*tʃ] = such; set 8 9 [s*e*t] = sat pt.; settin' 2 8 [s*e*tn] = sitting; sez 12 1 [s*e*z] = I say; shet 3 3 [ʃ*e*t] = to shut; tek 13 7 [t*e*k] = to take; thetch 9 3 [þ*e*tʃ] = to thatch; als auch in den Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: to best 9 4 [b*e*st] = to tackle; to bet 9 4 [b*e*t]; blest 7 10 [bl*e*st]; dressin' 10 10 [dr*e*sn]; elecsh'n 4 8 [ⁱl*e*kʃn] = election; em 2 2 [*e*m] = them; excep' 9 8 [ᵊks*e*p]; to expec' 13 1 [ᵊksp*e*k]; fellers 9 5 [f*e*lᵊz] = fellows; felt pt. 5 5 [f*e*lt]; frettin' 13 4 [fr*e*tn] = being peevish; hedge 6 3 [h*e*dʒ]; to help 9 1 [h*e*lp]; lef' 8 7 [l*e*f] = left pt.; to let 7 2 [l*e*t]; kep' pt. 8 7 [k*e*p]; less 5 3 [l*e*s]; met pp. 8 12 [m*e*t]; nex' 11 4 [n*e*ks]; to reckon 7 2 [r*e*kn]; remember 6 1 [rⁱm*e*mbᵊ]; to repent 5 2 [rⁱp*e*nt]; to scent 12 8 [s*e*nt]; to send 3 2 [s*e*nd]; sense 10 4 [s*e*ns]; swell 8 1

[sw*e*l]; ten 1 2 [t*e*n]; to tell 8 4 [t*e*l]; them 8 4 [đ*e*m] = those; then 6 6 [đ*e*n]; twenty 8 2 [tw*e*nt*ⁱ*]; went 12 4 [w*e*nt] = gone pp.; when 8 1 [hw*e*n]; yersel 12 12 [jᵊs*e*l] = yourself. 2. [*ee*], wenn das Wort stark betont wird: amen' 9 3 [ᵊm*ee*nd] = to amend; ent 7 5 [*ee*nt] = am not; jes 7 1 [dj*ee*s] = just; reglar 9 8 [r*ee*glᵊ] = regular. 3. [*i*]: ent 9 12 [*i*nt] = is not; pretty 8 6 [pr*i*t*ⁱ*]; reg'lar 8 4 [r*i*glᵊ]; when 9 12 [hw*i*n]; yet 9 12 [j*i*t]; vgl. § 40. — Clark bezeichnet abweichend von der Schriftsprache den Laut [*e*] in folgenden Wörtern: dreft C 85 1 [dr*e*ft] = drove pt.; etch C 8 3 [*e*tʃ] = each; fleck C 78 1 [fl*e*k] = flick; jes C 24 3 [dj*e*s] = just; meller C 68 4 [m*e*lᵊ] = miller; rep C 25 3 [r*e*p] = reaped pt.; retch C 87 4 [r*e*tʃ] = to reach; settin C 36 2 [s*e*tn] = sitting; tell C 74 3 [t*e*l] = until; weskit C 58 1 [w*e*sk*ⁱ*t] = waistcoat. Ellis bezeugt statt [*e*] verschiedentlich den Laut [æ]: [dæf] dt 4 = deaf; [fælᵊ] dt 4 = fellow; [læft] dt 2 = left; [ræd] dt 2 = red; [wæl] cs 1 = well; [wæt] cs 11 = wet. Ferner [eent] dt 7 = is not s. o.

§ 28. e in geschlossener Silbe vor r = [əə] in dem einzigen vorkommenden Beleg: her 7 3 [həə]. Auch in diesem her liegt wohl Einfluß der Schriftsprache vor, da es sonst gewöhnlich in der Form har 7 1 [h*aa*] erscheint; vgl. § 15.

§ 29. e in offener Silbe (außer vor Bildungssuffix und vor r) = [*i*j]: be 9 3 [b*i*j] = is; evenin' 8 3 [*i*jvn*ⁱ*n]; t'ekal 9 12 [t*i*jkl] = to equal; he 7 1 [h*i*j]; me 7 5 [m*i*j]; schemin' 9 1 [sk*i*jm*ⁱ*n]; she 7 2 [ʃ*i*j]; these 10 12 [đ*i*jz].

§ 30. e in offener Silbe vor Bildungssuffix aber lautet wie in geschlossener Silbe, vgl. § 27: 1. [*e*] in: Ameriky 10 4 [ᵊm*e*r*ⁱ*ki] = America; eleven 1 1 [ᵊl*e*vn]; ever 9 2 [*e*vᵊ]; every 12 7 [*e*vr*ⁱ*]; everybody 9 1 [*e*vr*ⁱ*bɔd*ⁱ*]; never 7 2 [n*e*vᵊ]; several 9 6 [s*e*vr*ⁱ*l]. 2. [*ee*] in: everyone 8 12 [*ee*vr*ⁱ*wan]; ebenso bei Synkope des v in ne'er 9 2 [n*ee*ᵊ] = never. 3. [*i*] in: never 8 1 [n*i*vᵊ]; precious 8 8 [pr*i*ʃᵊs].

§ 31. e in offener Silbe vor r (außer vor r + Bildungssuffix) = 1. [*ee*]: ere 10 10 [*ee*ɽ] = there; there 7 5 [đ*ee*ᵊ]; were

9 2 [wee^ə] = was pt.; where 7 9 [hwee^ə]. 2. [ee] bei stärkerer Betonung: ere 7 2 [eer] = there; there 7 1 [đeer]; there's 7 1 [đeez]. 3. [ij]: ere 10 12 [ijr] = here; here 10 8 [hijr]; we're 4 2 [wij^ə] = we are.

§ 32. e vor r + Bildungssuffix = [e] in: very 8 12 [wer^i]. — Clark hat werry C 25 4 [wer^i] = very, wofür Ellis folgende Aussprachen angibt: [wær^i, vær^i] cwl 885, [wer^i] dt 5.

§ 33. **ea** (außer vor r) = 1. in der Regel [ij]: give beans 6 12 [bijnz] = to beat anybody severely; cheap 12 9 [tʃijp]; deal 2 7 [dijl]; dream 13 2 [drijm]: easy 13 6 [ijz^i]; to eat 9 6 [ijt]; flea 6 4 [flij]; heap 8 6 [hijp]; leadin' 7 9 [lijdn]; to leave 13 9 [lijv]; meat 8 9 [mijt]; peacock 12 11 [pijkɔk]; peas 8 9 [pijz]; to please 8 9 [plijz]; onreal 13 2 [^onrijl] = unreal; to tease 6 8 [tijz]; weak 13 1 [wijk]. — Clark bringt folgende Beispiele: dreanin' C 147 4 [drijn^in] = draining; eand C 184 4 [ijnd] = end; east C 94 4 [ijst] = yeast; leaf C 55 4 [lijf] = to leave. 2. [e] vor einfachem, auslautendem Konsonanten oder vor Suffix: bread 6 5 [bred]; breath 13 3 [breþ]; dead 10 12 [ded]; deaf 6 1 [def]; feathers 7 4 [feđ^əz]; head 5 6 [hed]; instead 10 11 [^insted]; jealous 7 5 [djel^əs]; ready 12 8 [red^i]; threaten'd pt. C 48 2 [þretnd]. Aber great 11 2 [gre^it]. — Ellis bezeugt für die angeführten Wörter verschiedene Aussprache: [bee^inz, biinz] cwl 361 = beans; [biist] cs 8 = beast; [diif, dif] cwl 355, [dæf] dt 4 = deaf; [driin] cwl 722 = to drain; [iind] cwl 288 = end; [piiz] cwl = pease; [spiik] cs 5 = to speak; [tiitʃ] cwl 183, [teetʃ] dt 6 = to teach; [etʃ] cwl 217 = each; [retʃ] cwl = to reach; [rep] cwl = to reap; [gret] cs 5 = great.

§ 34. ea vor r = 1. [ij]: afear 5 5 [^əfijr]; afeared 6 4 [^əfij^əd] = afraid; to clear 11 10 [klijr]; to hear 7 10 [hij^ə]; year 8 2 [jij^ə]; — affeard C 41 3 [^əfij^əd] = afraid; lear C 14 3 [lijr] = leer. Ellis: [ii^əd] cs 4 = heard pt. 2. [ee]: to abear 2 2 [^əbee^ə]; to swear 9 2 [swee^ə]; wear'd 4 8 [wee^əd] = wore pt. In heart 2 1 ist ear = [aa] zu sprechen. Diese Aussprache von ea vor r + Konsonant hat B. sonst stets mit ar bezeichnet; vgl. § 15.

§ 35. **ee** (außer vor r) = [*i*j]: atween 8 14 [ᵊtw*i*jn]; bees 12 5 [b*i*jz]; cheek 2 8 [tʃ*i*jk]; cheese 6 5 [tʃ*i*jz]; 'ee 2 5 [*i*j] = he; feedin' 6 4 [f*i*jdn]; to feel 8 1 [f*i*jl]; free 9 9 [fr*i*j]; green 11 8 [gr*i*jn]; indeed 7 5 [ⁱnd*i*jd]; to keep 9 8 [k*i*jp]; knees 12 5 [n*i*jz]; meetin' 10 8 [m*i*jtn]; meek 10 8 [m*i*jk]; to see 7 1 [s*i*j]; seed 7 5 [s*i*jd] = saw pt., 8 1 = seen pp.; sheep 10 8 [ʃ*i*jp]; sheet 6 8 [ʃ*i*jt]; to sleep 5 1 [sl*i*jp]; sleeve 9 10 [sl*i*jv]; spree 9 9 [spr*i*j]; street 12 6 [str*i*jt]; sweets 12 7 [sw*i*jts]; three 1 3 [þr*i*j]; tree 6 8 [tr*i*j]; week 10 8 [w*i*jk]. — Abweichend von der Schriftsprache hat Clark ee in: ees C 15 1 [*i*js] = yes; leetle C 152 4 [l*i*jtl] = little. Ellis bezeugt: [biidl] cwl 499 = beetle; [iis] cwl = yes; [liitl, l*i*dl] cwl 682 = little; [ʃip] cwl 219 = sheep.

§ 36. ee vor r = [*i*j]: queer 8 8 [kw*i*jr]; skeered 6 8 [sk*i*jᵊd] = scared pt.; theer 8 2 [đ*i*jᵊ] = there. — Ellis: [đ*i*jᵊ] dt 2 = there; [w*i*jᵊ] cs 8 = where.

§ 37. **ei, ey** = 1. [*ee*], auch wenn r folgt: they're 7 7 [đ*ee*r] = they are; theirs 10 3 [đ*ee*z]; theirsels 11 1 [đ*ee*rselz] = themselves; they've 7 8 [đ*ee*v] = they have. 2. [*e*] bei schwacher Betonung: they 10 7 [đ*e*]; they'll 10 12 [đ*e*l] = they will. 3. [*a*ᵉ] bei starker Betonung des Pronomens: they 10 11 [đ*a*ᵉ]. 4. [ɔᵉ] in: eye 7 7 [ɔᵉ].

§ 38. **eo** = 1. [*i*j] in: people 1 5 [p*i*jpl]. 2. [*i*] als erster Bestandteil eines Diphthongs: deown 4 2 [d*i*ᵘn] = down.

§ 39. **eu, ew** = 1. [j*u*w] in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: few 9 5 [fj*u*w]; new 10 13 [nj*u*w]; pew 2 1 [pj*u*w]. 2. [ⁱᵘʷ] in: blew 2 2 [blⁱᵘʷ] = blue; be'utiful 2 1 [bⁱᵘʷtⁱfᵊl] = beautiful; dew 13 10 [dⁱᵘʷ] = to do; knew pt. 6 1 [nⁱᵘʷ]; — mew C 25 3 [mⁱᵘʷ] = mowed pt.; sew C 25 3 [sⁱᵘʷ] = sowed pt.; sheu C 124 4 [ʃⁱᵘʷ] = showed pt.; snew C 177 3 [snⁱᵘʷ] = snowed pt.

§ 40. **i** in geschlossener Silbe (außer vor r, gh, ld und nd) = 1. [*i*], und zwar sowohl in Wörtern mit dialektischer Schreibung: agin 3 5 [ᵊg*i*n] = again; bin 8 2 [b*i*n] = was,

13 7 = been; din 4 1 [d*i*n] = did not; gim 10 11 [g*i*m] = give him; 'gin 10 8 [g*i*n] = against; git 7 2 [g*i*t] = to get; gitten 12 8 [g*i*tn] = got pp.; lit 5 5 [l*i*t] = lighted pp.; nilly 6 11 [n*i*lⁱ] = nearly; sich 10 5 [s*i*tʃ] = such; slippy 11 9 [sl*i*pⁱ] = slippery; wilks 12 8 [w*i*lks] = whelks; writ 11 2 [r*i*t] = wrote pt.; als auch in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: to begin 6 7 [bᵊg*i*n]; bin 6 2 [b*i*n]; bit 7 9 [b*i*t]; chick'ns 3 2 [tʃ*i*knz] = chickens; chimbley 8 4 [tʃ*i*mblⁱ] = chimney; chit 8 5 [tʃ*i*t]; dinner 9 5 [d*i*nᵊ]; dish 9 7 [d*i*ʃ]; drink 11 4 [dr*i*ŋk]; fit 6 8 [f*i*t]; glist'rin 2 2 [gl*i*strⁱn]; hisself 6 3 [h*i*s*e*lf] = himself; if 8 2 [*i*f]: ill 13 3 [*i*l]; kid 3 4 [k*i*d]; limsy 7 4 [l*i*mzⁱ] = flimsy, lose; little 6 1 [l*i*tl]; middle 6 9 [m*i*dl]; Michaelmas 9 5 [m*i*klmᵊs]; missus 8 3 [m*i*sᵊz] = mistress; quick-witted 6 2 [kw*i*kw*i*tᵊd]; ridic'lous 2 7 [rⁱd*i*klᵊs] = ridiculous; ring 12 9 [r*i*ŋ]; Scripter 10 10 [skr*i*ptᵊ]; shillun 11 5 [ʃ*i*lⁱn] = shilling; sticking 7 4 [st*i*kn]; still 9 1 [st*i*l]; stiff 10 10 [st*i*f]; winter 4 5 [w*i*ntᵊ]; to wish 5 2 [w*i*ʃ]; to whisper 13 5 [hw*i*spᵊ]. 2. [i] in: bif 9 6 [bif] = beef; min 13 2 [min] = to mean; minter 8 5 [mintᵊ] = mean not to; sim 8 12 [sim] = to seem; sin 8 6 [sin] = seen pp. 3. [*ii*] bei besonders starker Betonung oder bei langsamem Sprechen am Versschluß: did 7 6 [d*ii*d]; didn't 10 9 [d*ii*nt]; him 7 6 [h*ii*m]; Jim 7 6 [dʒ*ii*m]; rid 7 6 [r*ii*d]. — Clark markiert den i Laut in folgenden Wörtern: altogither C 22 4 [ɔltᵊg*i*dᵊ] = altogether; biznus C 32 3 [b*i*znᵊs] = business; bizzy C 43 2 [b*i*zⁱ] = busy; britches C 58 1 [br*i*tʃᵊz] = breeches; dif C 156 1 [d*i*f] = deaf; fills C 171 3 [f*i*lz] = fields; fit C 101 2 [f*i*t] = feet; frin C 98 1 [fr*i*n] = friend; 'gin C 6 4 [g*i*n] = again; git C 37 2 [g*i*t] = to get; higgle C 93 2 [h*i*gl] = haggle; hinder C 141 1 [*i*ndᵊ] = yonder; kitch C 7 3 [k*i*tʃ] = to catch; kittle C 81 4 [k*i*tl] = kettle; kivered C 90 1 [k*i*vᵊd] = covered pp.; pritty C 1 4 [pr*i*tⁱ] = pretty; sich C 9 1 [s*i*tʃ] = such; sid C 77 4 [s*i*d] = seed; sin C 53 4 [s*i*n] = seen pp.; thrip-punce C 95 1 [þr*i*pᵊns] = threepence; yit C 26 3 [j*i*t] = yet. Ellis bezeugt den i Laut in: [ᵊg*i*n] dt 6 = again, cs 9 = against; [k*i*vᵊ] cwl 956 =

to cover; [f*i*t] cwl 315 = feet; [f*i*l] cwl = field; [fr*i*n] cwl 430 = friend; [dʒ*i*st] cs 3 = just; [k*i*tl] cwl 252 = kettle; [l*i*l] dt 1 = little; [m*i*n] cwl 273 = to mean; [n*i*vᵊ] cs 13 = never; [sr*i*vld] dt 4 = shrivelled; [þ*i*ŋ] dt 6 = thing; [w*i*tlz, v*i*tls] cwl = victuals; [winᵊgᵊ, v*i*nᵊgᵊ] cwl = vinegar; [*i*ndᵊ] cwl 394 = yonder.

§ 41. i in geschlossener Silbe vor r = 1. [əə] in: sir 10 1 [səə]. Ellis bezeugt noch: [gəən] cwl 282 = to grin. 2. [*aa*] in: birds 12 7 [b*aa*dz]. In diesem Falle findet sich statt ir gewöhnlich die Umschrift ar, vgl. § 15.

§ 42. i in geschlossener Silbe vor ld, nd = 1. [ɔᵉ]: child 10 6 [tʃɔᵉld]; to find 8 11 [fɔᵉnd]; kind 4 6 [kɔᵉnd]; mild 3 7 [mɔᵉld]; mind 10 3 [mɔᵉn]; wild 2 8 [wɔᵉld]; wind 5 4 [wɔᵉnd]. 2. [*i*] in: fild 11 9 [f*i*ld] = field; fr'ind 4 6 [fr*i*nd] = friend; winders 5 5 [w*i*ndᵊz] = windows.

§ 43. i, y in offener Silbe (außer vor r) = 1. [ɔᵉ] in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: to abide 2 6 [ᵊbɔᵉd]; a-cryin 3 4 [ᵊkrɔᵉⁱn]; adwice 5 2 [ᵊdwɔᵉs] = advice; alive 7 1 [ᵊlɔᵉv]; by 7 2 [bɔᵉ]; died pt. 8 6 [dɔᵉd]; drive 3 2 [drɔᵉv]; dry 3 1 [drɔᵉ]; filed pt. 1 1 [fɔᵉld]; good-bye 12 12 [g*u*wd bɔᵉ]; I 7 2 [ɔᵉ]; knives 12 7 [nɔᵉvz]; life 7 2 [lɔᵉf]; liar 9 12 [lɔᵉᵊ]; to like 7 7 [lɔᵉk]; Mike 9 6 [mɔᵉk]; mine 12 1 [mɔᵉn]; mite 3 3 [mɔᵉt]; my 7 2 [mɔᵉ]; nice 2 4 [nɔᵉs]; pipe 3 4 [pɔᵉp]; riled 10 6 [rɔᵉld]; side 7 8 [sɔᵉd]; sky 5 4 [skɔᵉ]; smiled pt. 2 4 [smɔᵉld]; tied pt. 6 8 [tɔᵉd]; time 7 10 [tɔᵉm]; to try 9 3 [trɔᵉ]; wider 13 3 [wɔᵉdᵊ]; while 7 8 [hwɔᵉl]. Zuweilen hat B. diesen Laut durch die Umschreibung oi angedeutet, was auch Clark tut, vgl. § 57. Ellis aber schwankt in seiner Aussprachebezeichnung zwischen [*a*ⁱ] und [ɔⁱ]; er glaubt sogar, daß der Laut [*a*ⁱ] der häufigere sei (E. E. P. V, 221). Doch kann man wohl sagen, daß [ɔⁱ] tatsächlich im Dialekt herrscht, daß dieser Laut aber durch die Schriftsprache und die Schule allmählich verdrängt wird. Ellis bringt folgende Beispiele: [tʃɔⁱld] dt 3 = child; [drɔⁱ] cs 11 = to dry; [fɔⁱnd] dt 4, [f*a*ⁱn] cwl 477 = to find; [faⁱn] cwl

901 = fine; [fɔ^{i}v] cwl 502 = five; [ɔ^{i}m] cs 4, [*a*^{i}m] cs 14 = I am; [lɔ^{i}k] cwl 500 = like; [lɔ^{i}kl^{i}] dt 4 = likely; [maa^{i}l] cwl 508 = mile; [m*aa*^{i}n] cwl 510 = mine; [n*aa*^{i}n] cwl 446 = nine; [kwɔɔ^{iə}t, kw*a*^{iə}t] cwl 963 = quiet; [stɔ^{i}l] cwl 444 = stile; [tɔɔ^{i}m, ta^{i}m] cwl 494 = time; [wɔ^{i}d] cwl 501 = wide; [wa^{i}f] cwl 505 = wife. 2. [*a*^{e}] in Wörtern schriftsprachlicher Schreibung besonders bei Partikeln: by 2 4 [b*a*^{e}]; I 7 5 [*a*^{e}]; like 9 7 [l*a*^{e}k]; longside 7 8 [lɔŋs*a*^{e}d]; my 8 2 [m*a*^{e}]; time 7 1 [t*a*^{e}m]; why 9 9 [w*a*^{e}]; ferner in den dialektisch geschriebenen Wörtern: biled 3 5 [b*a*^{e}ld] = boiled pt.; j'y 6 7 [dʒ*a*^{e}] = joy; pudden-brined 6 2 [pudnbr*a*^{e}nd] = pudding-brained = with a brain as soft as a pudding; sp'iled 3 1 [sp*a*^{e}ld] = spoiled pp.; trine 12 2 [tr*a*^{e}n] = train. — Clark schreibt: bile C 81 4 [b*a*^{e}l] = to boil; rile C 92 3 [r*a*^{e}l] = to roil, to vex; frize C 177 4 [fr*a*^{e}z] = to freeze; auch Ellis bezeugt diesen Laut in: [b*a*^{i}l] cwl 947 = to boil; [fr*a*^{i}z] cwl = to freeze; [n*a*^{i}s] cwl 767 = noise; [*a*^{i}l] cwl 965 = oil; [sp*a*^{i}l] cwl 926 = to spoil; [v*a*^{i}s, w*o*^{i}s] cwl 925 = voice. 3. [*i*], besonders wenn Bildungssuffix folgt: give 4 3 [g*i*v] = gave pt.; hiven 9 12 [h*i*vn] = heaven; to live 13 8 [l*i*v]; minute 13 3 [m*i*n^{i}t]; petition 1 2 [p^{ə}t*i*ʃn].

§ 44. i in offener Silbe vor r = [ɔ^{eə}]: fire 2 1 [fɔ^{eə}]; iron 6 2 [ɔ^{eə}n].

§ 45. **igh** = 1. [ɔ^{e}]: a'mighty 13 7 [^{ə}mɔ^{e}t^{i}] = almighty; bright 2 2 [brɔ^{e}t]; fright 6 9 [frɔ^{e}t]; high 12 6 [hɔ^{e}]; light 13 6 [lɔ^{e}t]; lightened pt. 5 4 [lɔ^{e}t^{ə}nd]; mighter 8 3 [mɔ^{e}t^{ə}] = might to; nigh 8 2 [nɔ^{e}] = nearly; night 10 5 [nɔ^{e}t]; right 8 3 [rɔ^{e}t]; sight 1 2 [sɔ^{e}t]. — Ellis bezeugt folgende Aussprache: [hɔ^{i}] cwl 305 = high; [nɔ^{i}] cwl 307 = nigh; [nɔ^{i}t] cs 14, [na^{i}t] cwl 458 = night; [rɔ^{i}t] cwl 459 = right. 2. [*a*^{e}] in: str'ight 4 3 [str*a*^{e}t] = straight, vgl. die Schreibung sträight § 22. In Analogie zur Schriftsprache findet sich auch bei den unter 1 angeführten Wörtern zuweilen der Laut [*a*^{e}]: night 8 3 [n*a*^{e}t].

§ 46. **ie** = [*i*j]: to believe 7 7 [b^{ə}l*i*jv]; fiel 7 9 [f*i*jl] = field; lief 9 3 [l*i*jf].

§ 47. **o** in geschlossener Silbe (außer vor r) = 1. bei gewöhnlicher Betonung in der Regel [ɔ]: allotment 2 3 [ᵊlɔtmᵊn]; clock 11 10 [klɔk]; cob 6 5 [kɔb] = basket to carry upon the arm; along 7 9 [ᵊlɔŋ]; cott'ge 8 3 [kɔtⁱdʒ] = cottage; cos 10 9 [kɔz] = because; god 13 7 [gɔd]; to gobble 6 8 [gɔbl]; got pp. 7 1 [gɔt]; jolly 2 6 [djɔlⁱ]; to knock 8 3 [nɔk]; longside 7 8 [lɔŋsaᵉd]; lots 6 3 [lɔts]; nons'nse 10 6 [nɔnsᵊns]; not 7 7 [nɔt]; olbut 6 1 [ɔlbᵊt] = almost; olluz 6 1 [ɔlᵊs] = always; on 8 2 [ɔn]; to recollec' 6 8 [rⁱkɔlek]; soft 6 4 [sɔft]; stock 1 1 [stɔk]; to stop 4 9 [stɔp]; thingmibobs 10 7 [þiŋmⁱbɔbz] = anything for which you find no name; trodden pp. 4 2 [trɔdn]; wot 4 2 [wɔt] = what; wrong 5 3 [rɔŋ]. 2. In derselben Wortklasse [ɔɔ], wenn das Wort stark betont ist: along 7 10 [ᵊlɔɔŋ]; bonnet 7 8 [bɔɔnᵊt]; broccolo 9 7 [brɔɔkᵊlɔᵒ] = borecole; John 9 5 [djɔɔn]; lot 9 7 [lɔɔt]; nobs 10 7 [nɔɔbz]; on 7 8 [ɔɔn]; to rob 4 6 [rɔɔb]; shot 9 7 [ʃɔɔt]; Tom 9 5 [tɔɔm]. 3. [*oo*] in: acrost 6 2 [ᵊkr*oo*st] = across; cos 4 5 [k*oo*s] = because; cross 10 9 [kr*oo*s] = across. 4. [ɔɔ] unter Einfluß der Schriftsprache in: olbut 8 6 [ɔɔlbᵊt] = almost; olluz 8 9 [ɔɔlᵊs] = always. 5. [*o*] in einigen Wörtern, die im Schriftenglischen diphthongische Aussprache haben: 'most 8 12 [m*o*st] = almost; don' 11 4 [d*o*n] = do not; hom' 6 9 [h*o*m] = home; hop' 13 7 [h*o*p] = to hope; on' 13 8, ont 11 5 [*o*nt] = will not; op' 13 3 [*o*p] = to open; wholly 8 1 [h*o*lⁱ]. 6. [a] nach Labialis wie in der Schriftsprache: month 6 12 [manþ]; onst 6 2 [wanst] = once; wond'rin' 13 2 [wandrⁱn]; wonner 10 9 [wanᵊ] = wonder. 7. [*aa*] in: bonnet 7 2 [b*aa*nᵊt]; kop 10 6 [k*aa*p] = to give a blow. 8. [*a*ᵒ] nur in: don't 7 8 [d*a*ᵒnt] = do not; 'ont 9 4 [*a*ᵒnt] = will not; vgl. § 24.

§ 48. o in geschlossener Silbe vor r (außer vor rr + Bildungssuffix) = 1. [*oo*] sowohl in Wörtern mit dialektischer Schreibung: bor 2 5 [b*oo*] = boy; dror 3 4 [dr*oo*] = to draw; tork 8 9 [t*oo*k] = to talk; torkin' 8 8 [t*oo*kⁱn]; wor 13 2 [w*oo*r̥] = was; als auch in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: 'cordin' 4 7 [k*oo*dn] = according; born

9 3 [b*oo*n]; corn 3 1 [k*oo*n]; corner 2 4 [k*oo*n^{ə}]; for 7 9 [f*oo*]; fork 8 10 [f*oo*k]; forth 12 13 [f*oo*þ]; fortn't 6 12 [f*oo*tn^{ə}t] = fortnight; forty 1 1 [f*oo*t^{i}]; mornin' 5 1 [m*oo*n^{i}n]; mortal 12 9 [m*oo*t^{ə}l]; north 12 13 [n*oo*þ]; pork 8 9 [p*oo*k]; sorter 4 4 [s*oo*t^{ə}] = sort of. 2. [oo], wenn das Wort stark betont ist: lor 8 2 [loo, loor] = lord; worn't 8 5 [woont] = was not. 3. [*aa*] in: work 7 1 [w*aa*k], vgl. die Schreibung wark § 15. — Bei Ellis findet sich nur: [kɔɔn^{ə}r] cs 9 = corner; [ɔs] cwl = horse.

§ 49. o vor rr + Bildungssuffix = 1. [ɔ] in: forrin 8 14 [fɔr^{i}n] = foreign; morrer 5 6 [mɔr^{ə}] = morrow. 2. [ɔɔ] bei stärkerer Betonung in: forrin 8 2 [fɔɔr^{i}n] = foreign.

§ 50. o in offener Silbe (außer vor r) = 1. [*u*w] in: to do 7 7 [d*u*w]; to 7 7 [t*u*w]; two 8 10 [t*u*w]; who's 7 1 [h*u*wz] = whom has. 2. [*u*] vor Bildungssuffix in: woman 8 6 [w*u*m^{ə}n], wofür Clark oommun C 30 1 [*u*m^{ə}n] und auch Ellis [*u*m^{ə}n] cs 6 gibt. 3. [*o*] in: bloke 2 6 [bl*o*k] = fellow; broke 1 1 [br*o*k] = broke pt., 1 2 = broken pp.; joke 1 2 [dj*o*k]; on'y 9 4 [*o*n^{i}] = only; to open 13 3 [*o*pn]; wote 4 8 [w*o*t] = to vote. — Ellis bezeugt diesen Laut in: [bon] cwl 121 = bone; [k*o*t] cwl 940 = coat; [l*o*d] cwl 761 = load; [*o*n^{i}] cwl 125 = only. 4. [a] wie in der Schriftsprache in: to come 7 3 [kam]; comed 8 2 [kamd] = come pp.; done 9 10 [dan] = did pt.; gloves 8 4 [glavz]; Mon'ay 2 8 [man^{i}] = Monday; mother 6 5 [mað^{ə}]; nothin' 5 3 [naþn]; one 8 4 [wan]; some 7 9 [sam]; t'other 7 8 [tað^{ə}] = the other. 5. [*aa*] bei stärkerer Betonung in: bothered 9 4 [b*aa*ð^{ə}d]; done 10 9 [d*aa*n]; proper 10 2 [pr*aa*p^{ə}]. 6. [*a*^{o}] in: no 7 1 [n*a*^{o}]; over 6 11 [*a*^{o}v^{ə}]; so 9 9 [s*a*^{o}]; vgl. § 24. 7. [*i*] in: women 6 11 [w*i*m^{ə}n].

§ 51. o in offener Silbe vor r = [*oo*] in: afore 7 5 [^{ə}f*oo*] = before; glory 10 11 [gl*oo*r^{i}]; more'n 8 5 [m*oo*rn] = more than; swore 2 5 [sw*oo*] = sworn pp.

§ 52. **oa** (außer vor r) = [*a*^{o}] in: a-coaxin' 2 8 [^{ə}k*a*^{o}ks^{i}n]; hulloa 7 7 [hal*a*^{o}] = hullo; poaching 9 9 [p*a*^{o}tʃ^{i}n].

§ 53. oa vor r = [*oo*] in: board 10 4 [b*oo*d].

§ 54. **oo** (außer vor r) = 1. [i^{u}w, j*u*w]. Der lange u-Laut zeigt im Gegensatz zur Schriftsprache eine Palatalisierung durch Vorausnahme eines i-Elements, das zuweilen vokalisch als [*i*], zuweilen konsonantisch als [j] erscheint: arternoon 12 4 [aađ^{ə}ni^{u}wn] = afternoon; fool 8 7 [fj*u*wl]; moon 10 4 [mi^{u}wn]; stool 8 7 [stj*u*wl]; too 8 9 [tji^{u}w]; tools 12 7 [ti^{u}wlz]. 2. [*u*w] in: bloomin 6 11 [bl*u*wm^{i}n]; goo 9 8 [g*u*w] = goes 3. P.; goon 12 2 [g*u*wn] = going; schools 10 1 [sk*u*wlz]; soon 7 8 [s*u*wn]; bei starker Betonung auch in Wörtern, die sonst [*u*] haben: good 7 1 [g*u*wd]; hier wird der Vokal so gedehnt, daß sogar der Endkonsonant d schwindet, wie die Schreibungen goo'-bye 12 12 und goo' mornin' 5 1 zeigen; woods 7 9 [w*u*wdz]. 3. [*u*] in: good 7 2 [g*u*d]; hook 7 3 [h*u*k]; to look 7 3 [l*u*k]; shoolly 6 11 [ʃ*u*l^{i}] = surely; shoon 11 10 [ʃ*u*n] = should not; took pt. 8 10 [t*u*k]; woon 9 10 [w*u*n] = would not.

§ 55. oo vor r = 1. [*oo*] in: door 8 3 [d*oo*r̥]. — Ellis bezeugt: [dɔɔr] cs 9, [duw^{ə}r] dt 3 = door. 2. [*u*] in: poor 4 2 [p*u*^{ə}], wofür Ellis die Aussprache [poo^{ə}] dt 6 gibt.

§ 56. **ooy** = [*u*^{i}] in: booy 4 6 [b*u*^{i}] = boy. Hierfür schreibt Clark bouy C 18 1 [b*u*^{i}], und Ellis verzeichnet die Aussprachen [b*u*ɔ^{i}] cs 5 und [bo^{i}, b*oo*^{i}] cwl 791.

§ 57. **oi**, **oy** = [ɔ^{e}], vgl. § 43, in: Boible 10 10 [bɔ^{e}bl] = Bible; loike 10 13 [lɔ^{e}k] = to like; loikely 6 2 [lɔ^{e}kl^{i}] = likely; moice 5 3 [mɔ^{e}s] = mice; onkoind 6 9 [^{o}nkɔ^{e}nd] = unkind. — Bei Clark findet sich: koindly C 75 4 [kɔ^{e}ndl^{i}] = kindly; loight C 178 4 [lɔ^{e}t] = light; loike C 12 3 [lɔ^{e}k] = to like; proide C 59 2 [prɔ^{e}d] = pride; quoite C 53 2 [kwɔ^{e}t] = quite; roight C 139 2 [rɔ^{e}t] = right; stroip C 126 1 [strɔ^{e}p] = stripe; toight C 85 4 [tɔ^{e}t] = tight; troy C 12 3 [trɔ^{e}] = to try; whoile C 36 2 [hwɔ^{e}l] = while.

§ 58. **ou**, **ow** (außer vor r und ght) in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung = 1. [æ^{u}] bei gewöhnlicher Betonung: about 8 11 [^{ə}bæ^{u}t]; around 13 1 [^{ə}ræ^{u}n];

to bow 10 11 [bæ^u]; clouds 5 4 [klæ^{u}dz]; crowd 12 5 [kræ^{u}d]; crown 2 4 [kræ^{u}n]; to doubt 8 11 [dæ^{u}t]; council 10 7 [kæ^{u}ns*i*l]; found pt. 4 8 [fæ^{u}n]; gownds 10 10 [gæ^{u}ndz] = gowns; housen 5 1 [hæ^{u}sn] = houses pl.; how 9 6 [hæ^u]; mouse 13 10 [mæ^{u}s]; now 7 8 [næ^u]; pound 9 6 [pæ^{u}nd]; roun' 2 5 [ræ^{u}n] = round; to kick up a row 10 7 [ræ^u] = to make a noisy dispute or quarrel; out 7 4 [æ^{u}t]; to shout 12 8 [ʃæ^{u}t]; town 12 3 [tæ^{u}n]. 2. [ææ^u] in denselben Wörtern bei stärkerer Betonung: bound 10 6 [bææ^{u}n]; now 10 1 [nææ^u]; plough 10 1 [plææ^u]; round 10 4 [rææ^{u}n]; town 10 4 [tææ^{u}n]. 3. [e^u], das mit [*i*^{u}] wechselt in dem einzigen Beleg: down 8 6 [de^{u}n], 7 3 [d*i*^{u}n], vgl. die Schreibung deown § 38. 4. [*a*^{o}] bei schwächerer Betonung besonders in Partikeln: about 8 11 [^{ə}b*a*^{o}t]; how 7 2 [h*a*^{o}]; now 8 14 [n*a*^{o}]. — Clark bringt die angeführten Wörter ebenfalls nur in schriftsprachlicher Schreibung, was keinen genauen Schluß auf seine Aussprache zuläßt. Ellis bezeugt verschiedene Laute in diesen Wörtern, schreibt aber V, 221 "[æ^u] must be taken as the general sound": [^{ə}baa^{u}t] cwl 650, [^{ə}bæ^{u}t] dt 1 = about; [da^{u}n, dæ^{u}n, dææ^{u}n] cwl 658 = down; [f*a*^{u}n] cwl 623 = found pt.; [g*a*^{u}nd] cwl 790 = gown; [gra^{u}nd] cwl 616, [græ^{u}nd] cs 9 = ground; [hæ^{u}n] cwl 614 = hound; [a^{u}s, æ^{u}s] cwl 663 = house; [hæ^u] cs 8 = how; [n*a*^{u}] cwl 643, [n^{i}æ^u] dt 1 = now; [æ^{u}t] cwl 667 = out; [tæ^{u}n] cwl 659 = town. 5. [a] wie in der Schriftsprache in: country 1 5 [kantr*i*]; enough 8 10 [^{ə}naf]; trouble 12 8 [trabl]; young 7 4 [jaŋ]. 6. [*u*] in: couldn't 8 5 [k*u*dn] = could not; shouldn't 7 7 [ʃ*u*dn] = should not; woulder 6 9 [w*u*d^ə] = would have; woun't 8 2 [w*u*n] = would not.

§ 59. ow in dialektisch geschriebenen Wörtern = 1. [*a*^{o}] bei gewöhnlicher Betonung: cowd 13 1 [k*a*^{o}d] = cold; gowden 2 2 [g*a*^{o}dn] = golden; howd 10 7 [h*a*^{o}d] = to hold; owd 7 3 [*a*^{o}d] = old; rowled 6 2 [r*a*^{o}ld] = rolled pt.; showder 13 1 [ʃ*a*^{o}d^ə] = shoulder; sowd 1 1 [s*a*^{o}d] = sold pp.; towd 9 10 [t*a*^{o}d] = told pp. 2. [*aa*^{o}], wenn diese Wörter stärker betont sind: howd 10 1 [h*aa*^{o}d] = to hold; owd 9 6 [*aa*^{o}d]

= old; towd 7 6 [taa^o^d] = told pt. — Ellis schwankt in der Aussprachebezeichnung für diese Wörter und bezeugt den Laut [oo] neben [a^u^, a^u^] in: [ba^u^ld] cwl 327 = bold; [ka^u^ld] cwl 328 = cold; [food] cwl 329 = to fold; [hood] cwl 330 = to hold; [a^u^ld, a^u^d, o^u^d, ood] cwl 326 = old; [sood] cwl 331 = sold pt.; [ta^u^d, tood] cwl 332 = told pt.

§ 60. ou, ow vor r = 1. [æ^u^] in: flower 6 3 [flæ^uə^]; hour 3 5 [æ^uə^]; ourn 4 1 [æ^uə^n] = our; pow'rless 13 10 [pæ^uə^les] = powerless. 2. [oo] in: course 9 7 [koos]; court 1 1 [koot]; four 8 14 [foor].

§ 61. **ough** = [oo]: bought pt. 5 1 [boot]; nought 10 9 [noot]; oughter 8 6 [ootə] = ought to; thought pt. 8 1 [þoot]. — Clark markiert diese Aussprache durch folgende Umschrift: bote C 131 1 [boot] = bought pt.; brote C 18 4 [broot] = brought pt.; ote C 174 2 [oot] = ought; thote C 35 1 [þoot] = thought pt. — Ellis bezeugt ebenfalls: [boot] cwl 527 = bought pt.; [broot] cwl 529 = brought pt.; [þoot] cwl 528 = thought pt.

§ 62. **u** in geschlossener Silbe (außer vor r) = 1. [a] teils in Wörtern mit dialektischer Umschrift: bust 1 4 [bast] = to burst; Buttles 12 13 [batlz] = Botolph's; cummisherners 12 1 [kamiʃ^ə^n^ə^z] = commissioners; cultch 6 3 [kaltʃ] = anything that you pick up; dunner 2 2 [dan^ə^] = don't know; dussent 9 4 [dazn] = durst not; gum 7 2 [gam] = god im Ausruf; grub 6 6 [grab] = Essen, Futter; Lunnon 10 4 [lan^ə^n] = London; mussy 2 9 [mas^i^] = mercy; rum 9 2 [ram] = queer, ingenious in doing mischief; shuk 8 7 [ʃak] = shook pt.; shruck 8 6 [ʃrak] = skrieked pt.; suffen 11 7 [safn] = something; sumfin 6 3 [samf^i^n] = something; summat 3 1 [sam^ə^t] = somewhat; tuppence 9 9 [tapns] = twopence; unnerstand 8 8 [an^ə^stæn] = to understand; wunnerful 1 2 [wan^ə^fəl] = wonderful; — becum C 44 3 [b^i^kam] = to become; bruck C 144 4 [brak] = broke pt.; buth C 157 1 [baþ] = berth; cum C 12 4 [kam] = to come; cuss C 175 3 [kas] = to curse; fudder C 87 3 [fad^ə^] = further; fust C 45 3

[fast] = first; hulliday C 54 4 [hal^{i}d*e*] = holiday; pus C 59 3 [pas] = purse; ruff C 162 2 [raf] = roof; sum'dy C 6 1 [samd^{i}] = somebody; suvrin C 59 3 [savr^{i}n] = sovereign; stummuck C 148 3 [stam^{ə}k] = stomach; thust C 79 1 [þast] = thirst; tuck C 76 4 [tak] = took pt.; wusser C 39 2 [was^{ə}] = worse; teils in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: crumb 6 7 [kram]; dumb 6 1 [dam]; dust 7 3 [dast]; hund'd 1 3 [hand^{ə}d] = hundred; judgmen' 9 12 [djadʒm^{i}n]; much 8 5 [matʃ]; must 1 3 [mast]; public 13 7 [pabl^{i}k]; runnin' 6 9 [ran^{i}n]; shrub 6 6 [ʃrab]; struck 8 6 [strak]: stuck pp. 12 11 [stak]; stuff 10 2 [staf]; sun 8 12 [san]; supper 8 8 [sap^{ə}]; up 8 3 [ap]; us 8 3 [as]. 2. [*u*] neben Labialis in: artfullest 9 11 [*aa*tf*u*l^{ə}st]; pudden 6 2 [p*u*dn] = pudding; to put 10 1 [p*u*t]. — Ellis bezeugt für 1 und 2 dieselben Laute. Doch schreibt er S. 221, daß ihm für einige Orte von Essex "German u" als Aussprache in Wörtern wie above, hunger, some, butter etc. angegeben wurde. B.'s Sprachgebrauch bestätigt diese Angabe nicht.

§ 63. u in offener Silbe (außer vor r) = [*i*^{u}w, j*u*w], vgl. § 54, sowohl in den dialektisch geschriebenen Wörtern: arternune 7 10 [*aa*đ^{ə}n*i*^{u}wn] = afternoon; fule 1 3 [f*i*^{u}wl] = fool; als auch in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: duty 11 5 [dj*i*^{u}wt^{i}]; June 11 8 [dj*i*^{u}wn]; to use 6 1 [j*u*wz]. — Ellis: [tr*i*^{u}] dt 7 = true.

§ 64. u in offener Silbe vor r (außer vor rr + Bildungssuffix) = [*i*^{u}]: sure 13 5 [ʃ*i*^{uə}]; surelie 5 2 [ʃ*i*^{uə}li] = surely.

§ 65. u vor rr + Bildungssuffix = [a] in: hurry 12 12 [har^{i}].

§ 66. **uy** = [*a*^{e}] in: to buy 1 3 [b*a*^{e}].

Unbetonte Vokale.

§ 67. **a** vortonig = [^{ə}]: about 8 11 [^{ə}bæ^{u}t]; acos 11 3 [^{ə}k*oo*z] = because; acrost 6 2 [^{ə}kr*oo*st] = across; afear 5 5 [^{ə}f*i*jr] = full of fear; afeared 6 4 [^{ə}f*i*j^{ə}d] = afraid; afire 2 1 [^{ə}fɔ^{eə}] =

on fire; afore 12 6 [ᵊfoor] = before; agin 3 5 [ᵊgin] = again; along 1 4 [ᵊlɔŋ]; amaized 1 1 [ᵊmaaᵉzd] = amazed; a'mighty 13 7 [ᵊmɔᵉti] = almighty; atween 8 14 [ᵊtwijn] = between; ferner im Partizip Präsens: a-larfin' 5 2 [ᵊlaafⁱn] = laughing; a-settin' 2 1 [ᵊsetn] = sitting; a-talkin' 3 3 [ᵊtookⁱn].

§ 68. a nachtonig = 1. in der Regel [ᵊ]: liar 9 12 [lɔeᵊ]; Magistrates 9 9 [mæædʒⁱstrᵊts]; Martha 13 1 [maaþᵊ]; Michaelmas 9 5 [miklmᵊs] = St. Michael's day; mortal 12 9 [mootᵊl]; summat 3 1 [samᵊt] = somewhat; woman 8 6 [wumᵊn]. 2. [ⁱ] in: several 9 6 [sevrⁱl]. — Clark gebraucht häufig abweichend vom Schriftenglischen -ar zur Bezeichnung von [ᵊ]: 'baccar C 133 3 [bækᵊ] = tobacco; bellar C 183 2 [belᵊ] = to bellow; bettar C 142 1 [betᵊ] = better; dullar C 153 1 [dalᵊ] = dolour; elbar C 139 3 [elbᵊ] = elbow; fellar C 9 1 [felᵊ] = fellow; follar'd C 15 4 [fɔlᵊd] = followed pt.; hankerchar C 111 1 [hæŋkᵊfᵊ] = handkerchief; to-morrar C 168 3 [tᵊmɔrᵊ] = to-morrow; singafy C 140 3 [siŋgᵊfaᵉ] = to signify; yallar C 61 4 [jælᵊ] = yellow.

§ 69. a in Partikeln = 1. in der Regel [ᵊ]: a 8 1 [ᵊ] = Artikel; t'a 8 1 [tᵊ] = to have; an 7 7 [ᵊn] = and; as 8 5 [ᵊz]; at 8 8 [ᵊt]; can 9 9 [kᵊn]; ha 1 1 [hᵊ] = to have; had 8 8 [hᵊd]; that 8 1 [đᵊt]; was 8 1 [wᵊz]. 2. Die Klangfarbe des betonten Vokals ist erhalten: as 4 4 [æz]; had 5 5 [hæd]; that 6 4 [dæt]. 3. ohne Lautwert: was 8 7 [wz].

§ 70. **ay** = [ⁱ] in: Sunday 9 5 [sandⁱ]; Mon'ay 2 8 [manⁱ]; vgl. die Schreibung Saddy 3 6 = Saturday. — Ellis: [sandⁱ] cs 9 = Sunday.

§ 71. e vortonig = 1. [ⁱ]: began pt. 9 6 [bⁱgeen]; behin' 3 5 [bⁱhɔᵉn]; to believe 8 1 [bⁱlijv]; to declare 8 3 [dⁱkleeᵊ]; ezackly 9 6 [ⁱzææklⁱ] = exactly; to recollec' 13 1 [rⁱkɔlek]; to remember 6 1 [rⁱmembᵊ]. 2. [ᵊ]: enough 8 10 [ᵊnaf]; prehaps 8 14 [prᵊhææps] = perhaps; yersel 12 12 [jᵊsel] = yourself.

§ 72. e nachtonig = 1. ohne Lautwert in Mittelsilben bei raschem Sprechen: evenin' 8 3 [ijvnⁱn]; every 12 9 [evrⁱ];

several 9 6 [sevril]. 2. zwischen Konsonant und Nasalis oder Liquida gewöhnlich ohne Lautwert: Buttles 12 13 [batlz] = Botolph's; dussent 9 4 [dazn] = dares not; eleven 1 1 [ᵊlevn]; gitten 12 8 [gitn] = got pp.; hiven 10 12 [hivn] = heaven: housen 5 1 [hæᵘsn] = houses; pudden 6 2 [pudn] = pudding; suffen 11 7 [safn] = something; tuppence 9 9 [tapns] = twopence. Doch hat e in der oben angegebenen Stellung den Lautwert [ᵊ], wenn Konsonantenhäufung stattfinden würde: aingels 10 12 [aᵉndʒᵊlz] = angels; judgmen' 9 12 [djadʒmᵊn]. 3. [ᵊ], wenn es nicht zwischen den unter 2 genannten Konsonanten steht: bonnet 7 8 [bɔɔnᵊt]; market 12 5 [maakᵊt]; — ballet C 131 1 [bælᵊt] = ballad; besonders vor r, teils in schriftsprachlicher Schreibung: never 8 1 [nivᵊ]; arter 9 10 [aađᵊ] = after; showders 13 1 [ʃaᵒdᵊz] = shoulders; wider 13 3 [wɔᵉdᵊ]; teils in dialektischer Schreibung: cummisherners 11 1 [kamiʃᵊnᵊz] = commissioners; feller 9 5 [felᵊ] = fellow; Geoggerfy 10 4 [dʒiɔgᵊfi] = Geography; scripters 10 10 [skriptᵊz] = scriptures; sparrers 6 4 [spærᵊz] sparrows; tater 9 7 [taᵉtᵊ] = potato; to-morrer 5 6 [tᵊmɔrᵊ] = to-morrow; tother 8 12 [tađᵊ] = the other; winder 5 5 [windᵊ] = window; yaller 4 8 [jælᵊ] = yellow. 4. [ᵊ] in der Endung -ed im Präteritum und Partizip Präteriti der schwachen Verben nur nach den Konsonanten d und t; sonst ohne Lautwert: harnted 5 1 [haantᵊd] = haunted pp.; p'inted 6 6 [paᵉntᵊd] = pointed pt.; started pt. 10 7 [staatᵊd]; aber: comed 8 2 [kamd] = come pp.; knaowed 9 11 [naaᵒd] = known pp.; looked pt. 8 4 [lukt]; tarned 7 8 [taand] = turned pt.

§ 73. e in Partikeln a) im Auslaut = 1. gewöhnlich [ⁱ]: be 7 6 [bⁱ] = to be; he 8 1 [hⁱ]; me 8 3 [mⁱ]; she 8 6 [ʃⁱ]; we 6 12 [wⁱ]; ye 12 12 [jⁱ] = you. 2. [i], wenn B. das Wort ein wenig betonte: he 9 2 [hi]. b) in geschlossener Silbe = [ᵊ], auch vor r: em 6 10 [ᵊm] = him, 7 1 = them; ter 6 1 [tᵊ] = to; yer 8 2 [jᵊ] = you, 9 2 = your. In der Regel hat B. satzunbetonte Wörter er geschrieben und an das vorhergehende Wort angehängt: you minter [mintᵊ] say 5 1 = you don't mean to say; we oughter [ootᵊ] hev I dunner

[danᵊ] wot 4 2 = we ought to have I do not know what; sorter 4 4 [sootᵊ] = sort of; I should rather thinker [þiŋkᵊ] do 6 1 = I should rather think I do; you woulder [wudᵊ] larft 6 12 = you would have laughed; you mighter [mɔᵉtᵊ] knock me down 8 3 = you might have knocked me down; you oughter [ootᵊ] sin 8 6 = you ought to have seen; Nat come outer [æᵘtᵊ] his 12 1 = Nat came out of his; tell-yerferwy 11 1 [teljᵊfᵊwaᵉ] = tell-you-for-why; wotchercallums 8 4 [wɔtjᵊkoolᵊmz] = what-do-you-call-thems.

§ 74. **ey** = 1. [ⁱ] im Auslaut eines Wortes: barley 3 6 [baalⁱ]; cartsey 10 11 [kaatsⁱ] = to curtsey; chimbley 8 4 [tʃimblⁱ] = chimney; Mis'ley 9 9 [mislⁱ]. 2. [ᵉ] in dem satzunbetonten: they 7 8 [đᵉ].

§ 75. **i** vortonig = [ⁱ]: inside 6 5 [ⁱnsɔᵉd]; mistake 9 11 [mⁱstaᵉk].

§ 76. i, **y** nachtonig = 1. in der Regel [ⁱ]: 'cordin' 4 7 [koodⁱn] = according; council 10 7 [kæᵘnsⁱl]; evenin' 8 3 [ijvnⁱn]; everybody 9 1 [evrⁱbɔdⁱ]; forrin 8 2 [fɔɔrⁱn] = foreign; gath'rin 6 3 [gæđrⁱn]; hangin' 7 3 [hæŋⁱn]; happy 8 9 [hæpⁱ]; langwidge 9 2 [leeŋwⁱdʒ] = language; mussy 2 9 [masⁱ] = mercy; parish 10 7 [pærⁱʃ]; sartin 5 1 [saatⁱn] = certain; sumfin 6 3 [samfⁱn] = something; twenty 8 7 [twentⁱ]; walkin' 7 1 [wookⁱn]; — charriter C 22 1 [kærⁱtᵊ] = character; fidgit C 111 3 [fidʒⁱt] = fidget; jackanips C 127 1 [dʒækᵊnⁱps] = jackanapes; nevvy C 164 1 [nevⁱ] = nephew; ollis C 1 3 [ɔlⁱs] = always; topsitivvy C 172 2 [tɔpsⁱtivⁱ] = topsyturvy (turned upside down): weskit C 58 1 [weskⁱt] = waistcoat. 2. [ⁱ], wenn B. das Wort stärker betonte: Ameriky 10 4 [ᵊmerⁱkⁱ] = America; contrairy 10 11 [kᵒntreerⁱ] = contrary; Geoggerfy 10 4 [dʒiɔgᵊfⁱ] = Geography; Mary 7 7 [meerⁱ]; Saddy 12 4 [sædⁱ] = Saturday. 3. ohne Lautwert vor n nach langer Wurzelsilbe oder bei raschem Sprechen: draggin' 7 3 [dræægn]; dressin 10 10 [dresn]; leadin' 7 9 [lijdn]; livin' 9 4 [livn]; meetin' 10 8 [mijtn]; nothin' 10 9 [naþn]; settin 10 8 [setn]; sticking 7 4 [stikn]; walkin' 7 9 [wookn].

§ 77. i in Partikeln = 1. in der Regel [ⁱ]: din 10 8 [dⁱn] = did not; him 7 6 [ⁱm]; if 7 10 [ⁱf]; in 8 6 [ⁱn]; it 7 10 [ⁱt]; 'ith 7 9 [ⁱđ] = with; this 7 7 [đⁱs]. 2. [ᵊ] in: sir 8 2 [sᵊ]. 3. [*i*], wenn B. das Wort ein wenig betonte: if 8 1 [*i*f].

§ 78. **o** vortonig = 1. [ᵒ] in: contrairy 10 11 [kᵒntreerⁱ] = contrary; onkoind 6 9 [ᵒnkɔᵉnd] = unkind; onreal 13 2 [ᵒnrⁱjl] = unreal; onsensed 6 2 [ᵒnsėnst] = unsensed pt. 2. [ᵊ] in: forgiven pp. 13 7 [fᵊg*i*vn]; to-night 13 6 [tᵊnɔᵉt].

§ 79. o nachtonig = 1. [ᵊ] in: anchor 9 5 [ææŋkᵊ]; broccolo 9 7 [brɔɔkᵊlɔᵒ] = borecole; king'om 6 1 [k*i*ŋᵊm] = kingdom; laonesome 13 2 [l*a*ᵒnsᵊm]; Lunnon 10 4 [lanᵊn] = London; sarmon 2 2 [s*aa*mᵊn] = sermon. 2. ohne Lautwert vor n, wenn keine Nasalis vorhergeht: parson 10 9 [p*aa*sn]; to reckon 7 2 [r*e*kn].

§ 80. o in Partikeln = 1. [ᵊ]: cos 10 7 [kᵊz] = because; for 7 6 [fᵊ]; o' 7 5 [ᵊ] = of; to 7 6 [tᵊ]. 2. [ᵒ]: don't 7 6 [dᵒn] = do not; o' 7 8 [ᵒ] = of; off 6 2 [ᵒf]; 'ont 5 3 [ᵒnt] = would not. 3. [*oo*] bei starker Betonung in: for 7 9 [f*oo*].

§ 81. **ou** = 1. [ᵊ] in nachtonigen Silben: graicious 7 4 [gr*a*ᵉʃᵊs] = gracious; jealous 7 6 [dj*e*lᵊs]; precious 8 8 [pr*i*ʃᵊs]; ridic'lous 2 7 [rⁱd*i*klᵊs] = ridiculous. 2. [ᵘ] in dem satztieftonigen: you 8 2 [jᵘ].

§ 82. **u** vortonig = [ᵊ] in: upon 7 5 [ᵊpɔn]: — suppass'd C 1 2 [sᵊp*aa*st] = surpassed pp.

§ 83. u nachtonig = 1. [ᵊ]: harvust 6 5 [h*aa*vᵊst] = harvest; missus 1 4 [m*i*sᵊz] = mistress; olbut 6 1 [ɔlbᵊt] = almost; olluz 9 1 [ɔɔlᵊs] = always; protecshun 11 5 [prᵊt*e*kʃᵊn] = protection; rabbuts 12 7 [r*ee*bᵊts] = rabbits; shillun 11 5 [ʃ*i*lᵊn] = shilling; thankful 7 6 [þæŋkfᵊl]; Warkus 13 2 [w*aa*kᵊs] = workhouse; wotchercallums 8 4 [wɔtjᵊkoolᵊmz] = what-do-you-call-thems; wunnerful 1 2 [wanᵊfᵊl] = wonderful; — biznus C 32 3 [b*i*znᵊs] = business; arterwuds C 55 3 [*aa*đᵊwᵊdz] = afterwards; bettermust C 51 4 [b*e*tᵊmᵊst] = better-

most; monsus C 2 4 [mɔnsᵊs] = monstruous; ribbun C 136 4 [r*i*bᵊn] = ribbon; secunt C 116 1 [s*e*kᵊnt] = second; stummuck C 148 3 [stamᵊk] = stomach. 2. ohne Lautwert in: dreffull 10 9 [dr*e*fl] = dreadful. 3. [ⁱ] in: minute 13 3 [m*i*nⁱt].

§ 84. u in Partikeln = 1. [ᵊ]: but 8 2 [bᵊt]; ud 11 5 [ᵊd] = would; us 9 5 [ᵊs]; a rum un 9 2 [ᵊ ram ᵊn] = a queer one; young uns 10 13 [jaŋ ᵊnz]. 2. ohne Lautwert in dem mit Adjektiven enklitisch verbundenen un, wenn sich keine unaussprechbare Konsonantenverbindung ergibt: bad un 9 8 [bæædn].

Konsonanten.

Ich verzeichne wieder alle aus meinem Material belegbaren Fälle, auch wenn sie nicht bloß dem Dialekt angehören, sondern sich mit dem Gebrauch der Schriftsprache decken. — Über Konsonantenverdoppelung wie bb, dd usw. verweise ich ein für alle Mal auf § 10.

§ 85. **b** = 1. [b] in: chimbley 8 4 [tʃ*i*mblⁱ] = chimney. 2. ohne Lautwert vor t und nach m: to doubt 11 10 [dæᵘt]; crumb 6 7 [kram]; dumb 6 1 [dam].

§ 86. **c** = 1. [k] vor a, o, u, vor l und r: carn 1 1 [k*aa*n] = cannot; caike 6 5 [k*a*ᵉk] = cake; corner 2 5 [k*oo*nᵊ]; cos 4 5 [k*oo*z] = because; court 1 1 [k*oo*t]; crowd 12 5 [kræᵘd]; cultch 6 3 [kaltʃ] = anything that you pick up; ridic'lous 2 7 [rⁱd*i*klᵊs] = ridiculous; für dieses c schreibt B. auch k, vgl. § 99. 2. [s] vor e, i und y: council 10 7 [kæᵘnsⁱl]; to fancy 7 4 [fænsⁱ]; faice 5 2 [f*a*ᵉs] = face; plaice 5 2 [pl*a*ᵉs] = place; für dieses c schreibt B. auch s, vgl. § 105. 3. [ʃ], wenn es mit einem i vor unbetonten Endsilben verschmilzt: graicious 7 4 [gr*a*ᵉʃᵊs] = gracious; precious 8 8 [pr*i*ʃᵊs].

§ 87. **ch** = 1. [tʃ]: Charch 9 8 [tʃ*aa*tʃ] = church; chick'n 3 2 [tʃ*i*kn] = chicken; sich 9 3 [s*i*tʃ] = such. 2. [k] in: anchor

9 5 [ææŋkᵊ]; Michaelmas 1 1 [miklmᵊs] = St. Michael's day; — charriter C 22 1 [kærⁱtᵊ] = character. 3. [j] in: wotcher-callums 8 4 [wɔtjⁱkoolᵊmz] = whot-do-you-call-thems. 4. [kw] in: choir 2 1 [kwaᵉᵊ].

§ 88. **ck** = [k] nach e, i und u: chick'n 3 2 [tʃikn] = chicken; kickin' 10 7 [kikⁱn]; to reckon 2 9 [rekn]; shruck 8 6 [ʃrak] = shrieked pt.; struck 8 6 [strak]. Dagegen erscheint a in der Regel, i und o ausnahmsweise vor ck als lang: back 8 1 [bææk]; black 5 4 [blææk]; broccolo 9 7 [brɔɔkᵊlɔᵒ] = bore-cole; Dick 8 4 [diik]; ezackly 9 6 [ⁱzææklⁱ] = exactly; to tackle 9 4 [tæækl].

§ 89. **d** = 1. [d]: gownds 10 10 [gæᵘndz] = gowns; d'yer 10 5 [djᵊ] = do you; — wind C 72 4 [wɔᵉnd] = wine.
2. ohne Lautwert gewöhnlich nach langer Wurzelsilbe, besonders wenn sie auf Nasalis oder Liquida endigt und das folgende Wort konsonantisch anlautet. Nach kurzem Wurzelvokal oder vor vokalischem Anlaut des Folgewortes bleibt d erhalten: fild 11 9 [fild], fiel' 7 9 [fijl] = field; found pt. 4 8 [fæᵘn], vgl. boun' 12 3 [bæᵘn]; good-bye 12 12 [gud bɔᵉ], aber wenn langsam und betont: goo'-bye 12 12 [guw bɔᵉ]; grand 8 7 [grææn]; hand 6 4 [hææn], vgl. han' 13 4; land 8 7 [lææn]; vgl. lan' 1 5; lor' 7 5 [loor] = lord im Ausruf, aber lord 13 7 [lood] im Gebet; to mind 10 3 [mɔᵉn]; to stand 7 7 [stææn], aber 7 8 [stæænd]; to amen' 9 3 [ᵊmeend], weil vor Vokal. 3. [t] nach stimmlosen Konsonanten in der Endung -ed: looked pt. 8 4 [lukt]; dressed pp. 12 1 [drest]; für dieses d schreibt B. auch t, vgl. § 107, 1.

§ 90. **dg** = [dʒ]: langwidge 9 2 [leeŋwⁱdʒ] = language; — soadger C 136 1 [saᵒdʒᵊ] = soldier.

§ 91. **f** = [f]: belief 6 8 [bᵊlijf] = to believe; Geoggerfy 10 4 [dʒiɔgᵊfi] = Geography; heft 8 10 [heft] = heaved pt.; larf 8 7 [laaf] = to laugh; lef' 8 7 [lef] = left pt.; sumfin 6 3 [samfⁱn] = something.

§ 92. **g** im An- und Inlaut = 1. [g], wenn das Wort auch in der Schriftsprache mit [g] gesprochen wird: gahpin 8 7

[g*aa*p*ⁱ*n] = gaping; gaite 7 7 [g*a*ᵉt] = gate; gim 10 11 [g*i*m] = to give him; 'gin 10 8 [g*i*n] = against; git 7 8 [g*i*t] = to get; gone pp. 10 12 [gɔɔn]; to guess 5 3 [g*e*s]; gum 7 2 [gam] = god. 2. [dʒ], wenn das Wort auch in der Schriftsprache diesen Laut hat: aingels 10 12 [*a*ᵉndʒᵊlz] = angels; cott'ge 8 3 [kɔt*ⁱ*dʒ] = cottage. Im Auslaut = [g]: thingmijigs 12 7 [þ*i*ŋmⁱj*i*gz] = anything for which you find no name.

§ 93. **gh** = 1. [g] im Anlaut: ghaost 6 8 [g*a*ᵒst] = ghost. 2. ohne Lautwert nach Vokalen: night 10 5 [nɔᵉt]; str'ight 4 3 [str*a*ᵉt] = straight; vgl. § 45.

§ 94. **h** im Anlaut = 1. in der Regel [h]: happened pt. 8 8 [h*ææ*pnd]; had 8 2 [hææd]; har 7 1 [h*aa*] = her; h'ard 7 6 [h*aa*d] = heard pt.; hares 9 10 [heeᵊz]; harnted 5 1 [h*aa*ntᵊd] = haunted pp.; hart 9 11 [h*aa*t] = hurt; hats 8 4 [hææts]; he 7 9 [h*i*j]; to hear 7 10 [h*i*jᵊ]; heap 8 6 [h*i*jp]; here 7 2 [h*i*jᵊ]; hev 8 11 [h*e*v] = to have; him 7 6 [h*ii*m]; hiven 9 12 [h*i*vn] = heaven; hook 7 3 [h*u*k]; house 13 10 [hæ*ᵘ*s]; how 9 6 [hæ*ᵘ*]; hund'd 1 3 [handᵊd]; auch in unbetonten Partikeln zeigt sich häufig h: ha 8 14 [hᵊ] = to have; he 8 2 [hⁱ]; his 9 3 [h*ⁱ*z]. 2. h hat keinen Lautwert in hour 3 5 [æ*ᵘ*ᵊ] und in unbetonten Partikeln, wenn das vorhergehende Wort mit Konsonant endigt: he 8 14 [ⁱ]; him 7 6 [*ⁱ*m]; his 8 10 [*ⁱ*z]. Den Schwund dieses h hat B. zuweilen bezeichnet: a 9 10 [ᵊ] = to have; 'ad 1 2 [ᵊd] = had; 'ee 2 5 [ⁱ] = he; em 12 5 [ᵊm] = him. Ferner markierte B. Schwund des h in folgenden Wörtern: 'arf 2 4 [*aa*f] = half; her 'at 7 4 [hᵊᵊr ææt]. Nie aber hat B. ein h bei Wörtern hinzugefügt, die in der Schriftsprache vokalisch anlauten. Ellis bezeugt häufiger als B. den Schwund des anlautenden h: [*æ*nd] dt 1 = hand; [*æ*ŋᵊn] cs 11 = hanging; [*æ*pnd] cs 11 = happened; [*ii*ᵊd] cs 3 = heard pt.; [*o*om] cs 14 = home; [æ*ᵘ*s] dt 3 = house; [azbᵊn] cs 8 = husband.

Über h nach Vokalen zur Bezeichnung der Länge vgl. die Quantitätslehre § 6.

§ 95. **j** = [dj]: jealous 7 6 [dj*e*l^{ə}s]; jes 7 3 [dj*e*s] = just; John 9 5 [djɔɔn]; joke 1 2 [dj*o*k]; June 11 8 [dj*i*^{u}wn]; j'yer 7 10 [dj^{ə}] = do you.

§ 96. **k** = 1. [k]: Ameriky 10 4 [^{ə}m*e*r^{i}ki] = America; broke pt. 1 1 [br*o*k]; ekal 9 2 [*i*jkl] = to equal; ketch 7 10 [k*e*tʃ] = to catch; lawk 7 1 [lɔɔk] = lord. 2. ohne Lautwert in: knaow 8 1 [n*aa*^{o}] = to know; knee 13 5 [n*i*j]; knock pp. 8 3 [nɔkt].

§ 97. **l** = 1. [l]: chimbley 8 4 [tʃ*i*mbl^{i}] = chimney; olbut 8 6 [ɔɔlb^{ə}t] = almost. 2. ohne Lautwert in: talkin' 9 3 [t*oo*k^{i}n], vgl. die Schreibung torkin 8 8; walkin' 8 14 [w*oo*k^{i}n].

§ 98. **ll** = [l], aber ohne Lautwert in all 9 1 [oo]; vgl. au C 3 4 [ɔɔ] = all.

§ 99. **m** = [m]: gim 10 11 [g*i*m] = to give him; gum 7 2 [gam] = god im Ausruf.

§ 100. **n** = [n]: gitten 12 8 [g*i*tn] = got pp.; housen 5 1 [hæ^{u}sn] = houses; ourn 4 1 [æ^{uə}n] = our; starten 12 13 [st*aa*tn] = to start; n' 10 3 [n] = no; evenin' 6 8 [*i*jvn^{i}n]; mornin' 13 6 [m*oo*n^{i}n]; shillun 11 5 [ʃ*i*l^{i}n] = shilling; lookin' 6 6 [l*u*k^{i}n]; maikin' 6 6 [m*a*^{e}k^{i}n] = making; shaikin' 6 9 [ʃ*a*^{e}k^{i}n] = shaking.

§ 101. **ng** = 1. [ŋ] im In- und Auslaut: along 7 9 [^{ə}lɔŋ]; dang 2 8 [d*æ*ŋ] = damned; hangin' 7 3 [h*æ*ŋ^{i}n]; langwidge 9 2 [l*ee*ŋw^{i}dʒ]; to sing 10 12 [s*i*ŋ]; wrong 5 2 [rɔŋ]; young 10 1 [jaŋ]. 2. [n] in der schriftsprachlichen Endung -ing, wofür B. in der Regel dialektisches -in' schreibt: swearing 9 2 [sw*ee*r^{i}n].

§ 102. **p** = [p]: cop 10 6 [k*aa*p] = struck pt.; hop' 13 7 [h*o*p] = to hope; op' 13 3 [*o*p] = to open.

§ 103. **qu** = [kw]: queer 13 6 [kw*i*j^{ə}]; quick 6 2 [kw*i*k].

§ 104. **r** = 1. [r] im Anlaut, nach anlautenden Konsonanten und zwischen Vokalen: rev'rent 13 9 [r*e*vr^{ə}nt] = reverent; grand 8 7 [grææn]; glory 10 11 [gloor^{i}]; im Auslaut, wenn

vor folgendem vokalischem Anlaut Bindung eintritt: her 'at 7 4 [həər ææt]; har indeed 7 5 [h*aa*r ⁱnd*i*jd]; pair of 8 4 [peer ə]; there I 8 5 [đ*ee*r *a*ᵉ]; queer at 8 8 [kw*i*jr ət]; hear him 8 11 [h*i*jr ⁱm]; there ent 9 12 [đər *i*nt]; our axles 10 5 [æᵘər œœksəlz]; more I 10 7 [mɔɔr *a*ᵉ]. 2. [ɼ] vor einer Pause, sowohl am Satzende als auch im Satzinnern: door 8 3 [dooɼ]; ere 7 2 [eeɼ] = there; to fare 7 8 [f*ee*ɼ]; here 7 7 [h*i*jɼ]; lor 7 5 [looɼ] = lord im Ausruf; to swear 10 10 [sw*ee*ɼ]; there 7 1 [đeeɼ]; year 8 7 [j*i*jɼ]. 3. [ə] bei gewöhnlichem Sprechen im Wortauslaut: here 7 2 [h*i*jə]; to stare 8 3 [st*ee*ə]; they're 7 7 [đ*ee*ə]; vgl. §§ 20, 23, 31, 34, 36, 60. 4. r hat keinen Lautwert bei starker Betonung in: afore 7 5 [əf*oo*] = before; to care 7 6 [k*ee*]; lor 8 3 [l*oo*] = lord; tares 10 3 [teez]; there's 7 1 [đeez]; theirs 10 3 [đ*ee*z]; ferner in den Gruppen a, o + gedecktem r, vgl. §§ 15, 48; auch in den unbetonten Endsilben -ar und -er hat r keinen Lautwert, vgl. §§ 68, 2 und 72, 3.

§ 105. **s** im Anlaut = [s]: sech 7 5 [setʃ] = such; side 7 8 [sɔᵉd]; sartin 5 1 [s*aa*tⁱn] = certain. Im In- und Auslaut, wo B. fast stets das s aus der Schriftsprache übernommen hat, lautet es ebenso wie in der Schriftsprache, also 1. [s]: farst 8 8 [f*aa*st] = first; house 13 10 [hæᵘs]; mouse 13 10 [mæᵘs]; precious 8 8 [pr*i*ʃəs]; parson 10 8 [p*aa*sn]; us 9 5 [əs]; ferner in dem dialektisch geschriebenen onst 6 2 [wanst] = once; gleiche Aussprache hat das flexivische s nach stimmlosen Konsonanten: carts 8 14 [k*aa*ts]; chaps 8 14 [tʃææps]; rabb'ts 9 10 [r*ee*bⁱts]. 2. [z]: as 9 11 [əz]; cos 10 7 [kəz] = because; easy 13 6 [*i*jzⁱ]; his 9 5 [ⁱz]; limsy 7 4 [l*i*mzⁱ] = loose; missus 4 5 [m*i*səz]; tease 6 8 [t*i*jz]; who's 7 1 [h*u*wz] = whom has; gleiche Aussprache hat das flexivische s nach Vokalen und stimmhaften Konsonanten: aingels 10 12 [*a*ᵉndʒəlz]; gloves 8 4 [glavz]; gownds 10 10 [gæᵘndz]; peas 8 9 [p*i*jz]; says 4 8 [s*e*z]; young ones 10 13 [jaŋnz].

106. **sh** = [ʃ] in: sharp 7 8 [ʃ*aa*p]; shet 3 3 [ʃ*e*t] = to shut; shoolly 6 11 [ʃ*u*lⁱ] = surely; cummisherner 11 1 [kam*i*ʃənə] =

commissioner; elecsh'n 3 8 [^{ə}l*e*kʃn] = election; protecshun 11 5 [pr^{ə}t*e*kʃ^{ə}n] = protection; — shay C 86 2 [ʃ*ee*] = chaise.

§ 107. **t** = 1. in der Regel [t]: acrost 8 2 [^{ə}kroost] = across; arst 11 2 [*aa*st] = asked pt.; crost 5 4 [kroost] = across; darter 13 8 [d*aa*t^{ə}] = daughter; drat 3 4 [dræt] = damned; hent 5 2 [h*e*nt] = had not; larft 6 10 [l*aa*ft] = laughed pt.; lit 5 5 [l*i*t] = lighted pp.; onst 6 2 [wanst] = once; tother 3 8 [tađ^{ə}]. 2. [đ] zwischen Vokalen in: arter 9 10 [*aa*đ^{ə}] = after; arternune 7 10 [*aa*đ^{ə}n*i*^{u}wn] = afternoon. 3. [d] in that vor Vokalen. that owd 13 6 [đæd *a*^{o}d]. 4. ohne Lautwert: don't 7 6 [d^{o}n], 7 8 [d*a*^{o}nt], vgl. die Schreibung don' 7 10 [d*a*^{o}n]; dussent 9 4 [dazn] = dares not, vgl. die Schreibung dussen 11 10; jest 2 1 [dj*e*s] = just, gewöhnlich jes geschrieben; next 7 10 [n*e*ks]; shouldn't 7 7 [ʃ*u*dn]; wou'nt 8 2 [w*u*n].

§ 108. **th** lautet ebenso wie in der Schriftsprache, also: 1. [þ] im An- und Auslaut: thought pt. 8 1 [þoot]; through 7 7 [þr*u*w]; forth 12 13 [f*oo*þ]; north 12 13 [n*oo*þ]. 2. [đ] zwischen Vokalen und in Partikeln: bothered 9 4 [b*aa*đ^{ə}d]; rather 6 1 [r*aa*đ^{ə}]; that 7 9 [đæt]; thäy 11 2 [đ*a*^{e}] = they; there 7 10 [đee^{ə}]; 'ith 7 9 [^{i}đ] = with.

§ 109. **v** = 1. [v]: eleven 1 1 [^{ə}l*e*vn]; gloves 8 4 [glavz]; hiven 9 12 [h*i*vn] = heaven; they've 7 8 [đ*ee*v]; — ov C 2 1 [^{ə}v] = of. 2. im Anlaut [w], vgl. § 120: very 8 12 [w*e*r^{i}].

§ 110. **w** = 1. [w], und zwar sowohl in Wörtern mit schriftsprachlicher Schreibung: walkin' 7 9 [wookn]; woods 7 9 [w*u*wdz]; als auch in Wörtern mit dialektischer Schreibung: adwice 5 2 [^{ə}dwɔ^{e}s] = advice; crawats 8 4 [krowææts] = cravats; langwidge 9 2 [l*ee*ŋw^{i}dʒ] = language; wan 11 9 [wææn] = van; wote 4 8 [w*o*t] = to vote; — adwice C 128 2 [^{ə}dwɔ^{e}s]; warmin C 128 3 [w*aa*m^{i}n] = vermin; warses C 14 3 [w*aa*s^{ə}z] = verses; warsley C 12 3 [w*aa*sl^{i}] = universally; wentersome C 107 1 [w*e*nt^{ə}sam] = venturous; werry C 25 4 [w*e*r^{i}] = very; wiew C 1 4 [wj*u*w] = view; wisit C 182 4 [w*i*z^{i}t] = visit; wow C 175 1 [wæ^{u}] = vow. Auch Ellis V, 222

schreibt "that [w] is generally used for [v], and that where in isolated cases [v] is heard, it is a modern refinement". Er bringt folgende Belege: [witl] = victual; [winᵊgᵊ] = vinegar; [westrⁱ] = vestry; [wœlⁱ] = value; [werⁱ] dt 5 = very; [wɔⁱs] cs 5 = voice. 2. ohne Lautwert vor r: to wrap 13 1 [rœp]; writ 11 2 [rit] = wrote pt.; wrong 5 2 [rɔŋ]; und in der Partikel with 10 7 [ⁱđ], vgl. die Schreibung 'ith 10 9.

§ 111. **wh** = 1. [hw]: what 7 9 [hwɔt]; when 8 1 [hwen]; where 7 9 [hweeᵊ]; while 7 8 [hwɔᵉl]. 2. [w] in unbetonten Partikeln: what 10 1 [wɔt]; why 9 1 [waᵉ]; wh' 8 14 [wᵊ] = why.

§ 112. **x** = [ks]: axles 10 5 [œœksᵊlz]; nex' 11 4 [neks] = next; — ax'd C 13 3 [aakst] = asked pt.

§ 113. **y** = [j]: yaller 8 4 [jœlᵊ] = yellow; yer 8 4 [jᵊ] = you.

§ 114. **z** = [z]: amaized 1 1 [ᵊmaᵉzd] = amazed; ezackly 9 6 [ᵊzœœklⁱ] = exactly; I sez 12 6 [sez] = I say; olluz 9 1 [ɔɔlᵊs] = always sprach B. stets mit [s] wie in der Schriftsprache.

5. Kapitel: Lautgeschichte.

Auszugehen empfiehlt sich vom mittelengl. Lautbestand, der ungefähr aus derselben Ecke Englands durch Chaucer vorzüglich vertreten ist. Daß Chaucer in der Behandlung des y zum Kentischen neigt, während Colchester im alten Ostsachsenland liegt, ist natürlich nicht außer Acht zu lassen. Für die Zwischenstufen zwischen damaliger und heutiger Zeit, die auf dem Essex-Boden selbst fehlen, kommt indirekt vor allem die Entwicklung der Londoner Schriftsprache in Betracht, die nach Luick (Untersuchungen zur engl. Lautgeschichte § 600) durch die Nachbardialekte bedingt wurde.

Die Dialektaussprache jedes Wortes führe ich in [] an. Es wird die durch die Schallplatten oder durch die Schreibung in der Leselehre erschlossene Form gegeben. Über die Zitate nach [] vgl. S. 36.

Akzentvokale.

A. Quantitative Veränderungen.

§ 115. I. Vorweg zu nehmen ist eine verhältnismäßig späte Zweigipfelung vieler Akzentvokale, die erst eingetreten sein kann, als die Lautveränderungen des 15.—17. Jahrhunderts bereits erfolgt waren.

1. Vor einfachem, auslautendem Konsonanten findet sich bei a und o in der Regel (bei e nur vereinzelt) zweigipflige Aussprache: [b*æœ*k] 8 1 = ae. bæc, me. bak B 4569. — [b*œœ*d] 9 8 = bad, me. badde A 3155. — [b*æœ*g] 7 5 = an. baggi, me. bagge B 124. — [bl*æœ*k] 5 4 = ae. blæc, me. blak A 294. — [br*æœ*t] 6 2 = ae. bratt, me. brat G 881. — [tʃ*æœ*p] 8 14 = chap, me. chapman A 397. — [krow*æœ*t] 8 4 = frz. cravate. — [d*œœ*d] 8 3 = dad. — [dræœg] 7 3 = to drag, an. dragga. — [f*æœ*k] 8 1 = fact, lat. factum. — [græœn] 8 7 = grand. — [h*æœ*d] 8 2 = had pt. — [h*æœ*n] 13 4 = ae. me. hand A 108. — [h*æœ*t] 7 4 = ae.

hæt, me. hat A 272. — [djææk] 6 8 = Jack. — [lææd] 8 2 = lad, me. ladde. — [lææn] 8 7 = ae. land, me. lond A 194. — [lææp] 2 8 = lap, ae. læppa, me. lappe F 441. — [mææd] 2 5 = ae. gemǣd(d), me. mad A 4231. — [mææn] 9 4 = ae. me. man A 167. — [rææg] 7 5 = rag, me. ragge Gow. I. 100. — [stææn] 7 7 = ae. standan, me. stonde B 1050. — [đææt] 9 4 = ae. þæt. — [wææn] 11 9 = van, Abkürzung aus caravan. — [faas] 6 5 = ae. fæst, me. faste B 2017. — [glaas] 11 10 = ae. glæs, me. glas A 152. — [graas] 7 8 = ae. græs, me. gras R. 1419. — [laas] 8 3 = ae. lætest, me. laste A 707. — [paas] 7 8 = to pass, me. passe F 288. — [paas] 7 9 = past. — [paaþ] 7 9 = ae. pæþ, me. path L. 2463. — [b^{i}geen] 9 6 = ae. me. bigan pt. A 44. — [^{ə}meen] 9 3 = afz. amender, me. amende A 3074. — [djees] 7 1 = just, me. juste D 2090. — [kɔɔb] 6 5 = cob, basket, vgl. Murray "cob = something rounded". — [kroos] 10 9 = cross, ill-tempered, me. cros sb. T. V. 1843. — [dɔɔg] 2 8 = dog, me. dogge D 1369. — [gɔɔd] 13 7 = ae. me. god A 769. — [gɔɔn] 10 12 = ae. gegan pp., me. goon L. 792. — [hɔɔt] C 78 2 = ae. hāt, me. hoot A 420: wie im Schriftengl. fand hier Kürzung vor t statt, und erst in neuerer Zeit trat Zweigipfligkeit ein. — [djɔɔn] 9 5 = John. — [lɔɔs] C 132 3 = loss, me. los A 2543. — [lɔɔt] 9 7 = ae. hlot, me. lot L. 1933. — [nɔɔb] 10 7 = nob, a superior sort of person. — [ɔɔf] C 10 1 = ae. me. of A 2676. — [ɔɔn] 7 8 = ae. me. on A 12. — [rɔɔb] 4 6 = afz. rober, me. robben A. R. 86 13. — [ʃɔɔt] 9 7 = ae. gesceot, me. shot A 2544. — [tɔɔm] 9 5 = Tom. — Die genannten Wörter können ihre Zweigipfligkeit verlieren, wenn sie weniger betont sind oder mit dem Folgeworte einen Begriff bilden, so daß sie gleichsam vor Suffix stehen; vgl. § 115, 3: [blækb^{ə}d] 6 7 = black-bird, a species of thrush. — [fæt pook] 8 9 = fat pork. — [mæn] 9 6 = man. — [ha^{e} stæk] 6 2 = hay stack. — [an^{ə}stæn] 8 8 = to understand.

Vor t jedoch findet sich, besonders bei e, selten zweigipflige Aussprache: [bet] 9 4 = to wager, me. bet Shakesp. 2. Henr. IV. III. 2, 50. — [et] 9 7 = ate pt., me.

eet A 2048. — [r*e*t] 5 3 = ae. ræt, me ratte C 851. — [s*e*t] 8 9 = ae. sæt pt., me. sat A 469. — [ʃ*e*t] 3 3 = to shut, zu ae. scyttan, me. shette T. III. 1549. — [dr*œ*t] 3 5 = drat, eine Verdrehung von damn. — [g*ɔ*t] 8 4 = got pt., me. gat L 1648.

i wird nicht zweigipflig: [b*i*n] 6 2 = bin, ae. binn, me. binne A 593. — [g*i*t] 7 2 = to get, me. gite, gete. — [g*i*v] 6 12 = to give, me. yive, yeve A 225. — [j*i*t] 9 12 = yet, me. yit, yet F 1577. — Wenn ausnahmsweise einmal [d*ii*d] 7 6 = did, [h*ii*m] 7 6 = him, [dʒ*ii*m] 7 6 = Jim, [r*ii*d] 7 6 = rid im Ausgang eines Verses erscheint, so ist dies schriftsprachliche langsame Aussprache eines Akzentvokals ohne folgenden stimmlosen Konsonanten, wie es im Neuenglischen zahlreich bekannt ist.

Auch u erscheint vor Tenuis nicht zweigipflig: [h*u*k] 7 3 = ae. hōc, me. hook T. V. 777. — [p*u*t] 10 1 = to put, me. putte B 2667. — Aber vor d: [g*u*wd] 7 1, [g*u*w] 12 12 = me. good A 183. — [w*u*wd] 7 9 = ae. wudu, me. wōde F 413. Beide Wörter haben in der Schriftsprache gleichfalls langsamen Übergang vom u zum stimmhaften Auslautkonsonanten.

2. Vor zwei auslautenden Konsonanten findet sich zweigipflige Aussprache gewöhnlich nur bei a und æ: [æækt] 9 1 = to act, me. actes sb. C 574. — [k*œæ*kl] 4 9 = to cackle, me. cakele P. of F. 562. — [prᵊ-h*œæ*ps] 8 14 = spät me. perhappous nach Kluge-Lutz, ne. perhaps. — [t*œæ*kl] 9 4 = to tackle, to attack, dän. tackle. — [*aa*sk] 8 8, [*aa*ks] C 13 3 = ae. āscian, ācsian, me. axe A 1347. — [d*aa*ft] 6 1 = daft, ae. gedæfte, me. daf sb. A 4208 = foolish person. — Aber: [dæŋ] 2 8 = damned. — [þ*œ*ŋk] 13 10 = ae. þancian, me. thanke E 1088.

Bei e und o findet sich in diesem Falle nur ganz ausnahmsweise zweigipflige Aussprache: [*ee*nt] 7 5 = ent, am not. — [ᵊl*ɔɔ*ŋ] 7 10 = ae. andlang, me. along (eigentlich mit nur einem Konsonant im Auslaut) T. III. 783. — [*ɔɔ*fn] C 119 2 = ae. oft, me. often A 310.

Aber: [best] 9 4 = to get the better of, to outwit. — [ᵊlevn] 1 1 = ae. endleofon, me. eleven ABC 6. — [ketʃ] 7 10 = afz. cachier, me. cacchen G 11. — [frens] 10 4 = France. — [help] 9 1 = ae. helpan, me. helpe A 258. — [neks] 11 4 = ae. nīehst, me. nexte A 1413. — [send] 3 2 = ae. sendan, me. sende B 144. — [þetʃ] 9 3 = to thatch, ae. þeccan zu þæc sb., me. thecchen Langl. XIX, 232. — [sɔft] 6 4 = ae. me. softe A 153. — [lɔŋ] C 62 3 = ae. me. long A 784. — [strɔŋ] C 176 2 = ae. me. strong A 239. — [rɔŋ] 5 3 = an. rangr, ae. wrang, me. wrong A 1267.

3. Nur schwankend tritt bei stärkerer Betonung Zweigipfligkeit im genannten Umfang auf, wenn zweite Stammsilbe oder Suffix folgt: [æœŋkᵊ] 9 5 = ae. ancor, me. anker L. 2501. — [æœksᵊl] 10 5 = axle. — [ⁱzæœklⁱ] 9 6 = me. exactly Hamlet V. 2, 19. — [mæœdʒⁱstrᵊt] 9 9 = magistrate, me. magistrat B. 3 p. 4, 16. — [leeŋwⁱdʒ] 9 2 = language, me. langage A 211. — [reebⁱt] 9 10 = rabbit, me. rabet Pr. P. 364. — [hæœrⁱ] 10 7 = Harry. — [sæœlⁱ] 7 3 = Sally. — [seendⁱ] 9 5 = Sandy. — [baaskᵊt] 2 3 = me. basket HF. 1687. — [maastᵊ] 8 1 = lat. magister, me. maister B 1627. — [naaþn] 13 2 = ae. nān þing, me. nothing A 2505; daneben auch mit kurzem Vokal [naþn] 5 3. — [eevrⁱwan] 8 12 = me. everichoon A 31. — [neeᵊ] 9 2 = ae. nǣfre, me. never A 70. — [reeglᵊ] 9 8 = afz. regulier, me. reguler R. 6696; daneben mit Kürze [riglᵊ] 8 4. — [bɔɔnᵊt] 7 8 = afz. bonnet. — [fɔɔrⁱn] 8 2 = afz. forain, me. forein B. 3 p 3, 48; daneben mit Kürzung zu [fɔrⁱn] 8 14. — Ohne Zweigipfligkeit aber: [ærᵊnt] C 160 1 = errand, ae. ǣrende, me. erand T. II. 72. — [bælᵊt] C 131 1 = afz. me. ballade L. 270. — [fænsⁱ] 7 4 = to fancy, me. fantasie sb. HF. 593. — [flænⁱ] 5 4 = flanny, gusty, zu isländ. flan = sudden rush. — [gæđrⁱn] 6 3 = to gather, ae. gadrian, me. gadere A 1053. — [hæŋⁱn] 7 3 = ae. hangian, me. hange R. 193. — [hæpⁱ] 8 9 me. happy T. II. 621. — [mænᵊ] 11 2 = afz. maniere, me. manere A 858. — [mætᵊ] 3 8 = afz. matiere, me. matere L. 365. — [pærⁱʃ] 10 7 = afz. paroisse, me. parishe A 449.

— [njuwfæŋg^{ə}ld] 10 13 = new-fangled. — [njuwfæʃ^{ə}nd] 10 13 = new-fashioned, zu me. fasoun sb. R. 708. — [sæd^{i}] 2 3 = Saturday. — [skæmpr^{i}n] 6 9 = to scamper, afz. escamper. — [spær^{ə}] 6 4 = ae. spearwa, me. sparwe A 626. — [tæn^{ə}] 9 6 = tanner, sixpence, zu Gipsy tano, vgl. Murray. — [jæl^{ə}] 8 4 = yellow, ae. geolu, me. yelwe R. 310. — [*e*lb^{ə}] C 139 3 = ae. elnboga, me. elbowe L. 179. — [^{ə}l*e*kʃ^{ə}n] 3 8 = election, me. eleccioun B 312. — [f*e*l^{ə}] 9 5 = an. fēlagi, me. felawe A 395. — [pr^{o}t*e*kʃ^{ə}n] 11 5 = protection, me. proteccioun A 2363. — [bɔd^{i}] 9 1 = ae. bodig, me. body F 1005. — [kɔt^{i}dʒ] 8 3 = me. cotage B 4012. — [mɔr^{ə}] 5 6 = morrow, ae. morgen, me. morwe L. 49.

i und u finden sich auch in dieser Stellung nicht zweigipflig: [l*i*ms^{i}] 7 4 = limsy, loose, me. limp + sy. — [ʃ*i*l^{i}n] 11 5 = me. shilling P. Pl. XII, 146. — [sl*i*p^{i}] 11 9 = slippery, me. slippe + y L. 623. — [w*i*nd^{ə}] 5 5 = an. vindauga, me. windowe HF 2029. — [p*u*dn] 6 2 = me. pudding P. Pl. XIII, 106.

4. In unbetonten Partikeln wird Zweigipfligkeit vermieden: [æt] 8 7 = me. at A 20. — [ɔn] 7 2 = me. on A 12. — [ap] 8 4 = me. up A 2543. — [h*e*v] 7 2 = me. have B 114. — [*i*z] 8 9 = me. is A 4. — [wɔt] 9 4 = me. what A 184. — [hw*e*n] 10 1 = me. whan A 5. — [nɔt] 7 7 = me. not A 74. — [*e*v^{ə}] 9 2 = ae. ǣfre, me. ever A 50.

Diese Zweigipfligkeit legt sich wie ein Schleier über eine Reihe von Tonvokalen und verhüllt auf den ersten Blick deren ältere Beschaffenheit. Für die Zeit, wann diese Zweigipfligkeit eintrat, sind folgende Verhältnisse beachtenswert:

Die Entwicklung von me. land > Colch. [lææn] zeigt, daß die zweigipflige Aussprache erst nach dem 16. Jahrhundert eingetreten sein dürfte, nachdem bereits [a] > [æ] vorgerückt war. Wäre schon vorher [a] > [aa] geworden, so wäre das heutige Resultat in Colch. [*a*^{e}]. In einen nicht viel späteren Zeitpunkt scheint das Eintreten der Zweigipfligkeit

durch die Entwicklung des e in [ᵊmeen] = to amend verlegt zu werden, da offenes [ē] erst um die Mitte des 17. Jahrhunderts zu [ī] wurde. Aber andererseits wird man vorsichtiger Weise solche Zweigipfligkeit nicht ohne weiteres mit voller Länge zusammenlegen dürfen.

§ 116. II. Länge, die spätae. vor dehnenden Konsonantengruppen eintrat, ist in Colchester schwankend bewahrt; in einzelnen Fällen zeigt sich im Gegensatz zur Schriftsprache Kürze. Ausgeschieden sind hier unter den Belegen alle, bei denen die Länge des Vokals sich auch durch die obengenannte Zweigipfligkeit erklären läßt. **ild:** [tʃɔᵉld] 10 6 = ae. cild, me. child A 2310. — [mɔᵉld] 3 7 = ae. me. milde fem. T. V. 194. — [wɔᵉld] 2 8 = ae. me. wilde D 373. Kürze dagegen in [bild] C 77 3 = to build, ae. byldan, me. bilde HF. 1133. **eld:** [fijl] 7 9 = ae. me. feld A 886 nach Eilers S. 182 bei Chaucer gewöhnlich mit Länge. Eine spätere Kürzung vor zwei Konsonanten zeigt die Form [fild] 11 9, die neben [fijl] vorkommt. **old:** [kaᵒd] 13 1 = altangl. cāld, me. cold A 420. — [haᵒd] 10 7 = altangl. hāldan, me. holde D 1144. — [aᵒd] 7 3 = altangl. āld, me. old A 174. — [saᵒd] 1 1 = altangl. sālde, me. solde R. 452. — [taᵒd] 9 10 = altangl. tālde, me. tolde D 203. — Während in diesen Wörtern nach Eilers S. 191 Länge anzusetzen ist, zeigt sich dagegen me. Kürze in [gaᵒd] C 132 2 = me. gold L. 1118. — [gaᵒdn] 2 2 = me. golden T. V. 8. **uld:** [ʃaᵒdᵊ] 13 1 = ae. sculdor, me. schulder A 678 mit kurzem Vokal wie in der Schriftsprache. **imb:** [klɔᵉm] C 12 1 = ae. climban, me. climben F 106 hat Länge bewahrt. **umb:** [dam] 6 1 = ae. me. dumb B 1055 hat Kürze. — [kram] 6 7 = crumb gehört nicht hierher. **ind:** [bᵊhɔᵉn] 3 5 = ae. behindan, me. bihinde A 1080. — [fɔᵉnd] 8 11 = ae. findan, me. finde A 648. — [kɔᵉnd] 4 6 = ae. cynde, me. kinde A 647. — [mɔᵉn] 10 3 = ae. gemynd, me. mind A 1402. — [wɔᵉnd] 5 4 = ae. me. wind A 170. **und:** [bæᵘn] 10 6 = ae. bunden, me. bounde(n) pp. B 270. — [fæᵘn] 4 8 = ae. funden, me. founde(n) B 612. — [græᵘnd] cs 9 = ae. grund, me. ground

T. II. 842. — [hæᵘn] cwl 614 = ae. hund, me. hound I 138. — [pæᵘnd] 9 6 = ae. pund, me. pound A 454. Nur vor Suffix herrschte Kürze: [lanᵊn] 10 4 = London, ae. Lunden. — [anᵊ] 8 8 = ae. under. — [wanᵊ] 10 9 = ae. wundor. Während i und u also in der Regel vor nd lang sind, zeigen a, e und o Kürze. **and:** [hœœn] 13 4 = ae. me. hand hond A 193. — [lœœn] 8 7 = me. land, lond A 194. Diese Formen gehen auf me. Kürze zurück, die sich schon bei Chaucer zeigt; vgl. Eilers S. 118. Heute herrscht Zweigipfligkeit, vgl. § 115, 1. **end:** [frin] C 98 1 = me. frend A 670. Kürzung trat hier erst ein, nachdem ē in spätme. Zeit zu ī hinaufgegangen war. Möglich wäre auch, daß eine spätere Erhöhung des e > i vorliegt, vgl. § 127. Dagegen liegt schon me. Kürze vor in: [send] 3 2 = me. sende B 144 — [end] = ae. me. ende A 197, wo aber auch die Länge bewahrt blieb, wie die Entwicklung zu [ijnd] C 184 4 zeigt. **ing:** [briŋ] C 165 1 = ae. me. bringe B 3623. — [siŋ] 10 12 = me. singe A 236. — [þiŋ] dt 6 = ae. me. thing C 156. Hier herrscht bei Chaucer schon durchaus Kürze, wie viele Reime mit dem Suffix -ing beweisen, vgl. Eilers S. 125. **ong:** [ᵊlɔŋ] 7 9 = ae. andlang, me. along T. III. 783. — [strɔŋ] C 176 2 = ae. me. strong A 239. Hier war bei Chaucer die Dehnung wohl noch bewahrt, vgl. Eilers S. 125. **ung:** [jaŋ] 7 4 = young, me. yo(u)ng A 79. Bei Chaucer schon mit Kürze, da immer mit o, nicht mit ou geschrieben, vgl. Eilers S. 126. **ard:** [haad] C 154 4 = me. hard A 229. War me. schon kurz, vgl. Eilers S. 126. **erd:** [haad] 7 6 = aws. hīerde, me. herde A 221. Diese Entwicklung deutet auf frühe Kürzung, wie sie wohl schon bei Chaucer vorliegt, vgl. Eilers S. 128. Das schriftengl. heard zeigt — abweichend vom Dialekt — Langschreibung nach dem Praesens. Doch auch die Dialektform [ijᵊd] cs 4 = heard pt. ist Neubildung vom Praesens aus. — [ᵊfijᵊd] 6 4 = ae. afǣred, me. aferd mit Länge, weil daneben oft afered. **ird:** [baad] 6 4 = me. bird, brid F 460 zeigt frühe Kürze. **ord:** [bood] 10 4 = ae. me. bord E 3. — [waad] 5 3 = ae. me. word A 304. Mit Kürze, wäh-

rend schriftsprachl. board schulmäßige Langschreibung zeigt. **art:** [a*a*t] 9 11 = me. art A 476. — [k*aa*t] 8 14 = me. cart HF. 943. — [p*aa*t] 8 14 = me. part T. V. 1318. **ert:** [h*aa*t] 2 1 = me. herte A 2300. — [sm*aa*t] 6 2 = me. smert R. 831. — [st*aa*t] 10 7 = me. sterte A 479. **irt:** [d*aa*t] 7 3 = me. dirt Pr. P. 132. — [sk*aa*t] 7 3 = me. skirt Pr. P. 458. Also im Gegensatz zur Schriftsprache ebenfalls mit früher Kürze. **urt:** [h*aa*t] 9 11 = me. hurte R. 953 mit Kürze. **erþ:** [*aa*þ] 10 4 = ae. eorthe, me. erthe A 2298. — [f*aa*đə] cwl = farther ebenfalls mit Kürze, weil vor Suffix. Über die Quantität bei Chaucer keine beweisenden Reime, für den Dialekt ist Kürze anzunehmen. **orþ:** [f*oo*þ] 12 13 = ae. me. forth A 856. — [n*oo*þ] 12 13 = ae. me. north B 2. m. 6. 16. **urþ:** [fadə] C 87 3 = ae. furđur, me. forther A 2069, natürlich mit Kürze, weil vor Suffix. **erl:** [*aa*l] cwl = ae. eorl, me. erl E 939. Für Chaucer keine beweisenden Reime. Eilers S. 197 nimmt noch Länge an; im Dialekt aber herrschte schon Kürze. **ern:** [b*aá*n] 10 2 = me. berne B 3759. — [*aa*n] C 18 1 = ae. earnian. — [l*aa*n] 10 2 = ae. liornian, me. lerne A 308. Also durchweg Kürze, die schon bei Chaucer vorzuliegen scheint; vgl. Eilers S. 130. **orn:** [k*oo*n] 3 1 = ae. me. corn A 562. Nach Eilers S. 131 bei Chaucer schon Kürze. **urn:** [t*aa*n] 7 8 = ae. turnian, me. turne A 2454 hat schon bei Chaucer kurzen Vokal, vgl. Eilers S. 132.

Ergebnis: Die Vokale vor dehnenden Konsonantengruppen wurden im Dialekt von Colchester bis zur neueren Zeit meist ebenso behandelt wie in der Schriftsprache. Ein Unterschied besteht nur in der Behandlung der Vokale vor den r-Verbindungen -rl, -rn, -rd, -rt und -rþ. Hier dürfte, wie die qualitative Entwicklung zeigt, in me. Zeit zu Colchester durchaus Kürze geherrscht haben. Bei Chaucer dagegen ist die Behandlung der Quantität in diesen Fällen schwankend, und besonders vor -rd zeigt sich vielfach Länge, vgl. Eilers S. 126 ff.

§ 117. III. **Dehnung des e, a, o** ist im früh 13. Jahrhundert in **offener Tonsilbe** zu Colchester im allgemeinen ebenso wie in der Londoner Schriftsprache durchgeführt worden. In Wörtern wie give, come, body blieb Kürze; ferner in: [smak] C 150 3 = ae. smuca, me. smoke A 2000. — [h*o*p] 13 7 = ae. hopian, me. hope A 4029. — [*o*p] 13 3 = to open, ae. openian, me. opene(n) R 538. — [br*o*k] 1 2 = ae. gebrocen, me. broke(n) L. 1487.

Dehnung des i in offener Silbe liegt vor in [w*i*jk] 10 8 = ae. wicu, [b*i*jdl] cwl 499 = beetle, ae. bitula, des u in [w*u*wd] 7 9 = ae. wudu.

§ 118. IV. Ersatzdehnung. Ae. ǐ + ȝ vor Vokal wurde wie in der Schriftsprache zu me. ī, das wie die übrigen me. ī > Colch. [ɔe], [*a*e] diphthongierte: [b*a*e] 1 3 = to buy, ae. bycgan, me. bye D 167. — [lɔe] cs 9 = ae. licgan, me. līe B 3470. — [nɔen], [n*aa*in] cwl 446 = ae. nigon, me. nyne A 24. — [stɔel] cwl 444 = ae. stigel, me. style F 106.

Ersatzdehnung des ǐ für dahinter ausgefallenes χ vor t fand wie in der Schriftsprache sofort nach Chaucer statt, bei dem sie schon angebahnt ist (plite : wite G 951): [brɔet] 2 2 = me. bright A 1700. — [frɔet] 6 9 = me. fright Gen. et Ex. 1234. — [lɔet] 13 6 = me. light E 1124. — [lɔetn] 5 4 = me. lighten F 1050. — [mɔet] 8 3 = me. mighte A 169. — [nɔet] 10 5 = me. night A 23. — [rɔet] 8 3 = me. right A 257. — [sɔet] 1 2 = me sight F 343.

Jünger ist der Schwund des gh nach o: [b*oo*t] 5 1 = me. boghte A 2088. — [br*oo*t] C 18 4 = me. broghte B 2590. — [*oo*t] 8 6 = me. oghte B 2188. — [þ*oo*t] 8 1 = me. thoghte E 406.

In späterer Zeit ist Ersatzdehnung in größerem Umfang hinzugetreten:

f derselben Silbe vor dem Suffix -ter ist gefallen: [*aa*đə] 9 10 = me. after A 125. — [d*aa*tə] 13 8 = daughter, me. daughter, dafter. Letztere Schreibung findet sich T. Budd. Wells Wills (1890) 183. Shakespeare Tam.

Shr. I, 1, 245 schreibt daughter, reimt es aber mit after; vgl. § 169.

l nach Tonvokal ist gefallen in: [k*aa*f] C 1 1 = me. calf B 4575. — [h*aa*f] 2 4 = me. half A 674. — [t*oo*k] 9 3 = me. talke T. V. 668. — [w*oo*k] 8 14 = me. walke A 2309. l fiel also erst, nachdem al > aul geworden war, d. h. nach dem Anfang des 16. Jahrhunderts. Ferner fiel l in der Gruppe old, vgl. § 116.

Gedecktes r nach Tonvokal ist stets geschwunden: [*aa*m] 7 1 = me. arm A 111. — [*aa*t] 9 11 = me. art A 476. — [g*aa*dn] 2 8 = me. gardin D 759. — [m*aa*k] 8 9 = me. mark L. 784. — [p*aa*t] 8 14 = me. part T. V. 1318. — [ʃ*aa*p] 7 8 = me. sharp A 114. — [d*aa*k] 6 8 = me. derk A 2299. — [f*aa*m] 7 1 = me. ferme A 252. — [h*aa*t] 2 1 me. herte A 2300. — [st*aa*t] 10 7 = me. sterte B 335. — [*aa*l^{i}] C 81 3 = me. erli A 33. — [*aa*þ] 10 4 = me. erthe A 2298. — [h*aa*d] 7 6 = me. herde A 221. — [l*aa*n] 10 2 = me. lerne A 308. — [s*aa*t^{i}n] 5 1 = me. certain B 442. — [d^{i}z*aa*v] C 8 3 = me. deserve T. V. 273. — [s*aa*m^{ə}n] 2 2 = me. sermon D 1789. — [s*aa*vnt] C 32 1 = me. servant A 1814. — [p*aa*sn] 10 8 = me. person A 3943. — [b*aa*d] 6 4 = me. bird, brid F 460. — [tʃ*aa*tʃ] 9 8 = church, me. chirche A 708. — [d*aa*t] 7 3 = me. dirt Pr. P. 132. — [f*aa*st] 8 8 = me. firste F 75. — [h*aa*self] 7 2 = herself, me. hirselve F 384. — [sk*aa*t] 7 3 = me. skirt Pr. P. 458. — [k*oo*n] 3 1 = me. corn A 562. — [f*oo*k] 8 10 = me. fork. — [b*oo*n] 9 3 = me. bore(n) D 1153. — [f*oo*s] C 27 2 = force, me. fors A 2723. — [m*oo*n^{i}n] 5 1 = morning, me. morweninge A 1062. — [sp*oo*t] C 47 2 = sport, me. disport A 137. — [sw*oo*n] 2 5 = me. swore(n) A 1089. — [k*aa*ts^{i}] 11 11 = to curtsey, me. curteisie A 46. — [h*aa*t] 9 11 = me. hurte R. 953. — [t*aa*n] 7 8 = me. turne A 2454.

Verlust der Ersatzdehnung für r findet sich besonders vor s: [bast] 1 4 = to burst, me. berste E 1169. — [kas] C 175 3 = to curse, me. curse A 486. — [fast] C 45 3 = me. firste F 75, woneben sich aber auch [f*aa*st] 8 8 findet.

— [masⁱ] 2 9 = me. mercy A 918. — [pas] C 59 3 = me purs A 656. — [wasᵊ] C 39 2 = ae. wiersa. — [ɔs] cwl = me. hors A 168. Ferner vor l in: [hal] C 140 4 = to hurl, afz. hurler, me. hurle B 297; und vor Bildungssuffix in: [fadᵊ] C 87 3 = ae. feorđor, me. ferther A 36. — [tanⁱp] C 77 2 = turnip, a plant, afz. tourner + lat. napus > me. nepe. — [nilⁱ] 6 11 = nearly, ae. nēar līce, me. nẹrli A 1439. — [ſulⁱ] 6 11 = surely. — [desaᵉ] 11 4 = dare say.

§ 119. V. Kürzung fand statt:

1. In frühme. Weise vor zwei Konsonanten. In neuerer Zeit ist aber wieder häufig Zweigipfligkeit eingetreten. [sɔft] 6 4 = me. softe A 153. — [manþ] 6 12 = ae. mōnađ, me. moneth A. I. 10, 13. — [mast] 1 3 = ae. me. mōste A 3088. Über die Kürzung vor ursprünglich dehnenden Konsonantengruppen vgl. § 116. In [frind] 4 7 = ae. frēond, me. frend A 670 ist der Laut [i] noch kein Beweis, daß die Kürzung erst eintrat, nachdem ē > ī geworden war, da in neuerer Zeit zu Colchester auch ĕ > ĭ erhöht worden ist.

2. Oft wie in der Schriftspr. vor einfachem m, n, v, d oder stimmlosem Konsonant. Vor **m**: [kam] 10 5 = came pt., könnte Herübernahme aus dem Partic. Prät. sein, vgl. Flexion § 214; oder aber es ist lautgesetzliche Entwicklung von me. cōm pt. HF. 2061, indem [ō] > [uw] > [u] > [a] wurde. — [hom] 6 9 = home, ae. hām, me. hoom A 400. — [sim] 8 12 = ae. sēman, me. seme F 102. Vor **n**: [ᵊgin] 3 5 = = again, [gin] 10 8 = against, ae. ongiēn, me. ageen (Gen. et Ex. 405 im Reim mit ben). — [bin] 13 7 = ae. bēon, me. been A 199. — [bon] cwl 121 = ae. bān, me. boon A 1177. — [min] 13 2 = to mean, ae. mǣnan, me. mene A 1673; die Kürzung trat hier also erst nach dem Übergang von ę̄ > ī ein. — [sin] 8 6 = ae. gesīene, me. sen(e) A 134. — [dan] 9 8 = ae. gedōn, me. don E 1098. — [wan] 8 4 = one, me. (w)on A 148. Vor **d**: [bred] 6 5 = ae. brēad, me. breed A 147. — [ded] 10 12 = ae. dēad, me. deed A 145. — [hed]

5 6 = ae. hēafod, me. heed B 2060. — [ⁱnsted] 10 11 = instead, me. in stede A 231. — [red] dt 2 = ae. rēad, me. reed A 153. — [lod] cwl 761 = load, zu ae. hlādan, me. lode A 2918. — [sed] 8 7 = said pt., ae. sægde, sǣde, me. sede. — [sid] C 77 4 = ae. sǣd, me. seed A 596. — [stud] 11 4 ae. me. stōd A 354. — [gud] 7 2 = ae. me. gōd A 183; neben der Form mit Kürze findet sich heute auch zweigipflige Aussprache, die sogar den Endkonsonanten verstummen macht: [guw] 5 1. Vor **v**: [mav] cwl = to move, afz. movoir, me. move B 2218. Vor **z**: [sez] 12 1 = he says, durch Angleichung an Praet. said. Vor **f**: [bif] 9 6 = afz. buef, me. beef D 1753. — [dif] C 156 1 = ae. dēaf, me. deef A 446. — [glav] 8 4 = ae. me. glōf A 2872. — [ᵊnaf] C 69 1 = ae. genōh, me. ynough A 372. — [raf] C 162 2 = ae. hrōf, me. roof HF. 1948. Vor **k**: [djok] 1 2 = joke, lat. jocus. — [tek] 13 7 = an. taka, me. take A 34. — [brak] C 144 4 = broke pt., me. broke(n) pp. A 3571. — [ſak] 8 7 = ae. scōc, me. shook A 2265. — [tak] C 76 4 = me. tōk D 792. In den letzten drei Fällen trat Kürzung ein, nachdem ō > ū geworden war, aber noch vor dem Übergang von u > a. Später erfolgten die Kürzungen: [buk] 11 2 = ae. bōc, me. book A 185. — [huk] 7 3 = ae. hōc, me. hook T. V. 777. — [luk] 7 3 = ae. lōcian, me. looke A 1783. — [tuk] 8 10 = me. took D 792. Vor **t**: [kot] cwl 940 = coat, afz. cotte, me. cote A 103. — [et] 9 7 = ae. ǣt, me. eet A 2048. — [fit] C 101 2 = me. feet A 473. — [fret] 13 4 = to fret, be peevish, ae. fretan, me. freten A 2019. — [git] 7 2 = to get, ae. gietan, me. gete L. 2370, giten Cooper (1685). — [gret] cs 5 = ae. grēat, me. greet A 84. — [ots] cwl 86 = oats, ae. āta, me. otes C 375. — [wet] cs 11 = ae. wǣt, me. wete HF. 922. — [wot] 4 8 = to vote, lat. votum. Vor **p**: [hop] 13 7 = to hope, § 117. — [op] 13 3 = to open, § 117. Vor **tſ**: [etſ] C 8 3 = each, ae. ǣlc., me. ech A 39. — [retſ] C 87 4 = to reach, ae. rǣcan, me. reche A 3696. Vor **þ**: [breþ] 13 3 = breath, ae. brǣþ, me. breeth A 5.

Die Kürzungen erfolgten also nicht immer in denselben

Wörtern, nur mit gleicher Tendenz wie in der Schriftsprache; vgl. Hackmann, der meinen Dialekt leider nicht berücksichtigt hat.

3. Vor zweiter Stammsilbe: [hivn] 9 12 = ae. heofon, me. heven A 519; es ist nicht sicher, ob die Kürzung erst nach dem Übergang von ē > ī eintrat, oder ob spätere Erhöhung des e > i vorliegt. — [drefl] 10 9 = me. dredful F 1309. — [halide] C 54 4 = ae. hālig dæg, me. holydai. — [mani] 2 8 = ae. Mōnan-dæg, me. Monenday Rob. of Glouc. 495, 13. — [sædi] 2 3 = ae. Sæter-dæg, me. Saterday P. Pl. V. 14 367. — [fɔrin] 8 14 = afrz. forain, me. forein B. 3 p 3, 48. — [naþn] 5 3 = ae. nā-þing, me. no thing A 1754; daneben mit Zweigipfligkeit [naaþn] 13 2, wenn das Wort besonders betont wird. — [tađə] 7 8 = ae. đæt ōđer, me. that other A 427. — [mađə] 6 5 = ae. mōdor, me. moder B 276. — [feđə] 7 4 = ae. me. fether A 2144. — [britʃəz] C 58 1 = breeches, ae. brēc, me. breech B 2049. — [hasbən] cs 8 = husband, altn. hūsbōnda, me. huusbonde F 742. — [þretn] C 48 2 = to threaten, ae. þrēatian, me. threte L. 754. — [redi] 12 8 = ae. rǣde, me. redy A 21. — [nivə] 8 1 = ae. nǣfre, me. never A 70. — [aali] C 81 3 = ae. ǣrlīce, me. ęrli A 33; hier wurde im Me. vor Suffix gekürzt. — [nili] 6 11 = ae. nēar līce, me. nęrli A 1439; hier trat Kürzung ein, nachdem ę > ī im 17. Jahrhundert geworden war. — [oni] 10 11 = ae. ānlīc, me. oonly R. 583. — [holi] 8 1 = wholly, ae. hāl-līce, me. hoolly R. 1163. — [ʃuli] 6 11 = afz. seur + līce, me. sureli. — [ɔlbət] 6 1 = almost, ae. eall-būtan, me. al-but. — [ɔləs] 6 1 = ae. ealne weg, me. alwey A 185; gekürzt, nachdem au > o monophthongiert worden war. — [stamək] C 148 3 = afz. estomac, me. stomak D 1847. — [tapns] 9 9 = ae. twā penegas, me. two pens. — [þripns] C 95 1 = me. three pens. — [weskit] C 58 1 = me. waast B 1890 zu ae. weaxan + me. cote A 103. — Über die Kürzung in [fadə] = further und [tanips] = turnips vgl. § 118.

4. In Partikeln: [hev] 7 2, [hə] 1 1, [ə] 8 1 = ae. habban, me. have B 114. — [bi] 7 6 = ae. bēon, me. been A 140. —

[hi] 8 1 = he, me. he A 44. — [tə] 7 6 = to, me. to A 2. — [danə] 4 2 = do not know; Kürzung erfolgte vor dem Übergang des u > a. — [dazn] 9 4 = durst not; Ersatzdehnung des r wurde hier beseitigt. — [desae] 11 4 = dare say. — [mebi] 13 7 = may be.

B. Qualitative Veränderungen.

Betonte Vokale.

Me. a.

§ 120. 1. Me. a ohne verändernde Konsonanteneinflüsse zu Colch. [æ], [ææ]. Im 16. Jahrhundert erfuhr me. a Palatalisierung und hat seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts den Lautwert [æ]. Während [æ] in der Schriftsprache nur vor stimmhaften Konsonanten langsame Aussprache hat, wird es im Dialekt von Colch. auch neben stimmlosen Konsonanten und zuweilen sogar vor Suffix zweigipflig [ææ] gesprochen. Nur vor zweiter Stammsilbe zeigt sich häufiger [æ], vgl. § 115. Erbwörter, d. h. schon im Ae. belegte Wörter verschiedenen Ursprungs. Aus ae æ: [bææk] 8 1 = back, § 115. — [bææd] 9 8 = bad, § 115 — [blææk] 5 4 = black, § 115. — [gæđə] 6 3 = to gather, § 115. — [hææt] 7 4 = hat, § 115. — [lææp] 2 8 = lap, § 115. — [rætl] 5 5 = to rattle, ae. hrætelan, me. ratelen Arth. u. Merl. 7858. — [sædi] 2 3 = ae. Sæter-dæg, me. Saterday P. Pl. V, 14. — [đææt] 7 6 = that, Pron. Aus ae. a, o vor Nasalis: [ææŋkə] 9 5 = anchor, § 115. — [hææn] 13 4 = hand, § 115. — [hæŋin] 7 3 = hanging, § 115. — [lææn] 8 7 = land, § 115. — [mææn] 9 4 = man, § 115. — [stææn] 7 7 = to stand, § 115. — [þæŋk] 13 10 to thank, § 115. — [mæni] 10 1 = ae. manig, me. many A 168. Aus ae. ǣ gekürzt: [fææt] 8 9 = ae. fǣtt, me. fat A 200. — [mææd] 2 5 = mad, § 115. Aus ae. ēa: [tʃææp] 8 14 = chap, ae. cēapmann, § 115. Aus ae. ea der Brechung: [spærə] 6 4 = sparrow, § 115. Lehnwörter. Aus an. a,

ö: [œæksᵊl] 10 5 = an. öxull, me. axle. — [bœæg] 7 5 = bag, an. baggi, § 115. — [drœæg] 7 3 = to drag, an. dragga, me. drāge. — [flœnⁱ] 5 4 = flanny, gusty, zu isländ. flan = a sudden rush. — [hœæpn] 8 8 = to happen, an. happ sb., me. happe(nen) A 585. — [hœpⁱ] 8 9 = happy, § 115. — [pᵊhœæps] 8 14 = perhaps, § 115. — [rœæg] 7 5 = rag, an. rögg. — [stœk] 62 = an. stakkr, me. stack Pr. P. 471. — [tœækl] 9 4 = to tackle, to attack, dän. tackle. — [dœæg] C 23 4 = dew, an. dögg, me. dag. Zu diesem Wort bemerkt Jephson in seinem "Essay on the East-Saxon Dialect": "If Dr. Johnson and other Shakespearean commentators had known the Essex dialect, they would not have talked such an infinity of nonsense about that exquisite passage in the 'Tempest', where Prospero says to Miranda: Thou didst smile, Infusèd with a fortitude from heaven, When I have *decked* the sea with drops full salt. 'Decked' is evidently a mistake for, or a form of, the word 'dagged' = bedewed." Schmidt "Shakespeare-Lexicon" gibt: deck = to cover, to dress. Tempest I, 2, 155: Prospero means to say that he shed so many tears as to cover the surface of the sea with them.[1]) Aus keltisch a: [brœæt] 6 2 = irisch brat, § 115. — [lœæd] 8 2 = lad, irisch lath, me. ladde. Aus afz. lat. a: [œækt] 9 1 = to act, lat. actus, me. act C 574. — [krowœæt] 8 4 = fz. cravate < Croatia. — [dœŋ] 2 8 = damn, afz. damner. — [ⁱzœæklⁱ] 9 6 = exactly, lat. exactus, § 115. — [fœnsⁱ] 7 4 = to fancy, § 115. — [fœʃᵊnd] 10 13 = fashioned, zu afz. faceon, § 115. — [fœæk] 8 1 = fact, § 115. — [grœæn] 8 7 = afz. me. grand Tempest I, 2, 274. — [mœædʒⁱstrᵊt] 9 9 = afz. magistrat, § 115. — [mœnᵊ] 11 2 = manner, § 115. — [mœtᵊ] 3 8 = matter, § 115. — [pœrⁱʃ] 10 7 = parish, § 115. — [skœmpᵊ] 69 = to scamper, § 115. — [wœlⁱ] cwl = value, afz. me. valúe L. 602. W ö r t e r u n k l a r e r H e r k u n f t: [dœæd] 8 3 = dad, erst im 16. Jahrhundert zu belegen. — [pœl] 12 10 = pal, mate, wahrscheinlich Gipsy. — [tœnᵊ] 9 6 = tanner, sixpence, wohl aus "Gipsy tano = little, the six-

[1]) Murray, N E D erwähnt: to dag, to deg = to sprinkle.

pence being the little coin as compared with a shilling" (Murray). — [ræp] 13 1 = me. wrappe C 736, vgl. nordfries. wrappe.

§ 121. 2. Vereinzelt ist me. a über [æ] hinaus zu [*e*] erhöht worden; vgl. Horn I, 35. Auch dieser Laut erscheint bei starker Betonung zweigipflig als [*ee*]: [bⁱg*ee*n] 9 6 = ae. me. bigan pt. A 44. — [k*e*tʃ] 7 10 = afz. cachier, me. cacche G 11. — [l*ee*ŋwⁱdʒ] 9 2 = language, afz. me. language A 211. — [r*ee*bⁱt] 9 10 = rabbit, me. rabet Pr. P. — [s*e*t] 8 9 = sat pt., me. sat A 469. — [*e*nt] 7 5 = am not. — [h*e*nt] 5 2 = had not. — [h*e*v] 7 2 = have. — [fr*e*ns] 10 4 = France: wahrscheinlich durch Analogie zum Adjektiv French. Diese Erhöhung des [æ] ist ein verhältnismäßig junger Übergang und deshalb erst in wenigen Wörtern durchgeführt. Doch sind Spuren dieser Entwicklung schon im Me. nachzuweisen; vgl. Höfer § 3, 3.

§ 122. 3. Me. a + auslautendes oder gedecktes l > Colch. [*oo*], wofür in Analogie zur Schriftsprache auch [*ɔɔ*, ɔɔ] eintreten kann. Wie im Schriftengl. hatte sich im 15. Jahrhundert zwischen a + l der Übergangslaut u entwickelt. Der so entstandene Diphthong wurde wie die übrigen au > Colch. [*oo*]: [*oo*l] 8 11 = ae. eall, me. al A 10. — [ɔɔlbᵊt] 8 6 = almost, me. al + but; daneben mit Kürze [*ɔ*lbᵊt] 6 1. — [ɔɔlᵊs] 8 9 = me. alwey A 185 zeigt Einfluß des schriftsprachl. alweys; daneben mit Kürze [*ɔ*lᵊs] 6 1. — [k*oo*l] 7 9 = an. kalla, me. calle B 3724. — [f*oo*l] 6 2 = ae. feallan, me. falle A 585. — [h*oo*l] 2 8 = ae. heall, me. halle A 353. — [h*ɔɔ*t] C 1 3 = to halt. — [st*oo*l] 12 6 = ae. steall, me. stal E 207. — [t*oo*k] 9 3 = fries. talken, me. talke T. V. 668. — [w*oo*k] 8 14 = ae. wealcan, me. walke A 2309.

In der Verbindung me. a + ll + Bildungssuffix entwickelte sich jedoch kein Übergangslaut. Der heutige Laut ist daher in Colch. [æ]: [bælᵊt] C 131 1 = ballad, § 115.

§ 123. 4. Me. a + auslautendes oder gedecktes r > Colch. [*aa*]. Dieses me. a hatte sich zu [æ] entwickelt und wurde

dann im 17. Jahrhundert > [*ææ*] gedehnt. Im 18. Jahrhundert wurde dieses [*ææ*] > [*aa*], während r ganz verstummte. Erbwörter. Aus ae. ea: [*aa*m] 7 1 = ae. earm, me. arm A 111. — [h*aa*d] C 154 4 = ae. heard, me. hard A 229. — [m*aa*k] 8 9 = ae. mearc, me. mark L. 784. — [ʃ*aa*p] 7 8 = ae. scearp, me. sharp A 114. — [st*aa*tʃ] 10 10 = starch. Aus ae. æ: [b*aa*lⁱ] 3 6 = barley, ae. bærlīc, me. barly D 145. Lehnwörter: Aus an. a: [k*aa*t] 8 14 = an. kartr, me. cart HF. 943. Aus afz. a: [*aa*t] 9 11 = afz. me. art A 476. — [g*aa*dn] 2 8 = afz.-pikard. me. gardin D 759. — [m*aa*kᵊt] 12 5 = afz. me. market D 2188. — [p*aa*t] 8 14 = afz. me. part T. V. 1318. — [m*aa*þᵊ] 13 1 = Martha.

Me. a in offener Silbe vor r wurde > Colch. [*æ*]: [sp*æ*rᵊ] 6 4 = sparrow, § 115 3. — [k*æ*rⁱ] C 40 2 = to carry, afz. carier, me. carie A 130.

§ 124. 5. Me. a vor den stimmlosen Spiranten f, s, þ > Colch. [*aa*]. Die Entwicklung vollzog sich wie in der Schriftsprache über [*æ*] > [*ǣ*] > [*aa*], welche Stufe Ende des 18. Jahrhunderts erreicht wurde. Erbwörter. Aus ae. æ: [*aa*dᵊ] 9 10 = ae. æfter, me. after A 125. — [d*aa*ft] 6 1 = foolish, ae. dæfte, me. dafte. — [f*aa*s] 6 5 = ae. fæst, me. faste A 719. — [gl*aa*s] 11 10 = glass, § 115. — [gr*aa*s] 7 8 = grass, § 126. — [p*aa*þ] 7 9 = path, § 115. Aus ae. a, ea: [k*aa*f] C 1 1 = calf, ae. cealf, § 118. — [h*aa*f] 2 4 = half, ae. healf, § 118. — [l*aa*s] 8 3 = ae. lætest, me. laste A 707. Aus ae. ā, ǣ gekürzt: [*aa*sk] 8 8 = ae. āscian, me. axe A 1347. — [*e*vᵊl*aa*stⁱn] 4 7 = everlasting, ae. lǣstan, me. laste L. 2241. Lehnwörter. Aus afz. a: [p*aa*s] 7 8 = afz. passer, me. passe F 228. — [p*aa*s] 7 9 = past. Unsicherer Herkunft: [b*aa*skᵊt] 2 3 = me. basket HF. 1687.

§ 125. 6. Me. a nach w > Colch. [*oo*]. Wie in der Schriftsprache wurde a durch den Einfluß eines vorhergehenden w in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts > [*ɔ*], das in offener Silbe und auch sonst > [*oo*] gedehnt wurde; nur unter Einfluß des Schriftengl. zeigt sich zuweilen der Laut

[ɔɔ, ɔɔ]. [*woo*ndrⁱn] 6 3 = ae. wandrian, me. wandring A 467. — [*wootʃ*] 2 1 = ae. wæcce, me. wacche B 2216. — [*woor*] 13 2 = was, an. vāru. — [*woo*nt] 8 5 = was not. — [wɔɔtᵊ] cwl 152 = ae. wæter, me. water A 400. Besonders in Partikeln und vor Suffix erscheint der Laut [ɔ]: [wɔz] 5 1 = ae. wæs, me. was A 43. — [wɔt] 9 4 = ae. hwæt, me. what A 184. — [wɔnt] 7 3 = an. vanta, me. wante L. 361. — [wɔʃᵊn] cs 11 = washing, ae. wascan, me. wasshe ABC. 178. — [wɔnt] = want findet sich nur in der Verbindung four-want-way 8 14 = four-roads-meeting. Es geht auf das ae. went = a turn zurück, das zu wendan gebildet wurde. Noch bei Chaucer findet sich went in der Bedeutung von Weg: and hit forth wente doun by a floury grene wente, Dethe of Blaunche 398. Vgl. Charnock "Glossary of the Essex-dialect": want = a cross road.

Me. e.

§ 126. 1. Me. e ohne störende Konsonanteneinflüsse > Colch. [*e*], das bei starker Betonung zweigipflig als [*ee*] gesprochen werden kann; vgl. § 115. Erbwörter. Aus ae. e, ē: [b*e*lᵊ] C 183 2 = to bellow, ae. bellan, me. belwen HF. 1803. — [bl*e*st] 7 10 = ae. bletsian, me. blessede B 449. — [*e*lbᵊ] C 139 3 = elbow, § 115. — [f*e*lt] 5 5 = ae. fēlan, me. felte F 566. — [h*e*dʒ] 6 3 = ae. hecg, me. hegge R. 481. — [k*e*p] 8 7 = ae. cēpan, me. kepte pt. E 223. — [h*e*lp̊] 9 1 = to help, § 115. — [l*e*f] 8 7 = me. lefte pt. F 670. — [m*e*t] 8 12 = me. met pp. D 1443. — [n*e*ks] 11 4 = next, § 115. — [r*e*kn] 7 2 = ae. recenian, me. rekene A 401. — [s*e*nd] 3 2 = to send, § 115. — [sw*e*l] 8 1 = swell sb., zu ae. swellan, me. swelle. — [t*e*l] 8 4 = ae. tellan, me. telle A 38. — [þ*e*tʃ] 9 3 = to thatch, § 115. — [tw*e*ntⁱ] 8 2 = ae. twentig, me. twenty A 24. — [w*e*l] 1 1 = ae. me. wel A 384. Aus ae. eo: [ᵊl*e*vn] 1 1 = eleven, § 115. — [*e*m] 7 1 (ne. them) = ae. hēom, me. hem A 18. Aus ae. ǣ, īe: [l*e*s] 5 3 = ae. lǣssa, lǣs, me. lesse R. 288. — [l*e*t] 7 2 = ae. lǣtan, me. lete A 1335.

— [t*e*n] 1 2 = ae. tīen, me. ten A 454. Abweichend von der Schriftsprache zeigt sich [*e*] in den Erbwörtern: [s*e*tʃ] 7 5 = such, ae. swelc, me. sech Torr. of P. 2241. — [ʃ*e*t] 3 3 = to shut, zu ae. scyttan, (Chaucers shette, z. B. T. III. 1549, ist eine kentische Form, wie solche häufig bei Chaucer vorkommen. Von London aus verbreitete sie sich dann über Essex). Lehnwörter. Aus afz. e: [ᵊm*ee*n] 9 3 = afz. amender, me. amende A 3074. — [dr*e*s] 10 10 = afz. dresser, me. dresse L. 804. — [ᵊl*e*kʃᵊn] 3 8 = election, § 115. — [ᵊks*e*p] 9 8 = afz. excepter, me. except Langl. XV. 53. — [ᵊksp*e*k] 13 1 = afz. expecter, me. expect. — [prᵒt*e*kʃᵊn] 11 5 = protection, § 115. — [r*ee*glᵊ] 9 8 = regular, § 115. — [rⁱm*e*mbᵊ] 6 1 = afz. remembrer, me. remembre I 135. — [rⁱp*e*nt] 5 2 = afz. repentir, me. repente R. 1670. — [s*e*ns] 10 4 = sense. — [w*e*strⁱ] cwl = afz. me. vestry. Aus an. ē: [f*e*lᵊ] 9 5 = an. fēlagi, me. felawe A 395. Unklarer Herkunft: [b*e*t] 9 4 = to wager, vielleicht Kurzform von abet, fz. abeter, § 115. — [g*e*s] 5 3 = to guess, me. gesse R. 1115, vgl. holl. gissen.

§ 127. 2. Me. e wurde in jüngerer Zeit zuweilen > [*i*] erhöht: [pr*i*ʃᵊs] 8 8 = afz. me. precious R. 419. — [pr*i*tⁱ] 8 6 = pretty, ae. prættig, me. pretie Holinshed Chron. II. 44 1. Zwischen r und Dentalis hat auch die Schriftsprache Neigung, [*e*] in [*i*] übergehen zu lassen, vgl. Horn I, 33. — [n*i*vᵊ] 8 1 = ae. nǣfre, me. never A 70. — [hw*i*n] 8 12 = ae. hwænne, me. when A 894. — [r*i*glᵊ] 8 4 = afz. regulier, me. reguler R. 6696. In den Wörtern: [ᵊg*i*n] 3 5 = again, ae. ongiēn, me. ageen (Gen. et Ex. 405). — [d*i*f] C 156 1 = ae. dēaf, me. deef A 446. — [fr*i*nd] 4 7 = ae. frēond, me. freend A 670. — [h*i*vn] 9 12 = ae. heofon, me. heven A 519 könnte man annehmen, daß die Kürzung erst nach dem Übergang von ē > ī erfolgt sei. Da sich aber in andern Fällen zeigt, daß Kürzung im Dialekt früher stattfand als in der Schriftsprache, vgl. § 116, so kann man hier Erhöhung des gekürzten [*e*] > [*i*] annehmen. Diese Erhöhung stellt die parallele Entwicklung dar zu dem Übergang von [*æ*] > [*e*],

vgl. § 121. Dieser Lautwandel trat erst in neuerer Zeit ein, doch finden sich schon im Me. Ansätze dazu, vgl. Höfer § 2, 3 und Pauls Grundriß[2] I, 815. Bei einigen Formen mit Colch. i kann man daher me. i ansetzen, das aber in der Schriftsprache wieder beseitigt wurde: [ɔlt^{ə}g*i*đ^{ə}] C 22 4 = altogether, ae. to-gædere, me. to-gider L. 649. — [k*i*tʃ] C 7 3 = to catch, afz. cachier, me. kecche Ancr. R. 324, das neben cacche vorkommt, § 121. — [k*i*v^{ə}] C 91 1 = to cover, me. kyver, vgl. NED., afz. cuevre, lat. cọpero. Bei Wycliffe Ps. XVII, 36 findet sich das Verbalsubstantiv kyvering; ferner erwähnt Gill 1610 die Aussprache kiver neben kuver, vgl. Sweet HES. § 825. — [g*i*t] 7 2 = to get, ae. gitan, me. gite, die Form mit i wird 1685 von Cooper als dialektisch erwähnt. — [g*i*tn] 12 8 = got pp., ae. giten. — [j*i*t] 9 12 = yet, ae. gīet, me. yit F 1577; hier, wie auch sonst zwischen Palatal und Dental, wurde in me. Zeit häufig i für e geschrieben. Das Schriftengl. gab den alten i-Laut wieder auf, weil die Verbindung der beiden verwandten Laute unbeliebt war, vgl. Sweet HES. § 398.

§ 128. 3. Me. e + auslautendes oder gedecktes r > Colch. [*aa*]. Mitte des 15. Jahrhunderts war dieses e > a geworden, das sich dann wie die übrigen me. a + r über [ær] > [ǣr] > [ār] > [*aa*] entwickelte. Das r ist in Colch. ganz verstummt, während in der Aussprache des Schriftengl. noch ein Rest des r wahrnehmbar ist. Die gleiche Entwicklung zeigt sich vor den dehnenden r-Verbindungen und in den Wörtern französischen Ursprungs. Diese e wurden im Gegensatz zum Schriftengl. schon in me., nicht erst in frühne. Zeit gekürzt, vgl. § 116. Erbwörter. e in ursprünglich kurzer Silbe: [st*aa*] 8 10 = star, ae. steorra, me. sterre HF. 599. — [b*aa*n] 10 2 = barn, ae. bere-ærn, me. berne B 3759. — [d*aa*k] 6 8 = dark, ae. deorc, me. derk A 2299. — [f*aa*m] 7 1 = farm, ae. feorm, me. ferme A 252. — [h*aa*k] 3 6 = hark, ae. hearkan, me. herke E 1323. — [h*aa*v^{ə}st] 6 5 = harvest, ae. hærfest, me. hervest P. Pl. VI, 292. — [h*aa*t] 2 1 = ae. heorte, me. herte A 2300. — [sm*aa*t] 6 2

smart, § 116. — [st*aa*t] 10 7 = to start, § 116. — [w*aa*k] 7 1 = work, ae. weorc, me. werk A 479. — [w*aa*ld] 8 12 = ae. weorold, me. werld. e vor den ae. dehnenden r-Verbindungen: [h*aa*d] 7 6 = heard pt., § 116. — [*aa*þ] 10 4 = earth, § 116. — [*aa*n] C 18 1 = to earn, § 116. — [*aa*nᵊst] cwl 400 = ae. eornost, me. ernest A 3186. — [l*aa*n] 10 2 = to learn, § 116. — [*aa*l] cwl = earl, § 116. Gekürzt aus ae. ǣ: [*aa*lⁱ] C 81 3 = early, ae. ǣrlīce, me. erli A 33. Lehnwörter. Aus afz., lat. er: [s*aa*tⁱn] 5 1 = afz. certain, me. certein B 442. — [kᵊns*aa*n] cwl = to concern, lat. concernere. — [dⁱz*aa*v] C 8 3 = afz. deservir, me. deserve T. V. 273. — [p*aa*sn] 10 8 = parson, lat. persona, me. person A 3943. — [s*aa*mᵊn] 2 2 = afz. me. sermon D 1789. — [s*aa*vnt] C 32 1 = afz. me. servant A 1814. — [w*aa*slⁱ] C 12 3 = universally, me. universel B. 5. p. 4. 137. — [w*aa*mⁱn] C 128 3 = afz. me. vermyne E 1095. — [w*aa*s] C 14 3 = afz. me. vers HF. 1098.

Das aus er entstandene [*aa*] wurde vor s zu [a] gekürzt, vgl. § 118: [bast] 1 4 = to burst. — [masⁱ] 2 9 = mercy.

§ 129. 4. Me. e in offener Silbe vor r + Suffix blieb als Colch. [*e*] erhalten: [w*e*rⁱ] 8 12 = very, afz. verai, me. verray A 72. Daneben zeigt sich der Laut [æ] in: [ærᵊnt] C 160 1 = ae. ǣrende, me. erand T. II. 72. — Neben [w*e*rⁱ] dt 5 verzeichnet Ellis auch die Aussprache [wærⁱ] cwl 885.

§ 130. 5. Einfluß der Palatalis liegt vor in: [gæl] 7 1 = girl, me. gerl A 3769, niederdeutsch gör = boy and girl. Als lautgesetzliches Ergebnis wäre [g*aa*l] zu erwarten. Diese Form wurde wohl zu [gal] gekürzt, worauf Palatalisierung des [a] > [æ] erfolgte. Horn I, § 30 erklärt: "gę̄əl für gəl deutet wohl auf ein e < ü: gürl > gerl > gęrl". — Die Aussprache [gæl] ist auch in der englischen Umgangssprache häufig und in Amerika sehr gebräuchlich, vgl Ellis EEP. IV, 1219.

Auch in [jælᵊ] 8 4 = yellow, ae. geolu, me. yelwe R. 310

liegt wohl Einfluß der Palatalis vor. Dazu kommt Analogie zu fallow = fahl, falb, vgl. Horn "Archiv" 117, 144. Auch im Schriftengl. herrschte früher die Aussprache yallow, vgl. Sweet HES., wordlist 736.

Me. i.

§ 131. 1. Me. i ohne verändernde Konsonanteneinflüsse blieb als Colch. [*i*] erhalten; zweigipflig [*ii*] erscheint es nur selten, vgl. § 115. Erbwörter. Aus ae. i: [bᵊgin] 6 7 = me. biginne A 42. — [b*i*t] 7 9 = me. bit L. 1208. — [tʃ*i*kn] 3 2 = ae. cicen, me. chicknes A 380. — [d*i*ʃ] 9 7 = ae. disc, me. dish D 836. — [dr*i*ŋk] 11 4 = me. drinke A 345. — [g*i*v] 6 12 = ae. giefan, me. yive A 225. — [gl*i*stᵊ] 2 2 = ae. glisnian, me. glistren. — [l*i*v] 13 8 = ae. libban, me. live A 506. — [m*i*dl] 6 9 = ae. me. middel R. 1032. — [kw*i*k] 6 2 = ae. cwic, me. quik A 306. — [r*i*ŋ] 12 9 = me. ring F 83. — [ʃ*i*lⁱn] 11 5 = me. shilling P.Pl. XII, 146. — [s*i*tʃ] 10 5 = such, ae. swilc, me. swich A 5. — [st*i*k] 7 4 = me. stikke R. 926. — [st*i*f] 10 10 = ae. stīf, me. stif A 673. — [st*i*l] 9 1 = ae. me. stille F 191. — [sl*i*pⁱ] 11 9 = slippery, slippe + y L. 623, zu ae. slippan. — [w*i*lk] 12 8 = whelk, ae. wiluc, me. wilk Pr. P. 528. — [w*i*ntᵊ] 4 5 = ae. me. winter D 600. — [hw*i*spᵊ] 13 5 = ae. hwisprian, me. whispringe T. II. 1753. Aus ae. y: [b*i*zⁱ] C 43 2 = ae. bysig, me. bisy A 321. — [b*i*znᵊs] C 32 3 = business. — [þ*i*ŋk] 6 1 = ae. þencan unter Einfluß von þyncan, me. thinke A 346. Aus ae. ȳ, ī gekürzt: [w*i*ʃ] 5 2 = ae. wȳscan, me. wisshe T. II. 406. — [w*i*mᵊn] 6 11 = ae. wīfmen, me. wommen A 213. Lehnwörter. Aus an. i: [*i*l] 13 3 = an. illr, me. il A 4174. — [k*i*d] 3 4 = an. kiđ, me. kide A 3260. — [w*i*ndᵊ] 5 5 = an. vind-auga, me. windowe HF. 2029. Aus afz. lat. i(e): [tʃ*i*mblⁱ] 8 4 = afz. cheminee, me. chimenee A 3776. — [d*i*nᵊ] 9 5 = afz. disner, me. diner B 1443. — [m*i*nⁱt] 13 3 = lat. minūta, me. minute A. I. 8. 8. — [pᵊt*i*ʃn] 1 2 = me. peticioun L. 363. — [ribᵊn] C 136 4 =

ribbon, afz. me. riban HF. 1318. — [skr*i*pt^{ə}] 10 10 = lat. scriptura, me. scripture A 2044. — [w*i*z^{i}t] C 182 4 = afz. visiter, me. visite A 493. Wörter unsicherer Herkunft: [f*i*t] 6 8 = me. fit. — [f*i*dʒ^{i}t] C 111 3 = fidget. — [k*i*k] 10 7 = to kick, me. kike D 941.

Über die Fälle von me. i zwischen Palatal und Dental, wo die Schriftsprache e zeigt, vgl. § 127, wo die Erhöhung von e > i behandelt ist.

§ 132. 2. Me. i wurde zu [*e*] in der Nachbarschaft von r und l: [fl*e*k] C 78 1 = flick, ae. flicorian. — [m*e*l^{ə}] C 68 4 ae. miln, me. millere A 542. — [t*e*l] C 74 3 = until, me. til F 346. — [br*e*dʒ] cwl 684 = ae. brycg, me. bridge.

§ 133. 3. Me. iχt wurde zu Colch. [ɔ^{e}t]. Durch den Schwund von gh erfuhr i Ersatzdehnung (vgl. § 118) und diphthongierte dann > [*e*^{i}] > [*a*^{i}] > [ɔ^{e}]. Erbwörter. Aus ae. i: [sɔ^{e}t] 1 2 = ae. gesiht, me. sight F 343. Aus ae. eo: [brɔ^{e}t] 2 2 = ae. beorht, me. bright A 1700. — [lɔ^{e}t] 13 6 = ae. leoht, me. light E 1124. Aus ae. i: [^{ə}mɔ^{e}t^{i}] 13 7 = ae. eal-mihtig, me. almighty ABC. 1. — [nɔ^{e}t] 10 5 = ae. niht, me. night A 23. — [rɔ^{e}t] 8 3 = ae. riht, me. right A 257. Aus ae. y: [frɔ^{e}t] 6 9 = ae. fyrhtu, me. fright Gen. et Ex. 1234. Aus ae. ie: [lɔ^{e}t^{ə}n] 5 4 = ae. liehtan, me. lighten F 1050.

§ 134. 4. Me. i + auslautendes oder gedecktes r > Colch. [*aa*]. Kürzung vor dehnenden Konsonantengruppen und Übergang von i > e (Shakespeare reimt bird : herd) erfolgte früher als in der Schriftsprache, vgl. § 116. Erbwörter. Aus ae. i, y: [b*aa*d] 6 4 = bird, ae. me. brid F 460. — [tʃ*aa*tʃ] 9 8 = ae. cirice, me. chirche A 708. — [f*aa*st] 8 8 = ae. fyrst, me. firste F 75. — [h*aa*] 7 1 = her, me. hir A 120. — [h*aa*s*e*lf] 7 2 = me. hirselve F 384. — [st*aa*] C 108 4 = ae. styrian, me. stiren B 2696. Lehnwörter. Aus an. i, y: [d*aa*t] 7 3 = an. dritr, me. dirt Pr. P. 132. — [sk*aa*t] 7 3 = an. skyrta, me. skirt Pr. P. 458.

Kürzung des [*aa*] > [a] vor ged. s findet sich in: [f*a*st] C 45 3 = first. — [baþ] C 157 1 = berth, zu me. birthe B 192.

Me. i + r > Colch. [əə] in: [səə] 10 1 = sir, afz. me. sire A 355; hier liegt sicher Einfluß der Schriftsprache vor, da im Dialekt die gewöhnliche Anrede master ist. Bei [gəən] cwl 282 = to grin, ae. grennian, me. grinte pt. D 2161 ist dies nicht möglich. Wahrscheinlich erfolgte hier die Metathesis des r erst, als die Entwicklung des ir > er > ar vorüber war. Auch [həə] 7 1 neben [h*aa*] = her ist wohl Einfluß des Schriftengl.

Me. o.

§ 135. 1. Me. o ohne verändernde Konsonanteneinflüsse > Colch. [ɔ]; zweigipfliges [ɔɔ] findet sich häufig vor einfachem auslautendem Konsonanten, selten jedoch vor mehrfacher Konsonanz oder Bildungssuffix, vgl. § 115. Erbwörter. Aus ae. o: [dɔɔg] 2 8 = dog, me. dogge D 1369. — [gɔɔd] 13 7 = god. — [fɔlᵊ] C 15 4 = to follow, ae. folgian, me. folwe D 1124. — [bɔdⁱ] 9 1 = ae. bodig, me. body F 1005. — [nɔk] 8 3 = ae. cnocian, me. knokke A 3432. — [lɔɔs] C 132 3 = loss, zu ae. losian, me. los A 2543. — [lɔɔt] 9 7 = lot, § 115. — [ɔɔfn] C 119 2 = often, § 115. — [ʃɔɔt] 9 7 = shot, § 115. — [sɔft] 6 4 = soft, § 115. — [stɔk] 1 1 = ae. stocc, me. stok A 1551. — [trɔdn] 4 2 = trodden pp., me. troden C 712. Aus ae. a, o vor Nasalis: [ᵊlɔɔŋ] 7 10, [ᵊlɔŋ] 7 9 = along, § 115. — [strɔŋ] C 176 2 = strong, § 115. — [rɔŋ] 5 3 = wrong, § 115. Lehnwörter. Aus afz. o: [ᵊlɔtmᵊn] 2 3 = allotment, zu afz. aloter. — [klɔk] 11 10 = afz. cloche, me. clokke B 4044. — [kɔtⁱdʒ] 8 3 = afz. me. cotage B 4012. — [gɔbl] 6 8 = to gobble, afz. gober. — [djɔlⁱ] 2 6 = jolly, afz. me. jolif A 3355. — [bɔɔnᵊt] 7 8 = bonnet. — [rɔɔb] 4 6 = to rob, § 115. Aus an. o: [kr*oo*s] 10 9 = an. cross, me. cros T. V. 1843. Dies Wort zeigt ausnahmsweise geschlossenes o. Wörter unklarer Herkunft: [kɔɔb] 6 5 = cob, basket, vgl. Murray "cob = some-

thing rounded". — [nɔɔb] 10 7 = nob, a superior sort of person. — [stɔp] 4 9 = to stop, me. stoppen T. II. 804, vgl. isländ. stoppa, afz. estouper.

In den Formen: onkoind 6 9 [ᵒnkɔᵉnd] = unkind, onreal 13 2 [ᵒnrij̆l] = unreal, onsensed 6 2 [ᵒnsenst] = unsensed ist das o des Verneinungspräfixes aus dem Altnordischen entlehnt, vgl. Storm EPh² S. 821: "Diese Aussprache (o für u) ist im vulg. Amerikanischen gewöhnlich und entspricht altnord. ō- neben ū-, schw. omöjlig = unmöglich, dän. umulig, holl. onmogelijk."

§ 136. 2. Neben Labialis ging o zuweilen in u über und entwickelte sich zu Colch. [a], das verschiedentlich zweigipflig [*aa*] erscheint; vgl. die schriftsprachliche Entwicklung von one. So erklären sich wohl folgende Fälle: [batl] 12 13 = Botolph. — [b*aa*đᵊ] 9 4 = to bother, Etymologie unbekannt. — [kam*i*ʃᵊnᵊ] 12 1 = me. commissioun + er A 315. — [k*aa*p] 10 6 = to cop, to give a blow. — [gam] 7 2 = gom, eine Verdrehung des Wortes god im Ausruf. — [pr*aa*pᵊ] 8 9 = proper, me. propre A 581; vgl. die Dialektform prapper in Dorsetshire, Wright D.D. — [ram] 9 2 = rum, queer, wahrscheinlich < Gipsy rom = a husband.

§ 137. 3. Me. o + auslautendes oder gedecktes r in der Regel > Colch. [*oo*]. Erbwörter. Aus ae. o, eo: [b*oo*d] 10 4 = ae. me. bord, § 116. — [b*oo*n] 9 3 = born, ae. me. boren D 1153. — [k*oo*n] 3 1 = ae. me. corn A 562. — [f*oo*|r̥] 7 9 = ae. me. for A 13. — [f*oo*k] 8 10 = ae. forca, me. forc. — [f*oo*þ] 12 13 = ae. me. forth, § 116. — [m*oo*nⁱn] 5 1 = ae. morgen, me. morweninge A 1062. — [n*oo*þ] 12 13 = ae. me. north, § 116. — [sw*oo*n] 2 5 = ae. sworen, me. sworn A 1089. Lehnwörter. Aus afz. o: [k*oo*dn] 4 7 = me. accordinge, afz. acorder. — [k*oo*nᵊ] 2 4 = afz. corniere, me. corner HF. 2142. — [f*oo*s] C 27 2 = afz. me. force, § 118. — [m*oo*tᵊl] 12 9 = afz. me. mortal A 61. — [s*oo*t] 4 4 = afz. sorte, me. sort A 844. — [sp*oo*t] C 47 2 = sport, afz. se desporter, § 118.

Me. o in offener Silbe vor r + Suffix bleibt als Colch. [ɔ] erhalten; doch kann es bei starker Betonung auch zweigipflig [ɔɔ] werden: [fɔr^{i}n] 8 14, [fɔɔr^{i}n] 8 2 = foreign, afz. forain, me. foreine B. I. m. 2. 3. — [mɔr^{ə}] 5 6 = morrow, ae. morgen, me. morwe A 780.

§ 138. 4. Me. o + gedecktes l > Colch. [a^{o}]. Zwischen o und l schob sich der Gleitelaut u ein, worauf l verschwand; das so entstandene ou entwickelte sich wie die übrigen > [a^{o}]. Aus ae. o: [ka^{o}ʃ^{ə}st^{ə}] 12 2 = Colchester, ae. Colneceaster. — [ga^{o}d], [ga^{o}dn] 2 2 = ae. me. gold L. 1118, vgl. § 116. Aus afz. o: [ra^{o}l] 6 2 = afz. roler, me. rollen A 2614.

o in offener Silbe vor l + Suffix blieb als Colch. [ɔ] erhalten: [fɔl^{ə}] C 15 4 = ae. folgian, me. folwen D 1124. — [djɔl^{i}] 2 6 = jolly, afz. me. jolif A 3355.

Me. u.

§ 139. 1. Me. u ohne verändernde Konsonanteneinflüsse > Colch. [a]; zweigipflig erscheint dieser Laut nicht. Erbwörter. Aus ae. u, ū: [kam] 7 3 = ae. cuman, me. come G 1395. — [b^{i}kam] C 44 3 = me. become L. 2214. — [dast] 7 3 = ae. dūst, me. dust B. 5. m. 5. 2. — [hand^{ə}d] 1 3 = ae. me. hundred B 1371. — [lan^{ə}n] 10 4 = ae. Lunden, me. London. — [ran] 6 9 = to run, Angleichung an das pp., ae. rinnan, me. renne A 3890, pp. me. ronnen R. 320. — [sam] 7 9 = some, ae. sum, me. som A 640. — [samf^{i}n] 6 3, [safn] 11 7 = something. — [sam^{ə}t] 3 1 = somewhat. — [san] 8 12 = ae. sunne, me. sonne A 7. — [an^{ə}] 8 8 = ae. me. under A 195. — [wan^{ə}] 10 9 = ae. wunder, me. wonder A 502. — [wan^{ə}fəl] 1 2 = wonderful. — [jaŋ] 7 4 = ae. geong, me. yo(u)ng A 79. Aus ae. i neben Labialis: [matʃ] 8 5 = ae. micel, me. muchel A 2352. Lehnwörter. Aus an. ū gekürzt: [azb^{ə}n] cs 8 = ae. hūsbōnda < an. hūsbōndi, me. housbonde B 2241. Aus afz. (agn.) u: [kantr^{i}] 1 5 = country, afz. me. co(u)ntree A 216. — [dal^{ə}] C 153 1 = afz. me. do(u)lour. — [pabl^{i}k] 13 7 = afz. me. public. — [stam^{ə}k] C 148 3 = afz.

estomac, me. stomak T. I. 787. — [staf] 10 2 = stuff, afz. estoffe. — [sapᵊ] 8 8 = supper, afz. me. so(u)per A 348. — [trabl] 12 8 = afz. me. trouble I 537. — [savrⁱn] C 59 3 = afz. so(u)vrain, me. sovereyn A 67. Aus afz. ü: [djadʒmⁱn] 9 12 = judgment, afz. juger, me. jugement B 36. Wörter unklarer Herkunft: [kaltʃ] 6 3 = cultch, anything that you pick up. — [grab] 6 6 = grub, something to eat, victuals, zu ae. *grybban, me. grubbe. Die Bedeutung food bekam es "as the product of grubbing or hard work," vgl. N.E.D.

§ 140. 2. Me. u + gedecktes l vor Dental > Colch. [*aᵒ*]. Wie in den Verbindungen a + l und o + l entwickelte sich auch in u + l + Dentalis ein Übergangslaut u. Dieses ŭŭ differenzierte sich > ŏŭ, aus dem ō entstand, das im 19. Jahrhundert > [*oᵘ*] > [*ɔᵘ*] > [*aᵒ*] diphthongierte. Die Entwicklung der Schriftsprache ging erst bis zur Stufe [*oᵘ*], vgl. Horn I, 55. [ʃ*aᵒ*dᵊ] 13 1 = ae. sculdor, me. schulder A 678.

§ 141. 3. Me. u nach Labialis blieb als Colch. [*u*] erhalten. [p*u*dn] 6 2 = afz. boudin, me. pudding P. Pl. XIII, 106. — [p*u*t] 10 1 = ae. potian, me. putte B 2667. Wie in der Schriftsprache blieb u immer bewahrt zwischen Labialis und l ohne folgenden Dental: [f*u*l] C 4 3 = ae. me. ful A 306.

§ 142. 4. Me. u + gedecktes r > Colch. [*aa*]. Erbwörter. Aus ae. u: [t*aa*n] 7 8 = ae. turnian, me. turne A 2454. Aus ae. o neben w: [w*aa*d] 5 3 = ae. me. word A 304. Lehnwörter. Aus afz. u: [k*aa*tsⁱ] 11 11 = afz. co(u)rtoisie, me. curteisie A 46. — [h*aa*t] 9 11 = afz. hurter, me. hurte R. 953 — [dʒ*aa*nⁱ] C 23 1 = journey, afz. me. journeye A 2738. Aus friesisch u: [k*aa*l] C 122 2 = curl, fries. me. crul A 81.

Verlust der Ersatzdehnung des r zeigt sich mehrfach, vgl. § 118. Vor s: [kas] C 175 3 = to curse. — [pas] C 59 3 = purse. Vor l: [hal] C 140 4 = to hurl. Vor Suffix: [fadᵊ] C 87 3 = further.

Me. u in offener Silbe vor r wurde zu Colch. [a]: [har*i*] 12 12 = hurry, schwed. hurra = to whirl round.

Me. ū.

§ 143. Me. ü wurde in geschlossener Silbe wie me. u > Colch. [a], vgl. § 139. In me. jüst D 2080 < afz. juste wurde der ü-Laut entrundet > [*i*]: [dj*i*st] cs 3 und weiter > [*e*]: [dj*e*s] 7 2. Bei starker Betonung wird dieses e zweigipflig gesprochen: [dj*ee*s] 7 1.

Me. ā.

§ 144. 1. Me. ā, das durch Dehnung in offener Silbe aus ae. a, æ, ea entstanden war oder fremden Ursprungs ist, ohne veränderte Konsonanteneinflüsse > Colch. [*a*e]. Die Entwicklung vollzog sich wie in der Schriftsprache über ǣ (16. Jahrh.) > ę̄ (17. Jahrh.) > ẹ̄ (18. Jahrh.) > e*i* (1830) > ęi. Diese Stufe ist regelmäßig im Schriftengl. erreicht. Der Dialekt aber differenzierte die beiden Bestandteile des Diphthongs ęi noch weiter zu [*a*e]. Dieser Übergang fand erst in den letzten Jahrzehnten statt, denn er findet sich noch nicht bei Ch. Clark (1839). Auch zur Zeit, da Ellis sein Material sammelte, war diese Entwicklung noch nicht vollendet. Er schreibt daher E. E. P. V, 221: "ā becomes [*e*i], [*æ*i] and even [*a*i]." Heute aber ist in Colch. überall der Laut [*a*e] durchgedrungen. Bei starker Betonung der Wörter erscheint der erste Bestandteil des Diphthongs zweigipflig [*aa*e], vgl. § 22, 2. Erbwörter. Durch Dehnung aus ae. a: [ᵊm*a*ezd] 1 1 = ae. āmasod, me. amāsed G 935. — [ᵊw*a*ek] 6 6 = ae. āwacian, me. awāke F 476. — [g*a*em] 9 1 = ae. gamen, me. gāme A 853. — [l*a*en] 6 9 = ae. lane, me. lāne G 658. — [m*a*ek] 9 3 = ae. macian, me. māke A 184. — [m*a*ed] 8 3 = ae. macode, me. māde A 33. — [m*a*et] 4 9 = mate, ae. ge-maca, me. māke D 270, beeinflußt von holl. maat. — [n*a*em] 9 5 = ae. nama, me. nāme A 854. — [s*a*em] 10 3 = ae. same, me. sāme

B 4333. — [tra^ed] 11 6 = trade, zu trad pt. von ae. tredan. — [tra^ed^ə] 11 7 = trader. Durch Dehnung aus ae. (e)a: [ga^et] 3 3 = ae. geat, me. gāte A 1415. — [ʃa^ek] 10 11 = ae. scacan, me. shāke E 978. — [ʃa^em] 6 12 = ae. scamu, me. shāme A 503. Lehnwörter. Aus an. a: [da^ezd] 8 1 = dazed, an. dasa, me. dāsed HF. II, 151. — [ka^ek] 6 5 = an. kaka, me. cāke A 668. — [pra^et] 8 11 = an. prata, me. prāten, holl. praaten. — [ta^ek] 9 2 = an. taka, me. tāke A 34. — [m^{i}sta^ek] 7 1 = me. mistāke 3. 525. Aus afz., lat. ā: [aa^em^{e}n] = lat. me. āmen. — [fa^es] 5 2 = afz. me. fāce A 199. — [gra^eʃ^{ə}s] 7 4 = afz. me. grācious. — [pla^es] 5 2 = afz. me. plāce A 623. — [pla^eg] 6 1 = plague, lat. plaga, me. plāge I 593. — [ra^et] 10 5 = afz. me. rate Spenser F. Q. IV. 8 19. — [sla^et] 5 4 = slate, zu afz. esclat, me. slat Pr. P. 458. — [sla^ev] 4 2 = slave, afz. esclave. Aus afz. au: [sa^ef] cwl 862 = safe, afz. me. sauf B 343. — [a^endʒ^{ə}l] 10 12 = angel, § 168. — [stra^endʒ] cwl 849 = strange, § 168 Aus spanisch ā: [ta^et^ə] 9 7 = potato, spanisch patata.

Eine Ausnahme bildet: [g*aa*p] 8 7 = to gape, an. gapa, me. gāpe A 3841. Während das Wort im Schriftengl. den zu erwartenden Laut [e^i] hat, zeigt sich im Dialekt [*aa*]. Dies ist vielleicht Analogie zum Verbum gasp, das ebenfalls in der Bedeutung "to gawn" vorkommt.

§ 145. 2. Me. ā + r > Colch. [*ee*], [ee]. In der Schriftsprache ist dieser geschlossene e-Laut durch den trübenden Einfluß des r zu ę zurückverschoben worden. Im Dialekt hatte r nicht diese Kraft. Erbwörter. Durch Dehnung aus ae. a: [f*ee*ɹ] 7 3 = to seem, ae. faran, me. fāre F 1579. — [h*ee*^{ə}] 9 10 = ae. hara, me. hāre A 191. — [st*ee*^{ə}] 8 2 = ae. starian, me. stāre B 1314. — [tee^ə] 10 2 = me. tāre A 4000, zu ae. teran. Aus ae. ea: [kee^ə] 9 4 = ae. cearu, me. cāre A 1321. — [d*ee*^{ə}] cwl = ae. ic dear, me. dar A 1151. Lehnwörter. Aus an. a: [sn*ee*ɹ] 9 10 = an. snara, me. snāre A 3231. Aus afz. a: [d^{i}kl*ee*^{ə}] 9 11 = afz. declarer, me. declāre A 2356. — [sk*ee*^{ə}s] 8 1 = afz. escars, me. scars B 3602.

Me. ē.

§ 146. 1. Me. ẹ̄ ohne verändernde Konsonanteneinflüsse > Colch. [*i*j]. Erbwörter. Aus ae. ēo; [ᵊtw*i*jn] 8 14 = atween, ae. a-twēonum, me. a-twēne Lydg. M. P. 263. — [b*i*j] 9 3 = ae. bēon, me. been A 140. — [b*i*j] 12 5 = ae. bēo, me. bee G 195. — [d*i*jp] C 104 4 = ae. dēop, me. deep A 3031. — [fr*i*j] 9 9 = ae. frēo, me. free A 852. — [n*i*j] 12 5 = ae. cnēow, me. knee A 391. — [l*i*jf] 9 3 = lief, ae. lēof, me. leef R. 103. — [s*i*j] 7 1 = ae. sēon, me. seen B 62. [þr*i*j] 1 3 = ae. þrēo, me. three A 164. — [tr*i*j] 6 8 = ae. trēo, me. tree D 101. Aus ae. ē (ō + i, j): [f*i*jd] 6 4 = to feed, ae. fēdan, me. fēde R. 352. — [f*i*jl] 8 1 = ae. fēlan, me. fēle L. 692. — [gr*i*jn] 11 8 = green, ae. me. grēne E 120. — [k*i*jp] 9 8 = ae. cēpan, me. kēpe A 130. — [m*i*jt] 10 8 = ae. mētan, me. mēte L. 634. — [sw*i*jt] 12 7 = sweet, ae. me. swēte A 5. Aus ae. ē (ws. īe): [bᵊl*i*jv] 7 7 = ae. gelēfan, me. belēve L. 99. — [n*i*jd] cwl = ae. nēd, me. need B 102. — [sl*i*jv] 9 10 = ae. slēfe, me. slēve G. 1224. — [tʃ*i*jk] 2 8 = ae. cēce, me. cheek D 792. — [tʃ*i*jz] 6 5 = ae. cēse, me. chēse D 1739. — [ʃ*i*jt] 6 8 = sheet, ae. scēte, me. shete A 4140. Aus ae. ē (ĕ im Auslaut einsilbiger Wörter): [h*i*j] 7 1 ae. me. hē A 44. — [m*i*j] 7 5 = ae. me. mē D 1360. — [w*i*j] 4 2 = ae. me. wē A 816. Aus ae. ē, gedehnt vor ld: [f*i*jl] 7 9 = field, § 116. Aus ae. ĭ in offener Silbe gedehnt: [b*i*jdl] cwl 499 = beetle, ae. bitula. — [wijk] 10 8 = ae. wicu, me. weke F 1295, vgl. § 117. Lehnwörter. Aus an. iu: [m*i*jk] 10 8 = meek, an. miukr, me. meke A 3202. Aus afz. ē: [ᵊgr*i*j] C 40 3 = afz. agreer, me. agree T. I. 409. — [sk*i*jm] 9 1 = to scheme, lat. schema. Aus afz. ue: [p*i*jpl] 1 5 = afz. pueple, me. pēple C 260. — [b*i*jf], [bif] 9 6 = afz. buef, me. beef D 1753.

§ 147. 2. Me. ẹ̄ oder ę̄ < wgerm. ā entwickelte sich ebenfalls > Colch. [*i*j]: [d*i*jd] 8 1 = ae. dǣd, me. deed B 1999. — [ᵊnd*i*jd] 7 5 = indeed, me. in dede A 659. — [*i*jvnᵊn] 8 3 = ae. ǣfnung, me. even + ing A 83. — [sh*i*jp] 10 8 = ae.

scǣp, me. sheep A 506. — [slijp] 5 1 = ae. slǣpan, me. slēpe B 2100. — [strijt] 12 6 = ae. strǣt, me. strēte B 1804.

§ 148. 3. Me. ę ohne verändernde Konsonanteneinflüsse wurde ebenfalls > Colch. [ij]. Erbwörter. Aus ae. ēa: [bijn] 6 12 = ae. bēan, me. bę̄ne B 94. — [bijt] C 3 4 = ae. bēatan, me. bę̄te B 4512. — [tʃijp] 12 9 = ae. cēap, me. cheep D 523. — [drijm] 13 2 = ae. drēam, me. dreem B 4077. — [flij] 6 4 = ae. flēa, me. flee H 17. — [hijp] 8 6 = ae. hēap, me. heep A 575. Aus ae. ǣ (germ. ai + i, j): [klijn] C 31 3 = clean, ae. clǣne, me. clę̄ne F 626. — [dijl] 2 7 = deal, ae. dǣl, me. deel B 4024. — [ijtʃ] = each, ae. ǣlc, me. ę̄ch A 39, vgl. § 119 2. — [lijd] 7 9 = to lead, ae. lǣdan, me. lę̄de R. 400. — [lijv] 13 9, [lijf] C 55 4 = to leave, ae. lǣfan, me. lę̄ve E 250. — [rijtʃ] = to reach, ae. rǣcan, me. rę̄che A 3696, vgl. § 119 2. — [tijtʃ] cwl 183 = to teach, ae. tǣcan, me. tę̄che A 308. — [tijz] 6 8 = to tease, ae. tǣsan, me. tę̄sen Cath. Angl. 380. — [mijn] = to mean, ae. mǣnan, me. mę̄ne HF. 1104, vgl. § 119 2. Aus ae. ĕ in offener Silbe: [ijt] 9 6 = to eat, ae. etan, me. ę̄te A 947. — [ijvn] C 13 2 = ae. efen, me. ę̄ven HF. 10. — [mijt] 8 9 = meat, ae. mete, me. mę̄te A 136. — [spijk] cs 5 = to speak, ae. specan, me. spę̄ke E 547. Lehnwörter. Aus afz. ai: [ijzi] 13 6 = easy, afz. aise, me. ę̄sy A 223. — [plijz] 8 9 = to please, afz. plaisir, me. plę̄se A 610. — [trijt] C 82 3 = to treat, afz. traitier, me. trę̄te B 3501. Aus afz. e: [bijst] cs 8 = beast, afz. beste, me. beest F 460. Aus lat. æ: [ijkl] 9 12 = lat. ǣquālis, me. equal A. II. 8. 2.

§ 149. 4. Kürzungen von me. ẹ̄ und ę̄ ergaben verschiedenes Resultat.

Me. ẹ̄ wurde, erst nachdem es sich > [ij] entwickelt hatte, gekürzt > Colch. [i], [i]: [ᵊgin] 3 5 = again, vgl. § 119 2. — [bif] 9 6 = beef, § 119 2. — [bin] 13 7 = been pp., § 119 2. — [britʃᵊz] C 58 1 = breeches, § 119 3. — [fild] 11 9 = field, § 116. — [fit] C 101 2 = feet, § 119 2. — [frind] 4 7 = friend, §§ 116, 127. —

[sim] 8 12 = to seem, § 119 2. — [sin] 8 6 = seen pp., § 119 2.

Me. ē, ę̄ < wgerm. ā wurde ebenfalls > Colch. [*i*] gekürzt: [s*i*d] C 77 4 = seed, § 119 2; dagegen > Colch. [*e*] vor t in [*e*t] 9 7 = ate pt., § 119 2. — [w*e*t] cs 11 = wet, § 119 2.

Me. ę̄ wurde in der Regel > Colch. [*e*] gekürzt: [br*e*d] 6 5 = bread, § 119 2. — [br*e*þ] 13 3 = breath, § 119 2. — [d*e*d] 10 12 = dead, § 119 2. — [dr*e*fl] 10 9 = dreadful, § 119 3. — [*e*tʃ] C 8 3 = each, § 119 2. — [*e*vr^{i}] 12 7 = every, § 119 3. — [f*e*ð^{ə}] 7 4 = feather, § 119 3. — [fr*e*t] 13 4 = to fret, § 119 2. — [gr*e*t] cs 5, neben [gr*e*^{i}t] 11 2 = great, § 119 2. — [h*e*d] 5 6 = head, § 119 2. — [^{i}nst*e*d] 10 11 = instead, § 119 2. — [r*e*tʃ] C 87 4 = to reach, § 119 2. — [r*e*d] dt 2 = red, § 119 2. — [r*e*d^{i}] 12 8 = ready, § 119 3. — [þr*e*tn] C 48 2 = to threaten, § 119 3. Zuweilen ist das Ergebnis der Kürzung Colch. [*i*], das wahrscheinlich auf moderner Erhöhung des [*e*] > [*i*] beruht, vgl. § 127: [d*i*f] C 156 1 = deaf. — [n*iv*^{ə}] 8 1 = never. — [h*i*vn] 9 12 = heaven. — [pr*i*t^{i}] 8 6 = pretty. Erst nach der Entwicklung zu [*i*j] wurde me. ę̄ gekürzt in: [min] 13 2 = to mean, § 119 2. — [n*i*l^{i}] 6 11 = nearly, § 119 3.

§ 150. 5. Me. ẹ̄ + r > Colch. [*i*j^{ə}]: Aus ae. ēo: [d*i*j^{ə}] cwl = dear, ae. dēore, me. dẹ̄re A 1822. — [l*i*j^{ə}] C 149 3 = leer, ae. hlēor, me. lere B 2047. Aus ae. ē: [h*i*j^{ə}] 10 8 = here, [*i*j^{ə}] 10 12 = ere, ae. hēr, me. heer B 1177. Aus ae. īe: [h*i*j^{ə}] 7 10 = ae. hīeran, me. hẹ̄re A 169. Aus afz. e: [p*i*j^{ə}] C 59 1 = to appear, afz. aper-, me. appēre B 3064. Aus afz. ai: [kl*i*j^{ə}] 11 10 = clear, afz. clair, me. clēre R. 681. Unbekannter Herkunft ist: [kw*i*j^{ə}] 8 8 = queer.

Vereinzelt ist der Übergang von me. ē > Colch. [*a*^{e}]. In diesem Falle muß im Me. Schwanken zwischen ē und ī geherrscht haben: [kw*a*^{eə}] 2 1 = choir, afz. choeur, me. quēr Pr. P. 420. — [fr*a*^{e}z] C 177 4 = to freeze, ae. frēosan, me. frēse I 722.

Me. ē < wgerm. a + r in der Regel > Colch. [*i*j^{ə}]: [j*i*j^{ə}] 8 2 = ae. ȝēr, me. yeer A 347. — [^{ə}f*i*j^{ə}d] 6 4 = afeared,

ae. afǣred, me. afēred A 1518; ebenso [ᵊfijᵊ] 5 5 = afear. — [skijᵊ] 6 8 = to scare. isländ. skjarr, me. skēren Pr. P. 457. — [đijᵊ] 8 2 = there, ae. þǣr, me. thēr B 62. — [wijᵊ] cs 8 = where, ae. hwǣr, me. whēr B 1785. Daneben findet sich auch die Aussprache [hweeᵊ] 7 9 und [đeeᵊ] 7 5.

Me. ę + r in der Regel > Colch. [eeᵊ]. Aus ae. ĕ in offener Silbe: [ᵊbeeᵊ] 2 2 = to abear, ae. beran, me. bęre B 3564. — [sweeᵊ] 9 2 = ae. swerian, me. swęre A 454. — [teeᵊ] C 110 4 = ae. teran, me. tęre B 3251. — [weeᵊ] 4 8 ae. werian, me. węre F 147.

Me. ī.

§ 151. 1. Me. ī wurde in der Regel > Colch. [ɔᵉ]. Die Entwicklung war dieselbe wie in der Schriftsprache: me. ī > ii > ẹi > ęi > [aᵉ]. Im Dialekt wurden die beiden Bestandteile des Diphthongs noch weiter differenziert > [ɔᵉ]. Erbwörter. Aus ae. ī: [ᵊbɔᵉd] 2 6 = ae. ābīdan, me. abyde A 927. — [bɔᵉ] 7 2 = ae. bī, me. by A 25. — [drɔᵉv] 3 2 = ae. drīfan, me. drive F 183. — [fɔᵉv] cwl 502 = ae. fīf, me. fyve A 460. — [ᵊlɔᵉv] 7 1 = ae. on līfe, me. alyve E 139. — [lɔᵉk] cwl 500 adv., [lɔᵉklⁱ] 6 2 = ae. līc, me. lyk F 207. — [lɔᵉk] vb. 7 7 = ae. līcian, me. lyke A 777. — [mɔᵉl], [maaⁱl] cwl 508 = ae. mīl, me. mile A. I. 7. 7. — [mɔᵉn] 12 1 = ae. mīn, me. myn B 40. — [mɔᵉ] 7 2 = ae. mīn, me. my A 763. — [nɔᵉvz] 12 7 = ae. cnīfas, me. knyves A 233. — [pɔᵉp] 3 4 = ae. pīp, me. pype B 2005. — [sɔᵉd] 7 8 = ae. sīde, me. syde A 112. — [tɔᵉm] 7 10 = ae. tīma me. tyme A 35. — [wɔᵉd] 13 3 = ae. wīd, me. wyd A 491. — [wɔᵉf], [waⁱf] cwl 505 = ae. wīf, me. wyf C 71. — [wɔᵉnd] C 72 4 = ae. wīn, me. wyn A 334. — [hwɔᵉl] 7 8 = ae. hwīl, me. whyl A 35. — [hwɔᵉt] cwl = ae. hwīt, me. whyt A 238. — [wɔᵉ] 10 8 = ae. hwī, me. why T. II. 777. Aus ae. ȳ: [drɔᵉ] 3 1 = ae. drȳge, me. drye A 420. — [mɔᵉs] 5 3 = mice pl., ae. me. mȳs B. 2. p. 6. 22. — [prɔᵉd] C 59 2 = ae. prȳda, me. prīde I 388. Aus ae. i, y + palatalem ʒ: [bɔᵉ], [baᵉ] 1 3 = to buy, § 118. — [lɔᵉ] cs 9 =

to lie, § 118. — [nɔ^{e}n] cwl 446 = nine, § 118. — [stɔ^{e}l] cwl 444 = stile, § 118. Aus ae. ēo + ʒ: [lɔ^{e}] = ae. lēogan, me. lye A 763. — [tɔ^{e}þ, ta^{e}þ] 4 3 = ae. tēogođa, me. tithe A 539. Aus ae. ēa + g, h wie in der Schriftsprache: [ɔ^{e}] 7 7 = ae. ēage, me. eye A 152. — [hɔ^{e}] 12 6 = ae. hēah, me. heigh A 316. — [nɔ^{e}] 8 2 = ae. nēah, me. neigh B 2735. — [tɔ^{e}] 6 8 = to tie, ae. tēag sb., me. teyen E 2432. Aus ae. i vor dehnenden Konsonantengruppen; vgl. § 116: [tʃɔ^{e}ld] 10 6 = child. — [mɔ^{e}ld] 2 8 = mild. — [wɔ^{e}ld] 2 8 = wild. — [klɔ^{e}m] C 12 1 = to climb. — [b^{ə}hɔ^{e}n] 3 5 = behind. — [fɔ^{e}nd] 8 11 = to find. — [kɔ^{e}nd] 4 6 = kind. — [mɔ^{e}nd] 10 3 = mind. — [wɔ^{e}nd] 5 4 = wind. Aus ae. ĭ + ght, vgl. § 133. Aus ae. ĭ durch Ersatzdehnung: [ɔ^{e}] 7 2 = ae. ic, me. I A 20. L e h n w ö r t e r. Aus an. ī, ȳ, œ + g: [dɔ^{e}] 8 6 = to die, an. doega, me. deye B 525. — [skɔ^{e}] 5 4 = an. skȳ, me. skye HF. 1600. — [smɔ^{e}l] 2 4 = an. smila, me. smyle L. 498. — [strɔ^{e}p] C 126 1 = holl. strijpe, me. stripe Pr. P. 584. Aus afz. lat. ī: [^{ə}dwɔ^{e}s] 5 2 = advice afz. me. avis A 786. — [bɔ^{e}bl] 10 10 = afz. me. bible HF. 1334. — [krɔ^{e}] 3 4 = afz. crier, me. crye A 636. — [fɔ^{e}l] 1 1 = afz. me. file. — [fɔ^{e}n], [fa^{i}n] cwl 901 = afz. fine, me. fyn A 456. — [mɔ^{e}t] 3 3 = afz. mite, me. myte A 1558. — [nɔ^{e}s] 2 4 = afz. nice, me. nyce F 525. — [kwɔɔ^{iə}t] cwl 963 = lat. quietus, me. quiete F 760. — [kwɔ^{e}t] C 53 2 = afz. quit, me. quyte F 1534. — [trɔ^{e}] 9 3 = afz. trier, me. trien Pr. P. 502.

In n e b e n t o n i g e n S i l b e n ist die Entwicklung von me. ī nicht in gleicher Weise vorgeschritten wie in Haupttonsilben, sondern auf einer älteren Stufe stehen geblieben, vgl. Horn I, 56. Daher findet sich lautgesetzlich die Aussprache [a^{e}] gewöhnlich in folgenden Partikeln: [ba^{e}] 2 4 = by. — [a^{e}] 7 5 = I. — [la^{e}k] 9 7 = like. — [lɔŋsa^{e}d] 7 8 = longside. — [ma^{ə}] 8 2 = my. — [wa^{e}] 9 9 = why. In Analogie zur Schriftsprache findet sich [a^{e}] neben [ɔ^{e}] zuweilen auch in hauptbetonten Wörtern: [ta^{e}m] 7 1 neben [tɔ^{e}m] 7 10 = time, vgl. § 43.

§ 152. Me. ī + r > Colch. [ɔeə]. Aus ae. ī, ȳ: [fɔeə] 2 1 = ae. me. fȳr B 3734. — [əfɔeə] 5 5 = afire, ae. on-fȳre, me. a-fyre D 726. — [ɔeən] 6 2 = iron, ae. me. īren A 500. Aus ae. ēo + g: [lɔeə] 9 12 = liar, ae. lēogere, me. lyer B 2256.

Me. ǭ.

§ 153. 1. Me. ǭ ohne verändernde Konsonanteneinflüsse > Colch. [*ao*], bei starker Betonung mit zweigipfligem erstem Bestandteil [*aao*], vgl. § 24 2. Im 17. Jahrhundert wurde me. ǭ > ọ̄, diphthongierte am Anfang des 19. Jahrhundert > [*ou*] und in der 2. Hälfte > [*ao*]. Ellis bezeugt neben [*au*] noch [*oou*]. Erbwörter. Aus ae. ā: [ə*gao*] 8 7 = ae. āgān, me. agǭn B 1841. — [*gao*] 5 2 = to go, ae. gān, me. gǭn F 200. — [g*ao*st] 6 8 = ghost, ae. gāst, me. gǭst B 404. — [kl*oo*əz] cs 11 = ae. clāþ, me. clǭthes R 452. — [l*ao*nsəm] 13 2 = lonesome, ae. al + ān, me. alǭn + some. — [m*ao*st] 9 3 = ae. mæst > māst, me. mǭst A 895. — [n*ao*] 7 6 = ae. nā, me. nǭ F 1590. — [r*ao*] 6 3 = row, line, ae. rāw, me. rǭwe HF. I. 448. — [s*ao*] 4 9 = ae. swā, me. sǭ A 102. — [stoon, staun] cwl 124 = ae. stān, me. stoon F 830. — [t*ao*d], [t*oou*d] cwl 76 = toad, ae. tādige, me. tode I 636. Aus ae. āw: [bl*ao*] 3 6 = ae. blāwan, me. blǭwe A 565. — [n*ao*] 8 12 = ae. cnāwan, me. knǭwe A 382. — [ma*u*] cwl 91 = ae. māwan, me. mǭwen P. Pl. C VI. 14. — [ʃ*ao*] 4 6 = ae. scēawian, me. shǭwe. — [sl*ao*] 8 10 = ae. slāw, me. slǭw R. 322. — [sn*ao*] 4 5 = ae. snāw, me. snǭw R. 558. — [s*ao*l] 10 8 = ae. sāwol, me. sǭule A 656. — [s*ao*] 10 3 = ae. sāwan, me. sǭwe B 1182. Aus ae. o in offener Silbe: [*ao*və] 6 11 = ae. ofer, me. ǭver B. 227. — [p*ao*st] 9 3 = ae. post, lat. postis, me. pǭst A 800. [d*ao*nt] 9 4 = do not und [*ao*nt] 9 4 = would not entstanden aus den Kurzformen [d*oo*nt] und [w*oo*nt]. Da der Übergang von ō > [*u*w] schon beendet war, so entwickelte sich in diesen Fällen ō > [*ou*] > [*ao*]. Lehnwörter. Aus an. ā: [l*ao*] 13 9 = an. lāgr, me. lǭw A 522. Aus afz. o: [b*ao*st] 13 7 = to boast, afz.

boster (NED), me. bǭste D 1672. — [paotʃ] 9 9 = to poach, afz. pocher, me. pǭche. — [saobə] 13 8 = afz. sobre, me. sǭbre B 97. Aus italien. o: [brɔɔkəlao] 9 7 = broccoli. Die schriftengl. Form mit der Endung i gibt den italien. Plural wieder, während die dialektische Form broccolo wahrscheinlich den italien. Singular darstellt. broccolo ist eine Diminutivform von brocco = sprout, Kohlsprossen. Unklarer Herkunft: [kaoks] 2 8 = to coax, me. cokes = a simpleton.

§ 154. 2. Me. ǭ + ld > Colch. [ao], bezw. [aao]. Aus dem l entwickelte sich ein u-Laut, worauf es im Gegensatz zur Schriftsprache verstummte. Aus ă, ae. gedehnt vor ld: [kaod] 13 1 = cold, § 116. — [faod], [food] cwl 329 = ae. fealdan, me. folde T. II. 1085. — [haod] 10 7 = to hold, § 116. — [aod] 7 3 = old, § 116. — [saod] 1 1 = sold pt. — [taod] 9 10 = told pt. Aus afz. o: [saodʒə] C 136 1 = soldier, me. soudiour Will. of Pal. 3954.

§ 155. 3. Me. ǫ + r > Colch. [oo] [oo], während in der Schriftsprache durch den Einfluß des r der geschlossene Laut wieder offen wurde. Aus ae. o in offener Silbe: [əfoo] 7 5 = before, ae. onforan, me. aforen R. 3952. — [boon] 9 3 = born, ae. me. boren D 1153. — [swoon] 2 5 = sworn pp., ae. me. sworen A 1089. Ebenso, wenn r noch ne. intervokal steht: [gloorⁱ] 10 11 = glory, me. glorie A. R. 358. Aus ae. ā: [moor] 8 5 = ae. māra, me. more B 2396. — [loor] 8 2 = ae. hlāford, me. lord A 65.

§ 156. 4. Me. ǭ vor einfachem Konsonanten wurde verschiedentlich > Colch. [o] gekürzt, vgl. § 119: [bon] cwl 121 = bone. — [kot] cwl 940 = coat. — [hom] 6 9, [oom] cs 14. — [omlⁱ] cwl 115 = home, homely. — [hop] 13 7 = to hope. — [djok] 1 2 = joke. — [lod] cwl 761 = load. — [onⁱ] 10 11 = only. — [ots] cwl 86 = oats. — [op] 13 3 = to open. — [holⁱ] 8 1 = wholly. Vielleicht auch [blok] 2 6 = bloke, fellow. Gleiche Entwicklung wie

in der Schriftsprache, nämlich w-Vorschlag und Kürzung, zeigen: [wan] 8 4 = ae. ā̆n, me. ǭn A 148. — [wanst] 6 2 = once, ae. ānes, me. ǭnes B 588.

Me. ọ̄.

§ 157. 1. Me. ọ̄ ohne verändernde Konsonanteneinflüsse > Colch. [i^uw], [j*u*w] oder [*u*w]. Wie in der Schriftsprache entwickelte sich me. ọ̄ > [*u*w]; erst in neuester Zeit wurde es weiter verändert: der u-Laut erhielt einen i-Vorschlag, der wohl je nach der Natur des vorhergehenden Konsonanten als i oder j erscheint. Nach einigen Konsonanten, z. B. m und s, zeigt sich dieser Vorschlag nicht. Wegen der geringen Anzahl von Beispielen lassen sich genauere Regeln für die noch im Verlauf begriffene Entwicklung nicht geben. Belege für die [i^uw, j*u*w] Formen. Aus ae. ō: [di^uw] 13 10 = to do, ae. me. dōn A 960. — [mi^uwn] 10 4 = ae. mōna, me. mōne A 2077. — [ni^uwn] 7 10 = noon, ae. me. nọ̄n T. V. 472. — [stj*u*wl] 8 7 = stool, ae. me. stọ̄l L. 2352. — [tji^uw] 8 9 = too, ae. me. tō B 2129. — [ti^uwl] 12 7 = tool, ae. me. tọ̄l B 4106. Aus afz. ō: [fj*u*wl] 8 7 = fool, afz. me. fọ̄l A 3005. Belege für die [*u*w] Formen. Aus ae. ō: [g*u*w] 9 8 = to go, vgl. [g*a*^{o}] § 153, das auf ae. gān, me. gǭn zurückgeht. Die Form [g*u*w] setzt me. geschlossenes ō voraus, das nach Ten Brink "Chaucers Sprache und Verskunst" § 31 zwar nicht in den C. T. vorkommt, aber sonst bei Chaucer vorzukommen scheint. Luick "Untersuchungen" §§ 143—144 belegt me. gọ̄n auch für andere Dichter und erklärt es entweder durch satzunbetonte Stellung oder aus ae. *gōn, das als Entsprechung von as., ahd. gān möglich sei. [^{ə}g*u*w] C 75 1 = ago, vgl. [^{ə}g*a*^{o}] § 153. — [s*u*wn] 7 8 = ae. sōna, me. sọ̄ne A 2072. Aus ae. ā durch Einfluß eines vorhergehenden w: [t*u*w] 8 10 = ae. twā, me. twō A 639. — [h*u*w] 7 1 = ae. hwā, me. whō D 692. Aus an. ō: [bl*u*wm] 6 11 = to bloom, an. blōm, me. blōme Pr. P. 40. Aus afz. ō: [m*u*wv] 11 9 =

afz. movoir, me. mo̧ve B 2839. — [sk*u*wl] 10 1 = school, afz. escole, me. scole B 1685.

§ 158. 2. Die **Kürzungen** von me. ō ergaben, je nach der Zeit in der sie eintraten, in Colch. ein verschiedenes Resultat:

Wurde das aus me. ō entstandene [*u*w] **schon in frühne. Zeit gekürzt, so wurde** [*u*] > [a] **entrundet**, vgl. § 119: [kam] 10 5 = came pt., ae. me. cōm. — [dan] 9 8 = done pp. — [glav] 8 4 = glove. — [manⁱ] 2 8 = Monday. — [manþ] 6 12 = month. — [mađᵊ] 6 5 = mother. — [mav] cwl = to move. — [mast] 1 3 = must. — [ſak] 8 7 = shook pt. — [smak] C 150 3 = smoke, § 117. — [tađᵊ] 7 8 = the other. — [tak] C 76 4 = took pt. — [tapns] 9 9 = twopence.

Trat die Kürzung erst ein, nachdem die Entrundung des [*u*] > [a] **schon beendet war, so blieb** [*u*] **erhalten**: [b*u*k] 11 2 = book. — [g*u*d] 7 2 = good, § 119. — [h*u*k] 7 3 = hook. — [l*u*k] 7 3 = to look. — [st*u*d] 11 4 = stood pt. — [t*u*k] 8 10 = took pt. — [w*u*d] 7 9 = wood, § 117.

§ 159. 3. **Me. o̧ + r > Colch.** [*oo*]: [b*oo*d] 10 4 = board, § 116. — [d*oo*r] 8 3 = door, ae. duru, me. dore A 550. — [f*oo*s] C 27 2 = force, § 118. — [p*oo*k] 8 9 = afz. porc, me. pork Pr. P. 409.

ō + r > [*u*ᵊ] in: [p*u*ᵊ] 4 2 = poor, afz. me. povre A 225. Colch. [*aa*] zeigt sich in: [t*aa*d] 7 9 = ae. toweard, me. tōward A 27, das sich zunächst regelrecht > *tū(wa)rd entwickelte. Dann trat Kürzung > turd ein, das sich regelmäßig > [taad] entwickelte, vgl. § 142.

Me. ū.

§ 160. 1. **Me. ū ohne verändernde Konsonanteneinflüsse > Colch.** [æᵘ], dessen erster Bestandteil bei starker Betonung zweigipflich [ææᵘ] gesprochen wird, vgl. § 58. Der Entwicklungsgang des me. ū ist wie im Schriftengl. folgender:

> [o^u] am Ende der me. Zeit, > [a^o] Ende des 17. Jahrhunderts (noch heute in der Schriftsprache), > [æ^u]. Erbwörter. Aus ae. ū: [^{ə}bæ^{u}t] 8 11 = ae. abūtan, me. aboute A 158. — [bæ^u] 10 11 = to bow, ae. būgan, me. būwe B 2638. — [klæ^{u}d] 5 4 = cloud, ae. clūd, me. clūde T. II. 766. — [kræ^{u}d] 12 5 = crowd, ae. crūdan, me. croude B 801. — [dæ^{u}n] cwl 658 = ae. adūne, me. adoun A 393. — [hæ^u] 9 6 = ae. hū, me. how A 284. — [hæ^{u}s] 13 10 = ae. hūs, me. hous A 252. — [mæ^{u}s] 13 10 = ae. mūs, me. mous A 144. — [næ^u] 7 8 = ae. nū, me. now A 715. — [æ^{u}t] 7 4 = ae. ūtan, me. out A 45. — [wiđæ^{u}t] 6 6 = ae. wiđūtan, me. withouten A 538. — [tæ^{u}n] 10 4 = ae. tūn, me. toun A 217. Aus ae. ō + h: [plæ^u] 10 1 = ae. plōh (an. plōgr), me. plough A 588. Aus ae. u vor dehnenden Konsonantengruppen, vgl. § 116; hierher gehören: [fæ^{u}n] 4 8 = found. — [græ^{u}nd] cs 9 = ground. — [hæ^{u}n] cwl 614 = hound. — [pæ^{u}nd] 9 6 = pound. Lehnwörter. Aus an. ū: [bæ^{u}n] 10 4 = bound, an. buinn pp., me. boun F 1503. Aus afz. ū: [dæ^{u}t] 8 11 = to doubt, afz. douter, me. doute R. 1089. — [stæ^{u}t] 11 10 = afz. estout, me. stout A 545. — [wæ^u] C 175 1 = afz. vou, me. avow A 2414. Aus afz. o, agn. u vor Nasalis: [kræ^{u}n] 2 4 = afz. corōne, me. crūne A 4041. — [kæ^{u}ns^{i}l] 10 7 = afz. conseil, me. counsel T. I. 922. — [kæ^{u}nt] C 46 1 = afz. conter, me. counte 3. 718. — [ræ^{u}n] 2 5 = afz. ro-önd, me. round A. II. 38 3. — [sæ^{u}nd] = afz. son, me. sound. Aus keltisch w: [gæ^{u}nd] 10 10 = wallis. gwn, me. gowne A 93. Wörter unklarer Herkunft: [ræ^u] 10 7 = row, riot, disturbance, besonders in der Redensart "to kick up a row"; vgl. schwed. rūs. — [ſæ^{u}t] 12 8 = to shout, me. shoute L. 635.

Me. ū entwickelte sich > Colch. [e^u] in: [de^{u}n] 8 6 = down, me. adoun A 393. Doch wurde in diesem Worte der erste Bestandteil des Diphthongs [a^u] nicht nur zu geschlossenem e, sondern auch zu [i] erhöht: [di^{u}n] 7 3.

§ 161. 2. Me. ū + auslautendes r > Colch. [æ^{uə}]: [æ^{uə}n] 4 1 = our, ae. ūre, me. oure A 34. — [flæ^{uə}] 6 3 = flower,

afz. me. flour B 1090. — [$æ^{uə}$] 3 5 = afz. hore, me. houre A 2217. — [$pæ^{uə}$] 13 10 = afz. poer, me. power A 218.

Vor gedecktem r aber diphthongierte me. ū nicht, sondern wurde über ǭ > [*oo*] verschoben: [k*oo*s] 9 7, [koos] 10 9 = afz. me. cours F 66. — [k*oo*t] 1 1 = afz. cort, me. court A 140.

§ 162. 3. Vor Labialis diphthongierte me. ū nicht, sondern blieb wie in der Schriftsprache als [*u*w] erhalten: [r*u*wm] cwl = ae. rūm, me. roum L. 1999.

Me. ai.

§ 163. 1. Me. ai ohne verändernde Konsonanteneinflüsse > Colch. [a^e], dessen erster Bestandteil bei starker Betonung zweigipflig gesprochen wird [aa^e], vgl. § 22, 2. Me. ai wurde monophthongiert > [ǣ] und entwickelte sich dann ebenso wie [ǣ] < me. ā, also > [ę̄] > [ē] > [$ẹ^i$] > [$ę^i$] > [a^e]. Diese Aussprache wurde erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durchgeführt, vgl. § 144. Erbwörter. Aus ae. æ + g: [$bra^e n$] = ae. brægen, me. brayn D 769; adjektivisch [pudn $bra^e nd$] 6 2 = with a brain as soft as a pudding. — [da^e] 9 12 = ae. dæg, me. dai A 19. — [la^e] 5 4 = lay pt., ae. læg, me. lay A 20. — [ma^e] 8 2 = ae. mæg, me. may B 89. — [$na^e l$] [$naa^i l$] cwl 141 = ae. nægel, me. nayl A 2007. — [sa^e] 7 6 = to say, me. seye A 738 Neubildung von sægde aus. — [$ta^e l$] [$tee^i l$] cwl 143 = ae. tægel, me. tayl L. 393. Aus ae. e + g: [$^ə wa^e$] 8 8 = ae. onweg, me. aweye B 593. — [$la^e d$] 3 1 = ae. legd, me. legde, HF. 260; ebenso [la^e] 9 6 = to lay. — [$ra^e n$] 3 5 = ae. regn, me. reyn A 492. — [$stra^e t$] 10 12 = ae. streht, me. streight A 671. — [wa^e] 8 10 = ae. weg, me. wey A 34. Aus ae. īe + g: [ha^e] 3 1 = ae. hīeg, me. hey H 14. Lehnwörter. Aus an. ei: [$fa^e k$] 9 9 = to fake, manage, an. feik, me. faik. — [$ha^e l$] cwl 140 = isländ. heill, me. hail L. 1220. — [$sta^e k$] 9 6 = steak, an. steik, me. steike Pr. P. 473, vgl. Horn I, §§ 79 4, 81. — [$đa^e$] 7 7 = an. þeir, me. thei

A 373. Aus afz. ai, ei: [əfr*a*ed] 6 4 = afz. esfraer, me. afraied R. 154. — [fr*a*e] 9 9 = fray, afz. esfrai, me. affray D 2156. — [p*a*e] 4 5 = afz. paier, me. paie A 806. — [p*aa*il] cwl = pail, afz. me. paile. — [pl*a*en] cwl = afz. plain, me. playn E 577. — [pr*a*e] 13 7 = to pray, afz. preier, me. preyen A 1483. — [st*a*e] 11 10 = to stay, afz. estaier, me. staien Pr. P. 473. — [tr*a*en] 12 2 = afz. me. train. — [w*a*et] 2 5 = afz. guaiter, me. waite E 708.

§ 164. 2. Die Kürzung von me. ai ist in Colch. [*e*]: [m*e*bi] 13 7 = may be, vgl. § 119 4. — [s*e*z] 12 1 = says, vgl. § 119. [s*e*d] 8 7 = said ist keine Kürzung von me. ai, sondern von ws. sǣde; ebenso nicht [əg*i*n] 3 5 = again, bei dem me. ē anzusetzen ist, vgl. 119 2.

§ 165. 3. Me. ai, ei + r und me. ai + er > Colch. [*ee*ə], [*ee*r̥]. Me. ai, ei + r: [*ee*ə] 12 3 = afz. me. air D 2254. — [f*ee*r̥li] 8 7 = fairly, ae. fæger, me. faire A 94. — [h*ee*ə] 2 2 = afz. haire, zu ae. hǣr, me. haire R. 438. — [p*ee*ə] 8 4 = afz. pair, me. peire A 2121. — [đ*ee*] [đ*ee*z] 10 3 = their, theirs, an. þeirra, me. theire Pr. C. 52. Me. ai + er: [tʃ*ee*ə] 10 8 = chair, afz. chaiere, me. chayer B 3803. — [pr*ee*ə] 13 6 = prayer, afz. preiere, me. prayere.

Me. ai + r in offener Silbe > Colch. [ee] in dem nicht ganz nationalisierten Lehnwort: [kontreeri] 10 11 = contrary, afz. me. contraire T. I. 212.

Me. au.

§ 166. 1. Me. au ohne verändernde Konsonanteneinflüsse in der Regel > Colch. [*oo*], das zuweilen, wohl unter Einfluß der Schriftsprache, als [*ɔɔ*] erscheint. Erbwörter. Aus ae. a, ea + g, h oder w: [dr*oo*] 3 4 = ae. dragan, me. drawe E 314. — [s*oo*] 6 7 = ae. seah, me. saugh A 764. — [r*oo*] 9 6 = ae. hrēaw, me. raw I 900. — [str*ɔɔ*ə] cwl 371 = ae. strēaw, me. straw A 3748. Lehnwörter. Aus an. ă + intervokalem f: [*ɔɔ*kəd] C 26 1 = awkward, an. afug, me. awkely Pr. P. 18. Aus afz. au: [k*oo*z] = afz. me. cause

A 2428. — [kooʃən] 12 3 = afz. caution. Unsicherer Herkunft: [dʒoo] 4 9 = jaw.

Im Gegensatz zu Colch. findet sich [*aa*] als Ergebnis von me. au bei Clark und auch bei Ellis: [kl*aa*] C 127 2 = ae. clawu, me. clawe B 3366. — [dr*aa*] C 24 4 = ae. dragan, me. drawe E 314. — [n*aa*] cwl 13 = ae. gnagan, me. gnawen L. 844. — [h*aa*] cwl 10 = ae. haga, me. hawe C 855. — [l*aa*] cs 11 = ae. lagu, me. lawe A 577. — [s*aa*sⁱ] C 132 3 = sausy, afz. me. sauce A 129. — [str*aa*] cwl 371 = ae. strēaw, me. straw A 3748.

§ 167. 2. Me. au + n vor den Konsonanten d, t, s entwickelte sich über [æ] > Colch. [*aa*]: [tʃ*aa*ns] = afz. chance, me. chaunce A 1752. — [gr*aa*nt] = afz. granter, me. graunte R 1483. — [h*aa*nt] 5 1 = to haunt, afz. hanter, me. haunte I 780.

Im Gegensatz zur Schriftsprache auch vor mb > [*aa*]: [tʃ*aa*mbə] C 178 3 = afz., me. chambre B 167.

§ 168. 3. Me. au + ndʒ, nʃ in französischen Lehnwörtern > Colch. [*a*ᵉ]. Die dʒ-Verbindungen wirkten palatalisierend auf den vorhergehenden Laut und veranlaßten die Beseitigung des u in dem Diphthongen au und dafür die Entfaltung eines i; vgl. Luick Anglia 16 485. Der so entstandene ai-Laut entwickelte sich ebenso > Colch. [*a*ᵉ] wie die me. ai aus ae. æ, e + g, vgl. § 163. [*a*ᵉndʒəl] 10 12 = anglonorm. me. aungel A 1055. — [*a*ᵉnʃənt] cwl 845 = anglonorm. me. ancient. — [str*a*ᵉndʒ] cwl 849 = anglonorm. me. straunge A 13.

§ 169. 4. Me. au vor χ > Colch. [*aa*]. Vor dem aus χ entstandenen f verlor me. au in frühne. Zeit das u-Element: auχ > auf > af. Vor der stimmlosen Spirans f entwickelte sich dann a > [*aa*], vgl. § 124: [dr*aa*f] = me. draught L. 2667. — [l*aa*f] 8 6 = ae. hliehhan, me. laughe A 474. — [d*aa*tə] 13 8 = daughter, ae. dohtor; me. daughter wurde im Gegensatz zum Schriftengl. in frühne. Zeit zu dafter. Dieser Übergang ist im 17. Jahrhundert mehrfach bezeugt,

so von Butler 1633, Daines 1640 usw., vgl. Horn I, 195. Bei Shakespeare Winters Tale IV. 1. 27 erscheint daughter im Reim mit after. Viëtor "A Shakespeare Phonology" S. 93 glaubt, daß damals in after das f schon verstummt war. Für den Dialekt ist dies nicht anzunehmen, da wohl nur durch Einfluß der Spirans f der Vokal in after heute den Lautwert [*aa*] hat.

Me. ẹu, ü.

§ 170. Me. ẹu, auch nach s, r, l, entwickelte sich > Colch. [*iu*w], [j*u*w]. Hierher gehören auch die Wörter französ. Ursprungs, in denen der fremde ü-Laut durch das heimische eu ersetzt wurde.

Belege für me. eu, ü außer nach s, r, l: [dj*iu*wt*i*] 11 5 = duty, afz. deu + te, me. duetee A 3060. — [dj*iu*wn] 11 8 = June. — [n*iu*w] 6 1 = ae. cnēow, me. knew A 240. — [m*iu*w] C 25 3 = mowed pt., ae. mēow, me. mew Laȝ. 1942. — [nj*u*w] 10 13 = ae. nīewe, me. newe A 365. — [pj*u*w] 2 1 = pew, afz. puie, me. püwe P. Pl. C VII. 144. — [sn*iu*w] C 177 3 = snowed pt., ae. snēow, me. snew. — [tj*iu*n] 7 10 = afz. ton, me. tüne Gow. C. A. III. 309 8. — [j*u*wz] 6 1 = afz. user, me. usen B 44.

Belege für me. eu, ü nach s, r, l, wo im Gegensatz zur Schriftsprache das i-Element erhalten blieb: [bl*iu*w] 2 2 = blue, afz. bleu, me. blew A 564. — [bl*iu*w] = ae. blēow, me. blew 3. 182. — [gr*iu*w] = ae. grēow, me. grew Laȝ. 2014. — [s*iu*w] C 25 3 = sowed, ae. sēow, me. sew. — [ʃ*iu*w] C 124 4 = showed pt., me. shew. — [ʃ*iu*ə] 13 5 = sure, afz. seur, me. sur Will. of Pal. 973. — [tr*iu*] dt 7 = true, ae. trēowe, me. trewe A 531. — [tr*iu*þ] cs 5 = ae. trēowđu, me. trouthe A 46.

[dj*e*s] 7 2, [dj*i*st] cs 3 = just zeigen Entrundung des gekürzten ü-Lautes von afz. jüste.

Me. ęu.

§ 171. Me. ęu entwickelte sich wie me. ẹu > Colch. [*iu*w], [j*u*w]: [b*iu*wt*i*fəl] 2 1 = beautiful, afz. biaute, me.

beautee B 162 + ful. — [fj*u*w] 9 5 = few, ae. fēawe, me. fewe A 639.

Me. oi.

§ 172. 1. Me. oi erhielt in frühne. Zeit die Aussprache [ui]. Dieser Laut entwickelte sich zu [ei] und wurde wie das aus me. ī entstandene [ei] > [*a*ⁱ]. Im 17. und 18. Jahrhundert standen im Schriftengl. die beiden Aussprachen [ɔⁱ] und [*a*ⁱ] nebeneinander, und lange Zeit galt [*a*ⁱ] für die feinere Aussprache. Erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts setzte sich [ɔⁱ] nach langem Schwanken durch und ist bis heute in der Schriftsprache geblieben. Im Dialekt von Colch. aber hat sich die [*a*ᵉ] Aussprache erhalten. Alle Wörter, die hierher gehören, sind französischen Ursprungs: [b*a*ᵉl] 3 5 = to boil, afz. boillir, me. boile A 380. — [dʒ*a*ᵉ] 6 7 = joy, afz. joie, me. joie A 1271. — [n*a*ᵉs] cwl 767 = afz. me. noise R. 1416. — [*a*ᵉl] cwl 965 = afz. me. oile C 60. — [*a*ᵉstə] 12 8 = oyster, afz. me. oistre A 182. — [p*a*ᵉnt] 6 6 = to point, afz. pointier, me. poynte T. III. 497. — [r*a*ᵉl] 10 6 = to roil, afz. roeler, me. roile B. I. m. 7; über die Bedeutungsentwicklung von to disturb, to wander vgl. Skeat "Etym. D." — [sp*a*ᵉl] 3 1 = afz. spolier, me. spoile. — [v*a*ⁱs] cwl 925 = voice, afz. voix, me. voys A 688.

2. Me. oi entwickelte sich zu [*u*ⁱ] in: [b*u*ⁱ] 4 6 = boy. Dieses Wort ist unsicherer Herkunft, es gehört zu mittelholländ. boeve und mhd. buobe. me. boy D 1322 entwickelte sich zunächst zu bwoi. Ein solcher w-Einschlag findet sich zuweilen zwischen b, p und o, oi in den heutigen Mundarten des Südens und des südlichen Mittellandes; vgl. Wright: E. D. G. § 244. Das w in boy wird bereits von den Orthoepisten des 17. Jahrhunderts bezeugt, z. B. 1621 von Gill und 1653 von Wallis. Und noch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts war die Aussprache bwoy auf der Bühne üblich. Dieses w hat im Dialekt von Colch. das folgende o beeinflußt und zu u umgelautet, vgl. die Ent-

wicklung von ne. one. Nachdem das w seine Funktionen auf o übertragen hatte, fiel es aus; vgl. [*u*m^{ə}n] = woman § 184.

Me. ou.

§ 173. 1. Me. ou (außer vor r und χt) > Colch. [*a*^{o}]. Der Diphthong ou < ae. āw wurde schon früh > ǭ monophthongiert, das sich dann wie die übrigen ǫ weiter entwickelte, vgl. § 153: siehe dort auch die hierher gehörenden Beispiele.

§ 174. 2. Me. ou + χt entwickelte sich über [ǭ] > Colch. [oo]. Aus urae. ō + χt: [broot] C 18 4 = ae. brohte, me. brought B. 2 m. 8 6. — [þoot] 8 1 = ae. þohte, me. thoughte B 3703. Aus urae. ŏ + χt: [boot] 5 1 = ae. bohte, me. boughte ABC. 117. — Über [d*aa*t^ə] 13 8 = daughter, ae. dohtor vgl. § 169. Aus ae. ā, ō + χt: [noot] 10 9 = nought, ae. nāwiht, nōwiht me. noght A 107. Aus ae. ā + χt: [oot] 8 3 = ae. āhte, me. oughte B 1097.

§ 175. 3. Me. ou + r wurde > Colch. [*o o*]: [f*oo*r̥] 8 14 = ae. fēower, feōwer, me. four A 210. — [f*oo*t^i] 1 1 = forty, ae. fēowertig, feōwertig, me. fourty B 3479.

Vokale in unbetonten Silben.

§ 176. Schon die Schriftsprache neigt dazu, die unbetonten Vokale in mehrsilbigen Wörtern zu verkürzen, vgl. Sweet Pr. of Sp. E. S. 13—16. In erhöhtem Maße ist dies im Dialekt der Fall. Hier wird auf die Akzentsilben besonders viel Artikulationstätigkeit gelegt, so daß für die unbetonten Vokale wenig oder gar keine Lippen- und Zungentätigkeit bleibt. Daher werden die unbetonten Vokale zu [^{ə}, ^{i}] reduziert. Häufig verstummen sie auch ganz, was besonders vor n und l der Fall ist. Me. a: [^{ə}bæ^{u}t] 8 11 = me. aboute A 158. — [^{ə}kr*oo*st] 6 2 = across. — [^{ə}f*ii*^{ə}d] 6 4 = afeared, me. afered A 1520. — [^{ə}g*i*n] 3 5 = again. — [^{ə}lɔŋ] 1 4 = me. along 2. 1001. — [^{ə}m*a*^{e}zd] 1 1 = me. amased G 935. — [^{ə}m*ee*n] 9 3 = me. amende A 3074. — [f*e*l^ə] 9 5 = fellow,

me. felawe A 395. — [ᵊmerⁱkⁱ] 10 4 = America. — [dʒiɔgᵊfi] 10 4 = Geography. — [miklmᵊs] 9 5 = Michaelmas. — [kœrⁱtᵊ] C 22 1 = character. — [saavnt] = C 32 1 = me. servant A 1814. — [sevrⁱl] 9 6 = me. severalle. — [samᵊt] 3 1 = me. some + hwat. — [taᵉtᵊ] 9 7 = potato, span. patata. Me. e: [bⁱgeen] 9 6 = began pt. — [bihɔᵉn] 3 5 = behind. — [bⁱlijv] 8 1 = to believe. — [dⁱkleeᵊ] 8 3 = to declare. — [ⁱzœœklⁱ] 9 6 = exactly. — [rⁱkɔlek] 13 1 = to recollect. — [ᵊlevn] 1 1 = eleven. — [ᵊnaf] 8 10 = enough. — [prᵊhœœps] 8 14 = perhaps. — [handᵊd] 1 3 = hundred. — [djadʒmᵊn] 9 12 = judgment. — [nɔnsᵊns] 10 6 = nonsense. — [gitn] 12 8 = gitten, got pp. — [hæᵘsn] 5 1 = houses. — [tapns] 9 9 = twopence; vgl. § 72. Me. i: [ⁱnsɔᵉd] 6 5 = inside. — [mⁱstaᵉk] 9 11 = mistake. — [kæᵘnsⁱl] 10 7 = council. — [ijvnⁱn] 8 3 = evening. — [hœpⁱ] 8 9 = happy. — [pœrⁱʃ] 10 7 = parish. — [samfⁱn] 6 3 = something. — [wookⁱn] 7 1 = walking. — [dræægn] 7 3 = dragging. — [mijtn] 10 8 = meeting. — [stikn] 7 4 = sticking; vgl. § 76. Me. o: [kᵒntreerⁱ] 10 11 = contrary. — [ᵒnkɔᵉnd] 6 9 = unkind, vgl. § 135. — [fᵊgivn] 13 7 = forgiven pp. — [tᵊnɔᵉt] 13 6 = to night. — [betᵊmᵊst] C 51 4 = bettermost. — [kiŋᵊm] 6 1 = kingdom. — [lanᵊn] 10 4 = London. — [saamᵊn] 2 2 = sermon. — [twelvmᵊnþ] 13 7 = twelvemonth, year. — [paasn] 10 9 = parson. — [rekn] 7 2 = to reckon; vgl. §§ 78, 79. Me. u: [ᵊpɔn] 7 5 = upon. — [sᵊpaast] C 1 2 = surpassed pp. — [ɔlbᵊt] 6 1 = almost, me. al-but. — [laᵒnsᵊm] 13 2 = lonesome. — [þœŋkfᵊl] 7 6 = thankful. — [drefl] 10 9 = dreadful. — [penᵊþ] C 156 3 = pennyworth. Me. ā: [kɔtⁱdʒ] 8 3 = me. cotāge B 4012. — [leeŋwⁱdʒ] 9 2 = me. langāge A 211. — [dʒœkᵊnⁱps] C 127 1 = jackanapes. Vgl. [blœkbᵊd] 6 7 = black-bird, sonst [baad] 6 4 = bird. Me. ē: [riglᵊ] 8 4 = regular, me. regulēr R. 6696. Me. ī: [kaatsⁱ] 11 11 = to curtsey, me. curteisie A 46. — [waamⁱn] C 128 3 = vermin, me. vermīne E 1095. — [footnⁱt] 6 12 = fortnight, wo me. ī sich wohl nicht erst > [ɔᵉ] entwickelt hat, sondern gleich gekürzt wurde. Me. ō: [windᵊ] 5 5 =

me. windọwe HF. 2029. — [ᵊn] = one, me. ǫn, wenn es enklitisch gebraucht wird: [ᵊ ram ᵊn] 9 2 = a rum one, vgl. § 184. Me. ū: [kamiʃᵊnᵊ] 12 1 = commissioner, me. commissioun + er. — [graeʃᵊs] 7 4 = gracious. — [djelᵊs] 7 6 = jealous. — [priʃᵊs] 8 8 = precious. — [waakᵊs] 13 2 = workhouse. Me. ü, eu: [miniṭ] 13 3 = minute. — [wœlị] cwl = value. — Über die Endung [ᵊ] < üre vgl. § 188. Me. ai, ey: [ɔlᵊs] 6 1 = always. — [tʃimblị] 8 4 = chimney. — [fɔrịn] 8 14 = foreign. — [saatịn] 5 1 = certain. — [manị] 2 8 = Monday. — [sœdị] 3 6 = Saturday. — [sandị] 9 5 = Sunday. — [witlz] cwl = victuals, me. vitaille A 248. Me. eu: [nevị] C 146 1 = nephew, me. nevew L. 1442.

Abschwächung unbetonter Silben.

§ 177. 1. Anlautende unbetonte Silben, denen der Hauptakzent unmittelbar folgte, konnten verstummen: [koodn] 4 7 = according. — [kroos] 10 9 = across. — [kooz] 4 5 = acause, because. — [fooᵊ] C 167 3 = afore. — [gin] 10 8 = again. — [grij] C 40 3 = to agree. — [pijᵊ] C 59 1 = to appear. — [most] 8 12 = almost. — [lɔŋ] 6 9 = along. — [gin] C 153 3 = to begin. — [sɔᵉdz] C 39 1 = besides. — [list] C 136 3 = to enlist. — [kwɔeᵊ] C 22 1 = to enquire. — [zœkt] C 9 4 = exact. — [hœps] C 58 3 = perhaps. — [taetᵊ] 9 7 = potato, spanisch patata. — [bœkᵊ] C 133 3 = tobacco, spanisch tabaco. — [les] 13 9 = unless.

2. In dreisilbigen Wörtern konnte, wenn der Ton vorangeht, die kurze Zwischensilbe fallen: [kampnị] C 98 3 = company. — [gœđrịn] 6 3 = gathering. — [memrị] C 181 3 = memory. — [rektrị] 8 13 = rectory. — [riglᵊ] 8 4 = regular. — [revrᵊnt] 13 9 = reverent. — [sevrịl] 9 6 = several. — [samdị] C 6 1 = somebody. — [sœdị] 2 3 = Saturday, wo die Zwischensilbe fiel wie auch bei [manị] 2 8 = me. Monenday Rob. of Glouc. 495, 13 und [sandị] 9 5 = me. Sonnenday Rob. of Glouc. 495, 11.

3. Die me. Silbe -we, die zunächst zu -ow wurde, erfuhr in Colch. Schwächung zu [ᵊ]: [bellᵊ] C 183 2 =

to bellow, me. belwen HF. 1803. — [felᵊ] 9 5 = fellow, me. felawe A 395. — [fɔlᵊ] C 15 4 = to follow, me. folwen D 1124. — [spœrᵊ] 6 4 = sparrow, me. sparwe A 626. — [tᵊmɔrᵊ] C 168 3 = to-morrow, me. to-morwe A 780. — [windᵊ] 5 5 = window, me. windowe HF. 2099. — [jœlᵊ] 8 4 yellow, me. ȝelwe R. 310. — Ebenso -ure zu [ᵊ]: [wentᵊ] C 107 1 = venture, me. aventure A 25. — [skriptᵊ] 10 10 = scripture, me. scripture A 2044.

4. Die Silben ward, worth und what wurden als unbetonte Bestandteile eines Kompositums abgeschwächt; sie erscheinen als [ᵊd], [ᵊþ] und [ᵊt]: [ɔɔkᵊd] C 26 1 = awkward. — [taad] 7 9 = towards. — [penᵊþ] C 156 3 = pennyworth. — [samᵊt] 3 1 = somewhat.

§ 178. **Vokale in Partikeln.**

1. In Partikeln wurden die meisten Vokale > [ᵊ] geschwächt: [ᵊ] 8 1 = a, 2 7 = an. — [ᵊn] 7 7 = and. — [ᵊz] 8 5 = as. — [ᵊt] 7 1 = at. — [bᵊt] 8 2 = but. — [kᵊz] 10 7 = because. — [kᵊn] 9 9 = can. — [ᵊm] 7 1 = em, them, 6 10 = him. — [fᵊ] 7 6 = for. — [ᵊ] 8 1 = have. — [hᵊd] 8 8 = had. — [nᵊ] = nor. — [ᵊ] 7 5 = of. — [ᵊn] 9 2 = one. — [đᵊt] 8 1 = that. — [ᵊs] 9 5 = us. — [wᵊz] 8 1 = was. — [ᵊd] 11 5 = would. — [jᵊ] 8 2 = you, 9 2 = your. Vgl. §§ 69, 72 3, 80, 84.

Zu [ⁱ] in: [dⁱn] 10 8 = did not. — [ⁱm] 7 6 = him. — [ⁱf] 7 10 = if. — [ⁱn] 8 6 = in. — [ⁱt] 7 10 = it. — [ⁱđ] 7 9 = with. — [đⁱs] 7 7 = this. Vgl. § 77.

Zu [i] in: [bi] 7 6 = to be. — [hi] 8 1 = he. — [mi] 8 3 = me. — [ʃi] 8 6 = she. — [wi] 6 12 = we. Vgl. § 73, 1.

2. Zuweilen wird die Vokalschwächung bis zum völligen Verlust gesteigert. So können to vor vokalisch anlautendem Infinitiv und der Artikel the vor vokalischem Anlaut ihren Vokal verlieren. Es ist dies eine Folge der engen Bindung, die diese eine Einheit bildenden Wörter eingehen. Auch bei Chaucer war diese Erscheinung

häufig. [tᵊ sijd] 81 = to have seen. — [đaᵒd wumᵊn] 86 = the old woman.

Auch die Pronomina können ihren Vokal verlieren: [bɔᵉm] 65 = by him. — [gim] 10 11 = give him. — [jⁱl] 52 = you will. — [tađᵊ] = the other < me. that other, vgl. § 216.

Ebenso die Hilfsverben: [đeeᵊz] 53 = there is. — [juwz] 82 = you was (= were). — [huwz] 71 = whom has. — [djᵊ] 74 = do you. — [djᵊ] 92 = did you.

Die nach Komparativen stehende Konjunktion than wird zu einfachem n reduziert: [moor sensn ᵊ tʃɔᵉld] 33 = more sense than a child. Auch such, so wird zu s abgeschwächt: s' precious queer 88 [s priʃᵊs kwijr].

§ 179. **Akzent.**

Die Akzentverhältnisse sind dieselben wie im Schriftenglischen. Es herrscht das Prinzip, nach germanischer Art den Ton auf die erste Silbe zu legen. Diesem Gesetz folgten auch die romanischen Lehnwörter. Bewahrt aber sind die französ. Tonverhältnisse in [kᵒntreerⁱ] 10 11 = contrary, frz. contraire. Diese Aussprache findet sich häufig bei den niederen Klassen Englands, vgl. Storm II, 813. Bei Chaucer lautet das Wort noch contraire T. I. 212; ebenso betont Shakespeare; nach W. E. Russell (Collections and Recollections) sagte man noch zu Anfang des 19. Jahrh. in bester Londoner Gesellschaft contráry, balcóny, theátre.

Konsonanten.

§ 180. **Me. b.**

Im Inlaut entwickelte sich ein b zwischen m und l: [tʃimblⁱ] 84 = chimney. Dagegen schwand b in der Konsonantenverbindung mbd: [samdⁱ] C 61 = somebody.

Auslautendes b nach m fiel wie in der Schriftsprache: [klɔᵉm] C 121 = me. climben F 106. — [dam] 61 = dumb, me. domb B 1055.

§ 181. **Me. p.**

Verhält sich wie in der Schriftsprache.

Es fiel zwischen m und s der leichteren Aussprechbarkeit wegen in: [l*i*mz*i*] 7 4 = limpsy.

§ 182. **Me. f.**

Inlautendes f vor -ter ist gefallen: [*aa*đ°] 9 10 = after. — [d*aat*°] 13 8 = daughter, das sich über me. daughter, dafter entwickelte, vgl. § 169.

Auslautendes f fiel in dem unbetonten -self: [j°s*e*l] 12 12 = yourself, me. yourselven F 242 (schon me. mit unfestem f). Suffixvertauschung liegt vor in: [h*æ*ŋk°ʃ°] C 111 1 = handkerchief.

In der Partikel of ist f zu [v] abgeschwächt: [°v] C 2 1. In der Regel aber, auch vor vokalischem Anlaut des Folgewortes, fiel f ganz: [hand°d ° *æ*k°z] 1 3 = hundred of acres. — [*i*nsted *o* *aa*ᵉmᵉn] 10 11 = instead of Aimen. — [br*e*þ *o* *ee*°] 13 3 = breath of air.

§ 183. **Me. v.**

Im Silbenanlaut entwickelte sich me. v > [w]. Diese Erscheinung war schon im Me. bekannt und ist noch heute weit verbreitet. Sie umfaßt "the land of Wee", wozu die Ostküsten von Sussex und Kent, ferner die Grafschaften Essex, Suffolk und Norfolk gehören; vgl. Ellis V, 132. Heute geht der Gebrauch des [w] durch den Einfluß der Schriftsprache zurück: [°dwɔᵉs] 5 2 = advice, me. avis A 786. — [wæl*i*] cwl = value. — [wææn] 11 9 = van. — [w*e*nt°sam] C 107 1 = venturous. — [w*aa*m*i*n] C 128 3 = vermin. — [w*aa*s] C 14 3 = verse. — [w*e*r*i*] 8 12 = very. — [w*e*str*i*] cwl = vestry. — [w*i*tlz] cwl = victuals. — [wj*u*w] C 1 4 = view. — [w*i*n°g°] cwl = vinegar. — [w*iz*°t] C 182 4 = visit. — [wɔ*i*s] cwl 925 = voice. — [w*o*t] 4 8 = to vote. — [w*a*ᵒ] C 175 1 = to vow.

v fiel nach Tonvokal vor -er in: [*ee*°] C 42 3 =

ever. — [n*ee*ᵊ] 9 2 = never; dagegen erhalten in: [n*i*vᵊ] 8 1 = never. — [*a*ᵒvᵊ] 6 11 = over; ferner fiel intervokales v in: [g*i*m] 10 11 = give them, me. give em. Hier liegt progressive Assimilation vor; das unbetonte e in em verstummte, worauf sich das v dem m assimilierte.

v fiel in selves, dem Plural von self, da hier nach Ausfall des e die schwer aussprechbare Konsonantengruppe lvs entstanden war: [đ*ee*ᵊs*e*lz] 11 1 = themselves.

Neben der betonten Form [h*e*v] 7 2 = to have findet sich die unbetonte [hᵊ], [ᵊ], mit Schwund des v: [*a*ᵉ n*i*vᵊ þoot tᵊ s*i*jd] 8 1 = I never thought to have seen. Auch bei Chaucer findet sich schon neben have ein satzunbetontes han F 56.

Auslautendes v wurde zu [f] in: [bᵊl*i*jf] 6 8 = to believe, me. beleve L. 99. Hier liegt Analogie zu dem Substantiv belief vor, das ja im Präfix und Tonvokal dem Verbum angeglichen worden war; vgl. Köppel: Archiv CIV, 40 und CVI, 37. Ferner: [l*i*jf] C 55 4 = leave, permission, me. leve C 848, ae. lēaf.

§ 184. **Me. w.**

Im Anlaut blieb me. w erhalten; ein Übergang von me. w > [v] im Gegensatz zu der Entwicklung von me. v > [w], vgl. § 194, fand im Dialekt von Colch. nicht statt: [w*a*ᵉ] 8 10 = way. — [w*aa*d] 5 3 = word.

Anlautendes w verstummte wie im Schriftengl. vor r: [ræp] 13 1 = to wrap. — [r*i*t] 11 2 = wrote pt. — [rɔŋ] 5 3 = wrong. Ferner in unbetontem will, would und with: [j*u*l *o*nⁱ w*i*ʃ jᵊ h*e*nt] 5 2 = you will only wish you had not. — [ᵊz mɔᵉ *a*ᵒd gœl ᵊd s*aa*ᵉ] 8 13 = as my old girl would say. — [*a*ᵉ don h*a*ᵒd ⁱđ đ*i*jz w*a*ᵉz ᵊt tʃ*aa*tʃ] 10 10 = I don't hold with these ways at church. — [ⁱđ*i*n đᵊt pl*a*ᵉs] 5 6 = within that place.

In woman ist das anlautende w verstummt, nachdem es seine Funktionen auf den folgenden Vokal übertragen hatte: [*u*mᵊn] C 30 1 = me. womman A 459, ae.

wīfman. Im Plural [w*i*m*ᵊ*n] 6 11 = women ist das w bewahrt.

Wie im Schriftengl. entwickelte sich ein anlautendes w in: [wan] 8 4 = one, me. ǭn A 148, ae. ān. — [wanst] 6 2 = once, me. ǭnes B 588. — Neben dem betonten [wan] steht das unbetonte [ᵊn], geschrieben un 4 4. Einen Schwund des anlautenden w braucht man hier nicht anzunehmen; un konnte sich durch Schwächung aus dem me. ǭn entwickeln, ohne daß dieses den w-Vorschlag erhielt (vgl. Zupitza, Anm. zum Guy of Warwick V. 7927): [ᵊ ram ᵊn] 9 2 = a rum one. [đᵊ jaŋ ᵊnz] 10 13 = the young ones.

w inlautend schwand wie in der Schriftsprache in: [h*u*w] 7 1 = who. — [t*u*w] 8 10 = two. — [s*a*ᵒ] 4 9 = so. Ferner in: [s*i*tʃ] 10 5 = such, me. swich A 3. — [ɔɔlᵊs] 8 9 = always. — [pe*n*ᵊþ] C 156 3 = pennyworth. — [samᵊt] 3 1 = somewhat. — [ɔɔkᵊd] C 26 1 = awkward. — [t*aa*d] 7 9 = towards. In den Bildungen mit -ward herrschte auch in der Schriftsprache in früherer Zeit die Aussprache ohne w. Erst im 17. Jahrhundert wurde unter Einfluß des Schriftbildes das w wiederhergestellt; vgl. Sweet HES. § 937. Das w von ward aber blieb erhalten nach Vokal in: [*aa*đᵊwᵊdz] C 55 3 = afterwards, me. afterward R. 5. — Wie im Schriftenglischen wurde w eingefügt in [l*ee*ŋwⁱdʒ] 9 2 = language, me. langāge A 211. Das w entstand hier wahrscheinlich dadurch, daß das Schriftbild language an afz. langue oder lat. lingua angeglichen wurde zu language; vgl. Köppel "Spelling Pronunciations" S. 23.

Ein w entwickelte sich zuweilen vor me. o, wenn ein labialer Konsonant (b, p) voranging; vgl. Wright E.D.G. § 244. Nur über bwoi erklärt sich die Entwicklung von me. boy > [b*u*ⁱ]; vgl. § 172, 2. Auch neben [p*a*ᵉnt] 6 6 = to point findet sich die Aussprache [pw*a*ᵉnt].

Auslautendes w in der unbetonten Endsilbe -ow ist geschwunden. Als Rest des Vokals + w blieb der Laut [ᵊ], den B. -er schreibt; vgl. § 72 3: [*e*lbᵊ] = elbow. — [f*e*lᵊ] = fellow; vgl. § 177, 3.

§ 185. **Me. hw.**

Anlautendes hw (wh) blieb, wie die Schallplatten zeigten, bei stärkerer Betonung erhalten in: [hwɔt] 7 9 = what. — [hwen] 8 1 = when. — [hweeᵊ] 7 9 = where. — [hwɔᵉl] 7 8 = while. Bei Unbetontheit wurde es zu [w]: [wɔt] 10 1 = what. — [wijᵊ] cs 8 = where. — [wɔᵉ] 10 8 = why.

§ 186. **Me. m.**

Assimilation des m an den folgenden Konsonanten liegt vor in: [safn] 11 7 = something, das sich von me. som thing über [samfin] entwickelte, vgl. § 190.

In [hisel|f] 6 3 = himself liegt keine Assimilation vor, sondern Neubildung von his aus, was die Form theirselves = themselves beweist, vgl. § 207.

§ 187. **Me. d.**

Inlautendes d nach n hat sich zuweilen der Nasalis assimiliert: [lanᵊn] 10 4 = London. — [manⁱ] 2 8 = Monday. — [anᵊ] 8 8 = under. — [wanᵊ] 10 9 = wonder. — [wanᵊfᵊl] 1 2 = wonderful; aber: [windᵊ] 5 5 = window.

Progressive Assimilation des d an f zeigt sich in der Form [drefl] 10 9 = dreadful. — Ferner fiel d zwischen n und Konsonant in: [hæŋkᵊfᵊn] C 111 1 = handkerchief; und nach n vor Vokal in: [kiŋᵊm] 6 1 = kingdom.

Wie in der Schriftsprache wurde me. d zwischen Vokal und silbenbildendem r in stark betonten Wörtern zu [đ]: [faađᵊ] 8 7 = father. — [mađᵊ] 6 5 = mother. — [gæđᵊ] 6 3 = to gather. Doch blieb me. d erhalten in dem meistens wohl minder betonten [fadᵊ] C 87 3 = further.

Auslautendes d nach Vokalen blieb in der Regel erhalten: [baad] 6 4 = bird. — [prɔᵉd] C 59 2 = pride. — [gud] 7 2 = good. Wird aber das Wort sehr gedehnt gesprochen, so kann das auslautende d vor folgendem Konsonanten verstummen: [guw mooⁱn] 5 1 = good morning. — [guw bɔᵉ] 12 12 = good bye.

A u s l a u t e n d e s d ist in der R e g e l n a c h N a s a l i s u n d L i q u i d a g e f a l l e n, besonders wenn die Wurzelsilbe lang ist und das folgende Wort mit Konsonant anlautet: [ᵊm*ee*n] 9 3 = amen' geschrieben, aber mit d gesprochen, weil in der Verbindung [ᵊm*ee*nd ⁱz w*aa*ᵉz]. — [bᵊhɔᵉn] 3 5 = behind. — [f*i*jl] 7 9, [f*i*ld] 11 9 = field. — [grœœn] 8 7 = grand. — [hœœn] 13 4 = hand. — [azbᵊn] cs 8 = husband. — [lœœn] 3 1 = land. — [l*oo*r] 9 2 = lord. — [mɔᵉn] 10 3 = mind. — [ræᵘn] 2 5 = round. — [stææn] 7 7 = to stand, aber [stœœnd] 7 8. Dieses Schwanken erklärt das Anfügen eines unorganischen d in: [gæᵘnd] 10 10 = gownd, me. gowne A 93. — [wɔᵉnd] C 72 4 = wine. In [bæᵘn] 10 6 = bound, an. buinn ist dagegen zum Unterschied von der Schriftsprache kein d angetreten.

A u s l a u t e n d e s d w u r d e n a c h s t i m m l o s e n K o n s o n a n t e n h ä u f i g z u t e r h ä r t e t. Dies zeigt sich besonders beim Verbalsuffix -ed des Praeter. und des Partic. Praeter., nachdem das e synkopiert worden war; vgl. Mätzner I, 140. [*aa*st] 8 8 = asked pt. — [dr*e*st] 12 1 = dressed pp. [l*aa*ft] 6 10 = laughed pt. — [l*u*kt] 8 4 = looked pt. — [t*oo*kt] 8 8 = talked pt. — Ferner in: [bœlᵊt] C 131 1 = ballad. — [œrᵊnt] C 160 1 = errand. — [s*e*kᵊnt] C 116 1 = second.

D a s d d e r F r a g e p a r t i k e l d o kann nach dem Schwund des Vokals sich dem y des Fragepronomens assimilieren: d'yer 7 4 [djᵊ] = do you wird zu j'yer 9 2 [jᵊ].

§ 188. **Me. t.**

t i s t g e f a l l e n i m I n l a u t innerhalb einer Konsonantengruppe, besonders vor l, vgl. schriftengl. castle, whistle: [ⁱzœœklⁱ] 9 6 = exactly. — [m*i*slⁱ] 9 9 = Mistley. — [ɔɔfn] C 119 2 = often. I m A u s l a u t ist t nach Konsonanten in der Regel verstummt, da es hier nur schwach artikuliert werden konnte: [ᵊlɔtmᵊn] 2 3 = allotment. — [ᵊks*e*p] 9 8 = except. — [ᵊksp*e*k] 13 1 = to expect. — [fœœk] 8 1 = fact. — [f*aa*s] 6 5 = fast. — [djadʒmⁱn] 9 12 = judgment. —

[djes] 7 1 = just. — [kəp] 8 7 = kept pt. — [laas] 2 8 = last. — [lef] 8 7 = left pt. — [neks] 7 10 = next. — [paas] 7 9 = past. — [rikɔlek] 6 5 = to recollect. — [sən] 12 9 = saint. — [took] 8 9 = talked pt., so daß sich Praesens und Praeter. der schwachen Verben in der Regel nicht durch die Form unterscheiden; ebenso [luk] 10 9 = looked pt., vgl. § 217. [dazn] 11 10 = dares not. Ebenso verlor not das t in folgenden Kontraktionen: [kaan] 8 1 = cannot. — [don] 11 4 = do not. — [ʃun] 11 10 = should not. — [wun] 9 10 = would not.

Angefügt wurde ein t an auslautendes s in den Partikeln: [əkroost] 8 2 = across. — [wanst] 6 2 = once; die Form onste findet sich schon in den Chester Plays II, 100. Im Gegensatz zur Schriftsprache aber, in der diese Erscheinung ebenfalls häufig ist, vgl. Mätzner I, 192, hat die Präposition against in Colch. kein End-t angenommen; sie lautet [əgin].

Intervokales t > [đ] in: [aađə] 9 10 = after. — [aađəniuwn] 7 10 = afternoon. Nachdem in after durch Ausfall des f, vgl. § 169, das t in intervokale Stellung gekommen war, assimilierte es sich den umgebenden Lauten, und wurde stimmhaft wie diese, also > [d]. Dann trat, da das Wort sehr häufig gebraucht wird, Übergang vom stimmhaften Verschlußlaut zum stimmhaften Reibelaut [đ] ein.

Auslautendes t wurde zu [d] in der Partikel that: 13 6 [đæd] vor folgendem Vokal. Oft ist es auch ganz gefallen in der Verbindung that is = [đæz] 8 10, geschrieben tha's. Ebenso wha's [wɔz] 1 3 = what is.

t assimilierte sich folgendem d in [sædi] 2 3 = Saturday, nachdem hier, wie häufig in dreisilbigen Wörtern, die Mittelsilbe geschwunden war, vgl. § 177, 2.

Me. t vor französischem ü in der Endung -ure ist bewahrt. Hier wurde zu Colch. schon in me. Zeit [ü] > [u] > [ə] geschwächt oder mit -o(r) vertauscht, während sich in der Schriftsprache [ü] > [ju] entwickelte, worauf t > tʃ wurde: [skriptə] 10 10 = scripture. — [wentə] C 107 1 = venture.

§ 189. **Me. ð.**

Me. đ fiel vor z wie in der Schriftsprache in: [kloo^əz] cs 11 = clothes.

§ 190. **Me. þ.**

Anlautendes þ vor Vokalen wurde wie im Schriftengl. stimmhaft in Partikeln: [đæt] 6 4 = that. — [đa^e] 7 7 = they. — [đee^ə] = their. — [đis] 7 7 = this. — [đijz] 10 12 = these. — [đem] 8 4 = those. — [đee^ə] 7 5 = there. — [đen] 6 6 = then.

Anlautendes þ ist verstummt in dem satzunbetonten than, das nach Komparativen gebraucht wird: no more sense'n a child 3 3 [sens^ən]. — much more'n 8 5 [moorn] = more than; vgl. über diese Erscheinung Höfer § 31 2. — Auch in [ee^ə] = there ist anlautendes þ gefallen; ere wird aber nur enklitisch gebraucht: that ere 4 2, vgl. § 209. — [^əm] 4 9 = them zeigt keinen Schwund des anlautenden þ; es ist aus ae. hēom abzuleiten.

Inlautendes þ wurde zu Colch. [f] in: [samf^in] 6 3 = something. Diese regressive Assimilation fand statt, um den schwierigen Übergang vom bilabialen m zum interdentalen þ zu erleichtern. Letzteren ließ man daher in den labiodentalen Reibelaut f übergehen. Doch noch weiter gingen die Assimilationsbestrebungen. In [samf^in] wurde m dem f angeglichen > [safn] 11 7. Beide Formen werden nebeneinander in Colch. gebraucht.

Auslautendes þ ist gefallen in der unbetonten Partikel with: [stif w^i staatʃ] 10 10 = stiff with starch.

§ 191. **Me. s.**

Flexivisches s nach stimmhaftem Laut > [z]: [wa^ez] 9 3 = ways. — [a^endʒ^əlz] 10 12 = angels. — [glavz] 8 4 = gloves. — [sez] 12 6 = says. Ebenso auch s in Partikeln: [^əz] 9 11 = as. — [iz] 9 5 = his. — [huwz] 7 1 = whom has. — [w^əz] 8 1 = was. Natürlich [z] auch zwischen Vokalen: [k^əz] 10 7 = because.

s vor i in französ. Lehnwörtern wurde wie in der Schriftsprache zu [ʃ]: [aᵉnʃᵊnt] cwl 845 = ancient. — [kamiʃᵊnᵊ] 11 1 = commissioner. — [ᵊlekʃn] 3 8 = election, me. eleccioun B 312. — [priʃᵊs] 8 8 = precious. — [prᵊtekʃᵊn] 11 5 = protection. — [ʃuli] 6 11 = surely.

Auslautendes s ist gefallen in: [ræᵘ] 10 7 = row "Lärm", schwed. rūs, da man das s für das pl-Zeichen hielt; ebenso [ʃee] C 86 2 = chaise.

s nicht > [z] wie in der Schriftsprache im Plural von house, der in Colch. housen 5 1 [hæᵘsn] lautet.

§ 192. **Me. z.**

z verhält sich wie in der Schriftsprache. [ɔlᵊs] 6 1, [ɔɔlᵊs] 8 9 = always hat [s], nicht [z], da es nicht mehr als Plural empfunden wird.

§ 193. **Me. ʃ.**

Der Dialekt stimmt mit dem Schriftengl. überein: [ʃaᵉm] 6 12 = shame. — [wɔʃᵊn] cs 11 = washing. — [diʃ] 9 7 = dish.

§ 194. **Me. n.**

In der Verbindung mn wurde n > l, worauf zwischen m und l der Übergangslaut b eingeschoben wurde: [tʃimbli] 8 4 = chimney, me. chimenee A 3776. In der Gruppe mbl konnte l fallen: [tʃimbi koonᵊ] C 170 3 = chimney corner.

Auslautendes n ist gefallen beim unbestimmten Artikel, der vor Konsonant stets, vor Vokal in der Regel [ᵊ] lautet: [ᵊ aᵉndʒᵊl] 2 7 = an angel.

n wird als hiatustilgender Konsonant verwandt in: [ɔn ᵊs] 9 5 = of us. Sowohl on als auch of waren zu [ᵊ] abgeschwächt, so daß sie miteinander vertauscht werden konnten, vgl. § 224. [ᵊ] = on läßt sich aber auf den Schallplatten nicht belegen.

§ 195. **Me. l.**

Inlautendes l verstummte zuweilen vor und nach Nasalis: [ᵊmɔeti] 13 7 = almighty. — [most] 8 12

= almost. — [*on*ⁱ] 10 11 = only. Ferner vor Labialis: [k*aa*f] C 1 1 = calf. — [h*aa*f] 2 4 = half. Vor Gutturalis: [t*oo*k] 9 3 = to talk. — [w*oo*k] 8 14 = to walk. Im Gegensatz zur Schriftsprache fiel l auch vor Dentalis: [k*a*ᵒd] 13 1 = cold. — [g*a*ᵒd], [g*a*ᵒdn] 2 2 = gold, golden. — [h*a*ᵒd] 10 7 = to hold. — [*a*ᵒd] 7 3 = old. — [ʃ*a*ᵒdᵊ] 13 1 = shoulder. — [s*a*ᵒd] 1 1 = sold pt. — [s*a*ᵒdʒᵊ] C 136 1 = soldier, das sich schon me. ohne l findet: soudiour Will. of Pal. 3954. — [t*a*ᵒd] 9 10 = told pt. — [food] cwl 329 = to fold. Wie in der gebildeten Umgangssprache ist l gefallen in: [k*a*ᵒʃᵊstᵊ] 12 2 = Colchester. Ferner verstummte l wie im Schriftengl. in den Partikeln: [ʃᵊd] = should. — [wᵊd] = would. — [ʃ*u*n] 11 10 = should not. — [w*u*n] 9 10 = would not.

Auslautendes l blieb in der Regel erhalten: [k*oo*l] 7 9 = to call. — [f*oo*l] 6 2 = fall. — [h*oo*l] 2 8 = hall. Nur für all zeigt sich neben [*oo*l] 8 11 bei sehr gedehntem Sprechen auch die Form [oo] 9 1. Clark bezeichnet diesen Schwund des l auch einmal durch die Schreibung au C 3 4, vgl. § 98.

Me. r.

§ 196. Gedecktes r ist nach allen Vokalen geschwunden. Hierbei hinterließ es in der Regel Ersatzdehnung [*aa*m] 7 1 = arm. — [laan] 10 2 = to learn. — [b*aa*d] 6 4 = bird. — [t*aa*n] 7 8 = to turn; vgl. §§ 118, 123, 128, 134, 137, 142. Deshalb wird r als Dehnungszeichen benutzt, vgl. § 15.

Verlust dieser Ersatzdehnung zeigt sich regelmäßig vor s, zuweilen vor l oder Suffix, vgl. § 118.

Metathesis des r zeigt sich hinter b wie im Schriftengl. in: [b*aa*d] 6 4 = ae. bridd, me. brid F 460; hinter p: [prᵊhæ*æ*ps] 8 14 = perhaps, wo auch Präfixvertauschung vorliegen kann; hinter g: [gəən] cwl 282 = to grin, ae. grennian, vgl. § 134; hinter k wie im Schriftengl.: [k*aa*l C 122 2 = curl, ostfries. krull, me. crul A 81; hinter þ: [þr*u*w] 7 7 = through, me. thurgh G 325; hinter d: [handᵊd] 1 3 = ae. me. hundred B 1371.

Über die Fälle, wo r als Colch. [r̥] erhalten ist, vgl. 104, 2. Auslautendes r wurde in der Regel zu [^{ə}]. In unbetonten Endsilben verstummte es wie im Schriftengl.

Im Auslaut ist r bewahrt, wenn vor folgendem vokalischem Anlaut Bindung eintritt, vgl. § 104, 1. Es wird jedoch, um den Hiatus zu vermeiden, kein unhistorisches r eingefügt, da der Hiatus im Dialekt nicht als störend empfunden wird; vgl. a als unbestimmten Artikel vor vokalischem Anlaut, § 194.

Me. g.

§ 197. Me. g betonter Silben blieb in allen Stellungen erhalten. Auslautendes g im unbetonten Suffix -ing aber ist verstummt: [k*oo*d^{i}n] 4 7 = according. — [*i*jvn^{i}n] 8 3 = evening. — [m*oo*n^{i}n] 5 1 = morning. — [naþn] 10 9 = nothing. — [p*u*dn] 6 2 = pudding. — [ʃ*i*l^{i}n] 11 5 = shilling. — [samf^{i}n] 6 3 = something.

Auch die Endung des Partic. Präs. lautet [^{i}n] mit Verlust des g: [^{ə}krɔ^{ei}n] 3 4 = crying. — [dr*e*sn] 10 10 = dressing. — [hæŋ^{i}n] 7 3 = hanging. — [l*i*jdn] 7 9 = leading. — [s*e*tn] 2 8 = sitting. — [t*e*l^{i}n] 2 7 = telling. — [w*oo*k^{i}n] 7 1 walking, vgl. § 73.

Da g im vorliegenden Suffix stets geschwunden ist, zeigt sich kein Schwanken im Gebrauch desselben wie bei d, vgl. § 187. Eine Vertauschung von in mit ing findet sich daher in Colch. nicht, während sie in der Londoner Vulgärsprache häufig ist, vgl. Höfer § 44.

Me. k.

§ 198. Anlautendes k vor n fiel wie in der Schriftsprache: [n*aa*^{o}] 8 1 = to know. — [n*i*j] 13 5 = knee. — [nɔkt] 8 3 = knocked pp. — [nɔ^{e}vz] 12 7 = knives pl.

Inlautendes k ist der leichteren Aussprache wegen in der Verbindung skt gefallen in: [*aa*st] 8 8 = asked pt., me. axede R. 588. Auch in der gebildeten Umgangssprache besteht die Neigung, in diesem Falle das k zu

beseitigen, vgl. Sweet HES. § 107. — Bewahrt ist noch heute im Dialekt von Colch. das Nebeneinander von sk und ks in den ae. Formen acsian und ascian: [*aa*ks] C 13 3, [*aa*sk]. — Ferner fiel k in der Verbindung ks in: [ⁱzœœklⁱ] 9 6 = exactly, lat. exactus.

Die Verbindung qu [kw], die in der Regel erhalten blieb, wurde zu [k] in: [*i*jkl] 9 12 = to equal, lat. aequalis, me. equal A. I. 16. 10. Diese Aussprache geht zurück in die Zeit der Königin Elisabeth. Damals hatte qu besonders in Wörtern französ. Herkunft den Lautwert [k], vgl. Ellis EEP. III, 968. Während die gebildete Umgangssprache diese Aussprache aufgab, blieb sie im Dialekt erhalten.

Me. χ.

§ 199. χ́ in der Gruppe iχ́t ist wie in der Schriftsprache früh geschwunden, wodurch der vorhergehende Vokal Ersatzdehnung erfuhr, vgl. § 133.

Auslautendes χ verschmolz mit dem vorausgehenden Gleitelaut u zu [f]: [ᵊnaf] C 69 1 = enough. — [l*aa*f] 1 4 = to laugh; es fiel wie im Schriftengl. in [plææ*ᵘ*] 10 1 = plough.

In der Gruppe oχt ist χ regelmäßig gefallen, nachdem sich der Gleitlaut u entwickelt hatte: [þoot] 8 1 = thought, vgl. § 174. [d*aa*tᵊ] 13 8 = daughter, ae. dohtor ging früh zu den aχt-Formen über, und entwickelte sich wie laughter zu me. dafter, vgl. § 169.

Me. y.

§ 200. Anlautendes y blieb erhalten: [j*i*jᵊ] 8 2 = year. — [j*i*t] 9 12 = yet; es fiel dagegen wie in der Schriftsprache in: [ᵊnaf] C 69 1 = enough, me. y-nogh L. 1284.

Anlautendes y ist in dem folgenden Vokal aufgegangen in: [*i*jst] C 94 4 = yeast, ae. gist. — [*i*js] C 15 1 = yes, ae. gise, me. yis B 4006. — Es fiel erst nach Beeinflussung des folgenden Vokals in [*i*ndᵊ] C 141 1 = yonder, ae. geon, me. yonder HF. 1070.

Me. h.

§ 201. h ist im allgemeinen gut bewahrt, in Partikeln sogar besser als in der Schriftsprache. Nach den grammophonischen Aufnahmen ist es keineswegs so häufig gefallen, wie Ellis in seinen Dialektproben angibt, vgl. § 94. Verlust des h, auch durch die Schreibung angedeutet, findet sich in den Essex Ballads nur bei [*aa*f ə kræᵘn] 2 4 = half-a-crown, und [həər *œœ*t] 7 4 = her hat, wo das r hinübergezogen wird. Auch bei Clark ist das anlaufende h bewahrt.

Da h in der Regel nicht schwindet, findet sich in Colch. auch nicht die Tendenz, einem vokalischen Anlaut ein h vorzusetzen, wie dies in der Londoner Vulgärsprache so häufig ist.

6. Kapitel: Zur Flexionslehre und Syntax.

Zur Deklination.

§ 202. Substantiva. Die Pluralbildung ist im Dialekt von Colch. dieselbe wie im Schriftenglischen.

Ein schwacher Plural hat sich außer children und oxen erhalten für das Wort house: 5 1 you minter säy you bought them housen there. 5 4 Las' night I passed them housen by. Hier wie in oxen hat sich die alte konsonantische Pluralform wohl deshalb länger gehalten, weil man nach Zischlauten den Plural auf -s nicht liebte.

Wert- und Zeitbestimmungen stehen gern ohne Pluralzeichen: 11 5 forty shillun = forty shillings. — 1 1 eleven year owd. — 1 2 ten year agao. — 8 7 twenty year agao, wie ae. und bei Chaucer.

§ 203. Adjektiva. Die germanische Art der Steigerung verdrängt die romanische oft bei mehrsilbigen Wörtern, z. B.: the artfullest = the most artful. Die unregelmäßige Steigerung wird nicht mehr als ausreichend empfunden, da ihren Formen die charakteristischen Endungen fehlen; daher werden

diese Adjektiva doppelt gesteigert: wusser C 39 2 [was^e] = worse. — liddlest C 112 1 [lidl^{ə}st] = least. — bettermust C 51 1 [bet^{ə}m^{ə}st] = best.

§ 204. Adverbia zeigen, wie bei Shakespeare und noch lange nach ihm in der Schriftsprache, oft die bloße Adjektivform: 1 2 Things must be wunnerful bad. — 10 6 That maide me reg'lar riled. — 10 9 Parson he look dreffful cross. — 13 5 Tha's sartin sure.

§ 205. Zahlwörter. The tother = me. that other F 496 war bis ins 18. Jahrhundert auch in der gebildeten Umgangssprache üblich; heute findet es sich nur noch in Dialekten: 3 8 If 'taint that it's tother. — 10 5 My booy he come to me the tother night.

§ 206. Personalpronomina. Obliquer Kasus und Nominativ des Personalpronomens werden häufig vertauscht, also me für I, us für we, him für he, her für she und them (hem) für they. Dieser Wechsel findet gewöhnlich dann statt, wenn das Pronomen nicht unmittelbar beim Verbum steht, während als Subjekt unmittelbar vor dem Verb meistens der Nominativ steht: 7 6 Me jealous? Nao, I don't care that for Jim. — 9 5 Las' Michaelmas us fellers got him on. — 1 2 Him as had olluz a sight o' good luck. — 8 12 Tha's very like, sir, you an' him ha' met. — 7 1 Har tha's at work at Rob't Wilson's farm. — 8 13 Them two'll tork together like a book.

Dieser Gebrauch der obliquen Formen anstelle des Nominativs war schon in me. Zeit üblich und auch bei Shakespeare noch sehr gewöhnlich (Franz § 282 ff.).

Umgekehrt wird im Colch. Dialekt die oblique Form oft durch die entsprechende Nominativform ersetzt (bei Shakespeare ebenfalls nicht selten, vgl. Franz § 287). Während in der Londoner Vulgärsprache dieser Gebrauch heutzutage veraltet ist (vgl. Höfer § 59), finden wir in den Essex Ballads I für me, he für him, she für her, we für us und they für them: 10 12 You ent a go'n to sing along

o' we. — 11 3 He carnt do we nao good. — 13 10 Lord, I dew believe in Him who died upon the cross for we. — 6 8 The ghaost ud come at dark an' gobble he. — 6 12 We used ter give he beans. — 11 8 I could a twisted he about some tune. — 2 9 That aint as if she knaow I care for she. — 13 8 To live with she. — 11 2 An' take it up to thäy in Lunnon town. — 11 7 I guess he'd give thäy what for.

Die alten Formen thou und thee werden hier, wie gewöhnlich im Englischen, nur noch in Gebeten verwendet: 13 8 God A'mighty tell my darter Emmie up in heaven with Thee.

Das substantivische Subjekt wird, besonders wenn es ein Eigennamen ist, gern durch das entsprechende Personalpronomen wiederholt, wie in volkstümlichen Autoren älterer Zeit (vgl. Franz § 299, Spies S. 64ff.): 4 1 Warty he talk to 'em to-rights las' night. — 10 5 My booy he come to me the tother night. — 19 9 N'wonner Parson he look drefful cross.

Die Form 'em = them geht auf ae. hēom, Chaucers hem A 18 zurück: 4 1 Warty he talk to 'em to-rights las' night. — 4 9 Tha's what I olluz tell 'em when they praite. — 7 1 Jes see 'em, Mary, walking arm in arm. Auch für him findet sich 'em: 6 10 Präy let em be, he used to säy. — 9 10 I could a towd em thäy was up his sleeve.

§ 207. Reflexivpronomina: myself [m$ɔ^{e}$s*e*l|f], yourself [$j^{ə}$s*e*l|f], hisself [h*i*s*e*l|f], herself [h*aa*s*e*l|f], itself [*i*ts*e*l|f], ourselves [$æ^{uə}$s*e*lz], yourselves [$j^{ə}$s*e*lz], theirselves [đ*ee*^{ə}s*e*lz]. Die Formen hisself und theirselves sind offenbar den Formen der ersten Person myself und ourselves nachgebildet: 8 11 Y'll hev to hear him, sir, yerself, I doubt. — 12 12 Well, hurry up, an' take care o' yersel. — 6 3 He set a gahpin' on a gaite all by hisself for hours. — 7 2 I reckon, she's a-fancyin' of harself. — 10 10 Dressin' theirselves in nightgownds stiff wi' starch. — 11 1 Cummisherners thäy call theirsels. Bei Shakespeare sind diese Formen nicht

belegt, begegnen aber sonst im 16. Jahrh., vgl. Franz § 310 Anm. 2 und Spies S. 188f.

§ 208. Possessivpronomina: Während sich im attributiven Gebrauch kein Unterschied zum Schriftengl. zeigt, wird bei prädikativem nach mine (und thine) umgebildet: 4 3 The Charch und taithe are ourn.

§ 209. Demonstrativpronomina: Für das aus den mittleren Gegenden bei Caxton entlehnte those (vgl. Römstedt: Sprachgebrauch bei Caxton S. 41) steht hier ags. đǣm: 3 2 Them chick'ns send me fairly wild. — 3 5 Here, Mary, aint them taters biled. — 4 8 When them yallers found I wear'd a bit o' blew. — 4 8 Them women! Wha's the good o' talking to them. — 11 8 Saime as he did them chaps what come. — 12 6 An all them little stalls an that.

Als hervorhebende Pronomina genügen this und that allein nicht mehr. Sie sind daher verstärkt worden durch Anhängung von here und there, die allerdings ihre volle frühere Bedeutung nicht mehr besitzen. here und there haben, da sie enklitisch gebraucht werden, ihre volle Form eingebüßt und erscheinen beide in der Schreibung ere [*ij*ᵊ, *ee*ᵊ]: 4 2 But arter that ere fall he got. — 6 7 He was a caution, that ere boy. — 6 11 She'd nilly cry her eyes out over that ere bloomin' child. — 9 9 Why up at Mis'ley—that ere poachin' fräy. — 11 9 You move that ere red wan. — 10 12 An' when these ere are dead and gone th'll see. Daß ere nicht mehr als Verstärkung empfunden wird, zeigt folgendes Beispiel, wo there als Hinweis noch einmal hinzugefügt ist: 13 3 Howd me up a minute, Martha, open that ere winder there.

that übernahm im Colch.-Dialekt die Funktion von schriftengl. such und wird heute besonders als gradbezeichnendes Adverb wie schriftsprachliches so gebraucht: 5 5 We felt that drefful bad. — 6 4 Little Jim was that soft-hearted that he wouldn't hart a flea. — 8 1 I feel that wholly daized, I do 'ndeed, that I carn scarce believe it. — 13 1

Lor, I feel that cowd an' weak, jes wrap my showders in your gownd.

§ 210. Fragepronomina wie im Schriftenglischen; im Akkusativ aber stehen das ursprüngliche whom und die Nominativform who gleichwertig nebeneinander (wie schon bei Shakespeare, vgl. Franz § 333): 71 Who's he got there? = Whom has he got there?

§ 211. Relativpronomina: who, whose, whom — mit who wechselnd — und which sind heute ziemlich selten. Dafür ist what in adjektivischem Gebrauch hinzugetreten: 28 That Lunnon chap, wot come down to the Hall. — 49 I carn abear these chaps wot cackle sao. — 88 An arst all what had happened since he went away. — 118 Saime as he did them chaps what come an' praite. — 107 Them Parish Councils what they started now.

Ein anderes adjektivisches Relativ ist as, wie schon bei Shakespeare nach this und that (Franz § 340): 12 Him as had olluz a sight o' good luck. — 51 An' anyone as sleep there, is sartin to be had.

In der **Konjugation** ist die Analogie bestrebt, die Flexionsunterschiede zu beseitigen, soweit es die Deutlichkeit zuläßt. In dem Streben zu vereinfachen finden sich viele Neubildungen. Umgekehrt aber sind im Dialekt noch manche Formen erhalten, die in der Schriftsprache längst aufgegeben sind.

§ 212. Indikativ Präsens. Im Gegensatz zu den andern englischen Dialekten hat die 3. Pers. Sing. in Analogie zu den übrigen Formen das Flexions-s verloren, da das Pronomen die Form deutlich genug kennzeichnet: 12 That seem like a joke. — 21 She look jest wholly be'utiful, she do. — 27 How she make me feel ... when she walk about. — 91 Why everybody knaow owd Bill. — 98 He never goo to Charch. — Till from this ere warld she gao. etc.

Umgekehrt findet sich bei Benham nur ein Fall, in dem

das -s der 3. Pers. Sing. in eine andere Person des Präsens übertragen ist: 4 8 But I says, I din knaow. — 12 12 "Well, hurry up," I sez, sez I. Clark hat außer I says C 13 4 noch I thinks C 68 3 und in der 3. Pers. stets die Endung -s. Daher ist -s in Colch. wohl erst in der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts geschwunden und I says aus Nachbardialekten eingeschleppt.

§ 213. Das Partizipium Präsens endigt wie gewöhnlich in den Dialekten auf [in], in der Regel in' geschrieben (vgl. § 197), z. B. 2 3 When she come past us, walkin' tard the hill. Das Präfix a- ist oft bewahrt: 1 3 Who is the fule of a chap tha's a goin' to buy it? — 2 1 Me, a-settin' in the choir. — 2 2 Her gowden hair, a-glist'rin in the sun. — 3 3 A-talkin' aint a mite o' good. etc.

Nach dem Gerundium transitiver Verben wird das Objekt zuweilen mit of angefügt nach Analogie des Verbalsubstantivs: 2 8 That Lunnon chap a-coaxin' o' the dawg there in har lap. — 9 1 You carn't help likin' of him all the saime.

§ 214. Bei den starken Verben wird das Präteritum häufig anstelle des Partizipium gebraucht: 1 2 Things must be wunnerful bad, do master 'ad never ha' broke. — 2 5 An' made me feel that mad I could a swore. — 6 6 An maikin' signs to let him think a bard had et (= ate für eaten) the grub.

Übergang des Partizip Prät. in den Indik. Prät. zeigt sich in: 9 10 He done it, right enough. — 10 9 An' what d'yer think they done? wh'nought, o'course. — 8 13 He gone up to the Rect'ry, sir. — 11 2 An' arst all manner stuff an' writ it down. — 9 10 You woon believe the times I sin him arter hares. — 9 3 I ne'er see sich a chap in my born däys. — 10 9 N'wonner Parson he look drefful cross comin' awäy; I see him, didn't you? (Über die Präteritalform I seed vgl. § 215.) — 4 3 Good Night! He give it to our Parson str'ight.

Hierher dürfte auch come [kam] als Indik. Prät. gehören, obwohl gerade hierbei auch andere Erklärungen (aus ags. cōm) nicht ausgeschlossen sind: 23 Las' Saddy, I was 'long o' Tom and Bill, ... when she come past us. — 28 That made me wild to see that Lunnon chap, what come down to the Hall las' Mon'ay week. — 54 The winds were flanny, an' the clouds come up as black as slaites. — 96 Several come in — along the rest was Mike.

Übergang des Präsensvokals in das Partiz. Prät. zeigt sich bei to get, das im Dialekt die Form git hat (vgl. § 127). 128 An' wilks all ready, so they ent no trouble gitten out.

§ 215. Schwach sind folgende starke Verben geworden: 82 You mäy a comed acrost my booy out theer. — 63 Why, everybody knaowed him. — 911 Oo, he's the artfullest you ever knaowed. — 75 Upon my life, I think I never seed. — 81 I never thought t'a seed (= to have seen). — 48 When them yallers found I wear'd a bit o' blew. — [*ai ii*ᵊd ᵊm *see*ⁱ] cs 4 = I heard him say. — I ketched Mehalah I, 5. Diese Form stellt nach Storm (E. Ph.² S. 782) die regelmäßige Entwicklung von ae. cahte dar, während caught eine analogische Neubildung zu taught ist.

§ 216. In verschiedenen Fällen sind die transitiven Verben durch die entsprechenden intransitiven ersetzt worden. So wird besonders to learn für to teach und to set für to sit gebraucht: 101 Thäy larn the booys to much, my thinking, now. — 103 Larn 'em the wäy to sao a field o' tares. — 21 A Sundays, me a-settin' in the choir. — 188 An' Parson settin' 'gin the door as meek as some owd sheep.

§ 217. Die schwachen Verben zeigen Entwicklung zur Flexionslosigkeit. Einige Verben haben im Prät. kein -t, als gingen sie nach den reduplizierenden, freilich ohne Länge: 87 As we kep' gahpin at him there s'grand. — 87 When twenty year agao I lef' the land.

Aber auch Formen ohne [t, d], wo solche Deutung nicht möglich ist und Entlehnung aus dem Präsens vorliegt: 109

N'wonner, Parson he look drefful cross comin' away; I see him, didn't you? — 24 You mighter knock' me down (= you might have knocked me down). — 41 Warty he talk to 'em to-rights las' night. — 79 An' Missus läid the supper while he tork (= talked). — 85 You couldn't unnerstand a wahrd he säy. — 811 Well, I carn tell yer all he säy las' night. — 61 How we use ter plaigue his life out.

§ 218. to be hat im Präsens Indikativ folgende Formen: 1. am, be; 2 are; 3. is, be; 4. are, is, be; 5. are, be; 6. are, is, be (ähnlich bei Shakespeare zu belegen: Franz § 171). 131 Who I be or where I bin to. — 133 That ent the Warkus, where I be a lyin' ill. — 92 A mark on swearing? Ah, sir, that he be. — 101 An' what I see, there's jest as many fools. — 127 There's rabbuts, birds, an' guinea pigs.

Im Präteritum sind die beiden Formen was und were miteinander vertauscht worden, so daß heute were gewöhnlich für den Sing. und was für den Plur. gilt, wie schon bei Shakespeare: 87 You said I were a fool. — 132 I were in the Warkus. — 54 The wind were flanny. — 85 I couldn't scarce believe as that were him. — 132 That were nahthin but a dream. — 82 When you's (= you was) a lad. — 95 There was a good few on us. — 910 I could a towd 'em thäy was up his sleeve.

Neben were findet sich auch die Form wor von me. wore, vgl. an. vāru: 132 Oo, that wor a laonesome feelin'.

Neben was, were wird auch [b*i*n] = been gebraucht. Hier liegt Übertragung des Partiz. Prät. auf das Prät. vor, wie sie sich auch bei andern Verben findet (vgl. § 214). Die Form bin kann für alle Personen gebraucht werden: 131 I don't scarcely recollec' who I be or where I bin to. — 132 Guess I bin a dreamin', Martha. — He bin out forrin nigh on twenty year. — 812 He bin to plaices where the sun don' set. — 82 You bin out forrin, sir, when you's a lad?

am, are wurde mit der Negation not zu aint [*a*ᵉnt] kontrahiert, das für alle Personen des Sing. und Plur. ge-

braucht wird; Kürzung davon ist ent. Belege: 3 3 A-talkin' aint a mite o good. — 7 1 Good lawk, if that aint Sal. — 4 8 Hulloa, you aint a go'n to wote for Mr. Round? — 3 5 Here, Mary, aint them taters biled? — 10 2 I ent owd-fashion'd, nao. — 13 3 I ent a dreamin' still. — 10 12 You ent a go'n to sing along o' we. — 5 3 Nao, sir, that ent the rets.

wore not wurde zu wornt [w*oo*nt] kontrahiert, das sowohl für den Sing. als auch für den Plur. steht: 8 5 He wornt much more'n a chit. — 6 4 The sparrers wornt a mite afräid o' he.

§ 219. to have: Der Gebrauch dieses Hilfsverbums ist im Dialekt derselbe wie in der Schriftsprache. has kann seinen Vokal verlieren: 7 1 Who's he got there? = Whom has he got there? aint = has not, have not, das durch Kontraktion aus hăvnt, hānt entstanden ist, findet sich häufig, z. B.: 3 3 He aint got no more sense'n a child.

§ 220. to do: Die 3. Person wird flexionslos gebraucht (wie schon im 17. Jahrh., vgl. Storm E. Ph.[2] II, 88) in Analogie zu den Hilfsverben he can, he may, he shall etc. Der umgekehrte Gebrauch von does für die übrigen Personen des Präsens findet sich in den Essex Ballads nicht: 3 5 How that do räin! — 6 12 That do sim, as you säy, a shaime. — 13 3 What do he knaow?

Die verneinte Form von to do ist don't, don' [d*a*°n|t], das für alle Personen gilt. Daneben kommt die gekürzte Form [d*o*n|t] vor.

Die Form des Prät. ist in der Regel did. Daneben zeigt sich die Übernahme des Part. Prät. in den Indik. Prät.: 9 10 He done it, right enough.

§ 221. ought: Um I ought zu verneinen, gebraucht man — im Gegensatz zur Schriftsprache — Umschreibung mit to do: 2 9 I didn't oughter think of har n' more. — 4 4 Yet Mister Warty säy I didn't ought.

§ 222. *durst*: In der Schriftsprache ist die ursprüngliche Form durst im 19. Jahrh. außer Gebrauch gekommen und durch das schwach gebildete Prät. dared ersetzt worden, vgl. Murray NED. In Colch. aber blieb durst erhalten und wird sogar in der Bedeutung des Präsens verwendet: dussent [dazn] = durst not. 9 4 There's no man livin' *dussent* tackle he = there is no man living whom he dares not to tackle. — 11 10 I doubt, we *dussen* stäy. — 13 7 I knaow I *dussent* baost.

§ 223. Mehrere *Verneinungen* werden in altvolkstümlicher Weise zusammengestellt: 3 3 He *aint* got *no* more sense'n a child. — 8 5 I couldn't *scarce* believe. — 9 12 He *never* taike *no* hart. — 9 12 *Nowhere* there *ent* a bad un t'ekal he.

Das zweite Glied eines verneinten Satzes wird durch *nor yet* mit dem ersten Teil verbunden: 5 3 Nao, sir, that ent the rets, *n'r yet* the moice, I guess.

Präpositionen.

§ 224. Altertümliches a aus on hat sich erhalten: 2 1 That fairly sim to set my heart *a-fire*. — 5 5 We felt that dreffful bad, *afear* the Owd un sh'd come out.

on findet sich häufig anstelle von of (vgl. Franz E. St. XX 81): 9 5 There was a good few *on* us — me, an' John.

§ 225. *off of* steht häufig für einfaches off. Es verdankt seine Entstehung der Gewohnheit, zwei verwandte Präpositionen mit einander zu verbinden; in der Schriftsprache zeigt sich dieser Vorgang noch in into, out of etc. 6 2 He rowled *off of* a häy stack onst. — 7 2 Git down my bonnet *off* o' that ere shelf. — 11 9 You move that ere red wan *off* o' my fild.

§ 226. *before* und *between* sind in dieser Gestalt in Colch. selten. In der Regel werden sie in der Form afore und atween gebraucht, die auf me. aforen, atwēne < ae. on foran, on twēonum zurückgehen. Diese Doppelformen sind

schon in ae. Zeit vorhanden, haben sich jedoch nicht in der Schriftsprache erhalten: 9 9 But he can olluz faike the thing some wäy afore the Magistrates so he git free. — 8 14 There in the four-want-wäy, atween them carts.

§ 227. along of, ae. andlang, onlang, findet sich in der Bedeutung des schriftsprachlichen along with: 1 4 What me an' Tom Hodge ... along o' the master an' missus? — 2 3 Las' Saddy, I was 'long o' Tom and Bill.

§ 228. again [əgin, gin] wird anstelle des schriftsprachl. against gebraucht. Es geht auf me. ageen Gen. et Ex. 405 < ae. ongiēn zurück. Eine Form mit adverbialem s wie in der Schriftsprache, hinter dem sich später noch ein t entwickelte, findet sich im Dialekt von Colch. nicht: 10 8 An Parson settin' 'gin the door.

§ 229. nigh als Adverb ist im Dialekt von Colchester noch gebräuchlich. Als Präposition ist es in den Essex Ballads nicht zu belegen. 8 1 He bin out forrin nigh on twenty year. — 8 6 The olbut shruck till he jes died o' larfin, pretty nigh.

Konjunktionen.

§ 230. Wie afore als Präposition (vgl. § 226) anstelle von schriftengl. before gebraucht wird, so wird es auch als Konjunktion ausschließlich in dieser Form verwandt: 5 3 Afore you säy my wahrd is right. — 6 2 He simd a loikely child afore.

§ 231. as wird anstelle der Konjunktion that gebraucht, besonders nach so, such in modalen Sätzen. Von hier aus wurde sein Gebrauch verallgemeinert, so daß es heute that fast verdrängt hat, das nur noch im Zusammenhang mit as als Konjunktion as that erhalten ist: 5 2 I knaow as you'll repent. — 8 5 I couldn't scarce believe as that were him. — 11 7 I wish as Master were our Member. — 13 1 Howd me up a little, Martha, so as I can look around.

§ 232. Statt because findet sich in unserem Dialekt die Form acause oder 'cos, die in Analogie zu afore und atween gebildet wurde: 11 1 Tellyerferwy — acos I could, tha's why. — 11 3 acos he carnt, tha's why. — 11 6 Tellyerferwy — 'cos do they don't tha's why. — 4 5 Old Warty säy tha's on'y cos he's päid. — 10 7 There's Tom an' Harry think they're reg'lar nobs, cos thäy goo there a kickin' up a row. In me. Weise kann acos of mit folgendem Substantiv gebraucht werden: 11 70 Tellyerferwy — acos o' Bruce, tha's why.

§ 233. don't, do werden als Konjunktionen gebraucht mit der Bedeutung if you do not do so, if you do so. Sie stehen in der Regel nach einem Imperativ, der eine Bitte, Mahnung oder Befehl ausdrückt, und leiten einen Satz ein, der die Folgen angibt, die bei Nichterfüllung des Befehls oder Wunsches eintreten werden. Historisch betrachtet sind don't und do alte Imperative; sie nehmen den Imperativ des ersten Satzes noch einmal auf, was nach englischer Art mit dem Hilfsverb to do geschieht. Nach einem positiven Imperativ wird don't, nach einem negativen dagegen do gebraucht: 7 8 Come, look alive now, don't they 'll soon be gone = Komm, paß ordentlich auf; wenn du es nicht tust, werden sie bald fort sein. — 11 9 You move that ere red wan off o' my fild, don't I'll larn you who's who ... take that off my lan', 'cos don't I do. — 12 13 An' you git out at Buttles, min', don't you'll goo roun' the North. — 13 8 Tell her Lord, I bin as saober ...; don't she on' believe her father ever could a bin forgiven. — 13 10 But look arter poor owd Martha, don't she'll goo 'ithin the House. — 5 2 Don't you sleep 'ithin that plaice. Do to-night you'll be a-larfin' on the wrong side o' yer faice. — 11 6 Tha's no good säying what they oughter do. Tellyerferwy — 'cos do they don't, tha's why.

Auch nach einem Aussagesatz wird do als Konjunktion gebraucht; hier hat es die Bedeutung if they are (were) not so: 1 2 Things must be wunnerful bad, do master 'ad never ha broke.

§ 234. for why wird in unvollständigen Fragesätzen gebraucht, denen die Antwort unmittelbar folgt. In den Essex Ballads erscheint es gewöhnlich in der Verbindung tellyerferwy = tell you for why, z. B.: 11 13 He carnt do we nao good, Tellyerferwy — acos he carnt, tha's why. — 11 4 Nao, sir, we don' want to think, Tellyerferwy — acos we knaow tha's why.

7. Kapitel: Vergleich der Colchester-Lautentwicklung mit der der Schriftsprache.

A. Quantität.

I. In Bezug auf Zweigipfligkeit (vgl. § 115) ist der Colch.-Dialekt weiter gegangen als die Schriftsprache, wo sie sich nur in einsilbigen Akzentwörtern findet, wenn kein stimmloser Konsonant folgt. Dagegen zeigt sie sich in Colch. auch vor stimmlosen Konsonanten und vor Suffix, z. B.: [*ææ*kt] 9 1 = to act. — [prᵊh*ææ*ps] 8 14 = perhaps. — [ⁱz*ææ*klⁱ] 9 6 = exactly.

II. Vokale vor dehnenden Konsonantengruppen (vgl. § 116). Vor den Verbindungen mb, nd, ng und ld wurden die Vokale in me. Zeit im Dialekt von Colch. ebenso behandelt wie in der Schriftsprache. Vor ld herrschte mit Ausnahme von gold stets Länge (vgl. Eilers S. 191). Nach ǫ entwickelte sich aus dem l der Übergangslaut u, worauf in Colch. das l verstummte, während ld in der Schriftsprache bewahrt blieb: Colch. [*a*ᵒd], Schriftspr. [*o*ᵘld] = old. Vor den r-Verbindungen ist die Behandlung der Vokale in Colch. und in der Schriftspr. verschieden. Hier ist der Colch.-Dialekt in der Beseitigung der im Spätae. erfolgten Dehnung weiter gegangen als die Schriftspr. In me. Zeit herrschte in Colch. durchaus Kürze, während für die Schriftspr. noch häufig Länge vor den liquiden Konsonantengruppen anzunehmen ist, die erst in frühme. Zeit aufgegeben wurde.

Daher Colch. [*aa*l], [*aa*n], [l*aa*n], [h*aa*d], [*aa*þ], gegenüber schriftsprachl. [əəl], [əən], [ləən], [həəd], [əəþ] = earl, to learn, heard pt., earth.

III. Dehnung des e, a, o in offener Tonsilbe wurde im Dialekt von Colch. ebenso durchgeführt wie in der Schriftspr., vgl. § 117.

IV. Ersatzdehnung (vgl. § 118) des ĭ für dahinter ausgefallenes ʒ oder χ vor t fand in Colch. ebenso wie in der Schriftspr. statt. — Aber f derselben Silbe fiel in Colch. vor -ter, was niemals in der Schriftspr. geschah. — l nach Tonvokal vor Labialis und Gutturalis fiel in Colch. und in der Schriftsprache gleichmäßig. — Gedecktes r nach Tonvokal ist in Colch. stets geschwunden, ebenso in der Schriftspr. nach [əə] und beinahe ganz nach [*aa*]. Verlust dieser Ersatzdehnung findet sich in Colch. regelmäßig vor s: [bast] = to burst, [kas] = to curse, [masⁱ] = mercy. Die Schriftspr. hat in diesen Fällen die Länge bewahrt.

V. Kürzung (vgl. § 119) vor zwei Konsonanten fand in Colch. übereinstimmend mit der Schriftspr. statt. Vor den einfachen Konsonanten m, n v, d und vor stimmlosen Konsonanten erfolgte in Colch. die Kürzung in reicherem Maße als in der Schriftsprache. Vor zweiter Stammsilbe und vor Suffix wurden wie in der Schriftspr. lange Vokale im Colch.-Dialekt gekürzt; doch sind hier die Kürzungen abermals zahlreicher.

Auch in Partikeln fand in Colch. häufiger Kürzung statt als in der Schriftspr., z. B. [danᵊ] 42 = do not know, wo die Kürzung bereits vor dem Übergang des u > a erfolgte.

B. Qualität.

Me. a entwickelte sich im Colch.-Dialekt wie in der Schriftspr. zu [*æ*] und weiter zu [*ææ*], vgl. Zweigipfligkeit § 115, 120. — Der Einfluß benachbarter Konsonanten auf

me. a war in der Schriftspr. derselbe wie in Colch., z. B. a vor gleichsilbigem r oder vor den stimmlosen Spiranten f, s, þ > [*aa*], vgl. § 123, 124.

Me. e blieb wie im Schriftengl. auch in Colch. in der Regel erhalten, doch erscheint es zuweilen zweigipflig. — Gelegentlich ist in Colch. in merkwürdiger Weise e > i hinaufgegangen. Diese Erhöhung zeigt sich schon vor und bei Chaucer, z. B. bifil, togider, sick, yit neben yet, ae. giet. Während es in der Schriftspr. bei yet, together blieb, findet sich in Colch. jener Übergang häufiger. Neben yit, togither haben wir die Fälle: niver = never, whin = when, riglar = regular, agin = again, dif = deaf, frind = friend, hiven = heaven; vgl. § 127. — e vor r wurde in Colch. stets zu a, vgl. § 128.

Me. i entwickelte sich im Dialekt und in der Schriftspr. gleichmäßig. Durch den Ausfall von χ vor t erfuhr i Ersatzdehnung und Diphthongierung. Vor r muß in Colch. der Übergang von i > e schon vor dem 15. Jahrh. erfolgt sein (Shakespeare reimt bird : herd). In der Schriftspr. fand dieser Übergang erst später statt, daher Colch. [b*aa*d] = bird, [f*aa*st] = first etc. Vgl. § 131 ff.

Me. o zeigt in Colch. keine von der Schriftspr. abweichende Entwicklung. Es blieb in der Regel bewahrt, wurde neben Labialis > [a] und diphthongierte vor ld, wobei in Colch. das l schwand, dagegen im Schriftengl. erhalten blieb: [g*a*ᵒd] = gold. Vgl. § 135 ff.

Me. u wurde in der Schriftspr. und in Colch. > [a]; nur neben Labialis blieb es erhalten. Vor r fand in Colch. sehr frühe Kürzung statt, so daß stets Entwicklung > [*aa*] stattfand, während in der Schriftspr. sich immer der Laut [əə] findet. Vor s wurde in Colch. [*aa*] > [a] gekürzt (vgl. Quantität § 118). Vgl. § 139 ff.

Me. ü wenn gekürzt wurde wie in der Schriftspr. auch in Colch. > [a]. In just wurde der ü-Laut in Colch. ent-

rundet > [dj*i*st] und weiter > [dj*e*s], während im Schriftengl. sich auch hier der Laut [a] zeigt. Vgl. § 143.

Me. lange Vokale (§ 144ff.) entwickelten sich zunächst im Dialekt von Colch. ebenso wie in der Schriftspr., sie diphthongierten alle mit Ausnahme von ē, das immer > [*i*j] wurde. Der heutige Stand der übrigen Laute zeigt aber, daß die Schriftspr. in ihrer Entwicklung konservativer ist als der Dialekt, der die beiden Bestandteile der Diphthonge weiter differenzierte als das Schriftengl., denn es entwickelte sich: ā > Schriftspr. [*e*ⁱ] > Colch. [*a*ᵉ]. — ī > Schriftspr. [*a*ᵉ] > Colch. [ɔᵉ]. — ǭ > Schriftspr. [*o*ᵘ] > Colch. [*a*ᵒ]. — ū > Schriftspr. [*a*ᵘ] > Colch. [æᵘ]. Dieser Unterschied des Dialekts zur Schriftsprache bildete sich erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts heraus, denn Clark (1839) behält für die erwähnten Laute die schriftengl. Schreibung bei, was beweist, daß zu seiner Zeit jener auffällige Gegensatz zur Schriftspr. noch nicht bestand. Auch Ellis E. E. P. V, 221 schwankt noch und verzeichnet schriftsprachliche neben dialektischer Aussprache. Heute sind die Diphthonge der Schriftspr. im Begriff, sich zu den Lauten des Colch.-Dialekts zu entwickeln. Horn S. 79 konstatiert bereits für [ẹⁱ] die Aussprache [ę̣ⁱ], das die erste Stufe in der Entwicklung zu [*a*ᵉ] darstellt. Ebenso wird für [ọᵘ] heute schon vielfach [ǫᵘ] gesprochen, Horn S. 81.

Die me. Diphthonge (§ 163ff.) entwickelten sich in Colch. ebenso wie in der Schriftspr. In der Diphthongierung der me. Laute ai und ou ist der Dialekt jedoch dem Schriftengl. voraus, da in Colch. das schriftengl. [*e*ⁱ] schon > [*a*ᵉ] und [*o*ᵘ] > [*a*ᵒ] vorgerückt ist. Bemerkenswert ist ferner, daß me. oi in Colch. > [*a*ᵉ] wurde, während der me. Laut im Schriftengl. erhalten blieb. Doch hatte auch in der Schriftspr. in frühme. Zeit ai neben oi bestanden.

Unbetonte Vokale. Mehr als im Schriftengl. herrscht in Colch. wie überhaupt in den Dialekten die Neigung, alle unbetonten Vokale zu [ᵊ, ⁱ] abzuschwächen. Daher z. B. Colch.

[wœl*i*], [n*e*v*i*], [f*oo*tn*i*t], [w*aa*k*ə*s] gegenüber schriftsprachl. value, nephew, fortnight, workhouse.

Die unbetonten Endsilben -ow, -ward, -worth, -what erfuhren im Gegensatz zur Schriftspr. in Colch. starke Abschwächung, sie wurden zu [ə], [əd], [əþ] und [ət] geschwächt: [f*e*lə] = fellow, [ɔɔkəd] = awkward, [p*e*nəþ] = pennyworth, [samət] = somewhat.

Auch herrscht in Colch. Neigung, anlautende unbetonte Silben, denen der Hauptton unmittelbar folgt, verstummen zu lassen; z. B. [g*i*n] = again, [p*i*jə] = to appear, [t*a*etə] = potato.

Ebenso konnte in Colch. in dreisilbigen Wörtern die kurze Zwischensilbe fallen, wenn der Ton vorangeht. Die Schriftspr. vermeidet dies, wenigstens bei langsamer Aussprache: [kampn*i*] = company, [r*i*glə] = regular.

Auch in Partikeln ging in Colch. die Abschwächung der Vokale weiter als in der Schriftspr. So können z. B. to vor vokalisch lautendem Infinitiv und der Artikel the vor vokalischem Anlaut ihren Vokal ganz verlieren.

Konsonanten. Da in der Lautgeschichte in der Regel nur solche Fälle besprochen wurden, in denen der Colch.-Dialekt von der Schriftsprache abweicht, so erübrigt es sich, hier noch einmal alle Unterschiede aufzuzählen, vgl. § 180ff.

8. Kapitel: Glossar.

Die besprochenen Wörter sind nach ihrer entsprechenden schriftenglischen Form alphabetisch geordnet. Dialektwörter, die in der Schriftsprache nicht vorkommen, nehmen die durch ihre dialektische Schreibung bestimmte Stelle ein. Runde Klammern innerhalb der Transskription bedeuten, daß das behandelte Wort bald mit dem eingeklammerten Laute, bald ohne ihn gesprochen wird.

Die Zahlen beziehen sich auf die Paragraphen, und zwar 1—114 auf die Leselehre, 115—201 auf die Lautgeschichte, 202—244 auf die Flexionslehre.

a(n) [ə] 69 1 178 194
abear [əb*ee*ə] 34 2 150
abide [əbɔed] 43 1 151
about [əbæut, əb*a*ot] 58 67 160 176
acause vgl. because

Druckfehlerberichtigung.

Seite	57	Zeile	6	lies	[*aa*đ^{ə}n*i*^{u}wn]	statt	[aađ^{ə}n*i*^{u}wn]
„	68	„	33	„	[gl*oo*r^{i}]	„	[gloor^{i}]
„	99	„	12	„	verändernde	„	veränderte
„	100	„	23	„	yawn	„	gawn
„	118	„	22	„	inquire	„	enquire
„	129	„	32	„	[k*aa*l]	„	[k*aa*l